

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Wainnerstraße Nr. 34.

Sigmund Bródy.

In der tiefen Ergriffenheit dieser Stunde, die uns gebietet, den Tod des Begründers unseres Blattes Sigmund Bródy zu melden, wollen wir unseren eigenen Schmerz niederringen und die Sammlung zu finden trachten, die des Verbliebenen vornehm-bescheidene Sinnesart uns stets als höchstes journalistisches Gebot empfahl. Wir wollen, für eine Weile, den Blick abwenden von der Bahre, auf der ein Meister der Feder ruht, dem wir für die blinkenden Schätze, die uns sein Intellekt erschloß, mit den reinsten Gaben unserer Empfindungswelt dankten; wir wollen nicht von der Unermesslichkeit unseres eigenen Verlustes sprechen, denn ausdrucksvoller als alle Klage ist es, wenn wir schlicht sagen, daß unser engerer Kreis um den Vater trauert. Allein wenn ein Lichtstrahl es vermag, die Tiefe unserer Trauer zu durchdringen, so ist es der Gedanke an den reichen Inhalt dieses Lebens, das uns genommen ward. An die Summe von hehren Empfindungen und fruchtbaren Thaten, die ihren Vollbringer aus dem selbstgewählten intimen Rahmen zogen und auf eine Höhe stellten, die weite Kreise der Doffentlichkeit anzog. Wider seinen Willen anzog. Denn dieser Bahnbrecher der öffentlichsten aller Bethätigungen, der Begründer des modernen Journalismus in Ungarn, Sigmund Bródy, war von einer mimosenhaften Zartheit des Empfindens, die ihn zwang, die Doffentlichkeit so sehr zu meiden, daß sein Name, gleichsam losgelöst von seiner Person, als der Sammelausdruck bewunderter Thaten in dem Bewußtsein seiner Zeitgenossen lebte.

Und dieser Name hatte schon einen feinen Klang in den denkwürdigen Jahren, da der ungarische Journalismus nicht nur reife Denker und Stilkünstler, sondern auch Helden erforderte. In dieser artistischen Blüthe-epoche der nationalen Zeitungsliteratur trat Sigmund Bródy 1859 mit seinen ersten Leitartikeln auf. Liest man diese vergilbten Zeugnisse eines begeisterten Jünglingsstrebens, so ahnt man schon die Entwicklung zu Großem voraus: ein lauterer, nationales Empfinden kündigt sich mit verhaltener Kraft an; eine tiefe Liebe zur heimathlichen Scholle, die geklärt wird durch einen weitumfassenden historischen Blick, der die ewige Wahrheit enthüllt, daß die Liebe zum Eigenen nicht zum Haß gegen das Fremde berechtigt. Diese Einsicht konnte sich freilich nur dem seltensten Glauben an die unbezwingbare Kraft der nationalen Eigenart erschließen, und diese hatte an Sigmund Bródy einen ihrer glänzendsten Verfechter. Daß dieses begeisterte Credo auch den Grundton zu den zahlreichen tiefdurchdachten Aufsätzen gab, die der Verbliebene in den vornehmsten ungarischen Blättern jener Epoche über die ausländische Politik veröffentlichte, sprach für des Glaubensbekenntnisses tiefgefühlte Kraft, die wieder die intensive Wirkung erklart, welche diese Artikel in dem damaligen Ungarn übten. Es muß hier aber auch des feinen artistischen Zuges gedacht werden, der diesen Arbeiten in der Epoche der großen ungarischen Stilkünstler, in der publizistischen Nachbarschaft Franz Deak's ihr literarisches Cachet gab. Der junge Publizist, der zu gleicher Zeit in den Zeitschriften Jókai's und Bajda's um die Palme der Poeten rang, hatte den Künstlerreize, jeder Zeile, die er schrieb, nicht nur Inhalt, sondern auch Form zu geben. Und im Kreise der Großen wuchs ein publizistisches Talent empor, das in strenger Selbstdisziplin sich jeden Tag nicht nur neue Zeilen, sondern immer neue Aufgaben in neuer Vollendung abzwang.

So stellte sich Sigmund Bródy nach kurzer Amtsthätigkeit im Ministerium des Innern eines Tages die damals unendlich schwierige Aufgabe, sein Jünglingsideal: das strenggläubige kulturelle Ungarthum auch der fremdsprachigen Bevölkerung Ungarns einzupflanzen. Die Aufgabe war mehr als schwierig: die ungarische Religion mußte in deutscher Sprache gepredigt, es mußte, um das Ideal zu verwirklichen, der Zeitungstechnik eine ganz neue, hierzulande noch unbekannt Form gefunden werden. Es galt mehr zu sein als ein ausgezeichnete Publizist: das Problem erforderte einen Meister der journalistischen Organisation. Es erforderte einen Geist, der es mit neuem, immer frischem Leben erfüllte. Dieser Geist war der Geist des Begründers dieses Blattes. Jene Begeisterung, die die Jugendjahre Sigmund Bródy's so reich machte an glanzvollen moralischen Erfolgen: sein tiefempfundener Glaube an Ungarns Zukunft, lenkte auch hier seine Feder. Das Empfinden, daß hier ein nicht alltäglicher Geist Großes vorbereite, brachte die Kornphän des ungarischen Journalismus in das Lager des deutschen Blattes. Der Anfang war auch hier nicht leicht:

denn Sigmund Bródy hatte mit dem weiten Blick, der bezeichnend war für alle seine Lebensthaten, die Zeitung der Zukunft erschaut und sie schon der Gegenwart gegeben. Und daß er recht sah, bewies der Umschwung in der ungarischen Zeitungsliteratur, der gerade durch seine Gründung hervorgerufen wurde. Dieser Umschwung ist in wenigen Worten charakterisirt: aus dem Journalismus mit provinziellen Interessen war eine Presse geworden, deren Blick die Welt umspannt. So haben die intimen Charakterzüge Sigmund Bródy's seinem Werke ihr Gepräge aufgedrückt; fein von weitumfassendem europäischen Wissen belebtes Ungarthum bestimmte die politische Haltung dieses Blattes; sein artistisches Formgefühl, fein abgeklärt ruhiges Wesen dessen Ton.

Und es war ein Erfolg, wie er in der Geschichte der ungarischen Zeitungsliteratur wohl beispiellos dasteht: Hand in Hand mit der moralischen Anerkennung stieg der materielle Aufschwung. Der unermüdete, rastlose Arbeiter, der seinen Mitarbeitern gegenüber anspruchsvoll, gegen sich selbst aber von grausamer Strenge war, sah die Früchte seiner Mühe. Und hier muß man mit Wehmuth des Verbliebenen gedenken. Es war seiner genialen Arbeitskraft gegeben, Schätze zu sammeln: aber sein Auge erfreute ihr Glanz nicht. Die vielmißbrauchte Phrase trifft hier wörtlich zu: die einzige Freude, die Sigmund Bródy seinem Reichthum zu danken hatte, war die Macht, fürstliche Wohlthaten zu üben. Der Mann, dem der Kinderseggen, diese reine Freude der Alternden, verjagt geblieben, trug vornehmlich das Schicksal der Kleinen am Herzen, denen er die nach der ihm allzu früh entrißenen ehlen Gattin benannte Heilstätte errichtete. Seine zahlreichen Stiftungen mit ihren fünf- und sechsstelligen Zahlen sollen hier nicht angeführt werden, denn sie durften auch zu seinen Lebzeiten in diesem Blatte nicht erwähnt werden. Aber sie waren mächtig genug, um des Königs Auge auf den die Doffentlichkeit scheuenden Wohlthäter zu lenken, ihm den exklusiven Raum des Magnatenhauses zu erschließen. Allein der einst so Starke war seiner eigenen Strenge erlegen. Der Arbeit mußte er entsagen, und wie er sie aus seinem Leben wies, war die Welt ihm leer geworden.

Seine Welt aber war jener ideale Journalismus, der jeden Kern seiner Adepten in den zermalnenden Dienst der Doffentlichkeit stellt; der mit intensiver Gluthitze seine eigenen Priester versengt. Sigmund Bródy hatte sich diesem verzehrenden Ideal heldenmüthig geopfert. Als das Opfer vollbracht war, trat er, ein körperlich Gebrochener, zurück. Und es war vielleicht die stille Tragödie seiner letzten Jahre, daß der müde Körper dem noch immer feurigen Geist nicht zu folgen vermochte. Und diesem Geist, der ferner über uns walten möge, geloben wir in tiefer Erschütterung ein treues Seingedenken.

Lebenslauf Sigmund Bródy's.

Als Sohn geachteter Miskolczer Bürgerleute wurde Sigmund Bródy am 15. November 1840 geboren. Seine Eltern ließen ihm eine sorgfällige Erziehung angedeihen. Nachdem er in seiner Vaterstadt und in Budapest das Gymnasium absolviert hatte, bezog er die juridische Fakultät. Fast gleichzeitig begann seine publizistische Thätigkeit; sein erster Leitartikel erschien 1859. Es war das damals eine überaus bewegte Zeit; das absolutistische Regime hatte abgewirhtschastet und die Wiederherstellung der Verfassung schien in naher Aussicht zu stehen. Bródy interessirte sich lebhaft für die öffentlichen Angelegenheiten; er schloß sich jenem politischen und literarischen Jung-Ungarn an, dessen Stammsitz die berühmte „Kaffequelle“ in der Badgasse war und welcher Männer wie Ludwig Dóczy, Adolf Agai, Stephan Márkus, Stephan Tolgy, Eugen Rákosi u. A. angehörten. Gar bald entfaltete er eine umfassende und vielseitige schriftstellerische Thätigkeit; nebst Leitartikeln, Feuilletons u. schrieb er gedankenreiche und formvollendete Gedichte, die in den vornehmsten ungarischen Zeitschriften erschienen und welche anlässlich seines 50. Geburtstages von seinem Bruder Alexander, für den engsten Familien- und Freundeskreis gesammelt, herausgegeben wurden. Auch an der Redaktion mehrerer Blätter nahm er theil, so zeichnete er 1860 als Redakteur des „Pesti Hölgydivatlap“ und im selben Jahre gründete er im Vereine mit Karl Groß die deutsche Zeitschrift „Pannonia“, die sich die Vermittlung der ungarischen Literatur mit dem Auslande zur Aufgabe machte. Auch war Bródy einer der ersten und besten Jókai-Uebersetzer; ein Band Novellen und der Roman „Traurige Tage“ (auch in Reclam's Universalbibliothek erschienen) zeugen für das große Verständniß und die nicht gewöhnliche Fertigkeit, mit der er Jókai ins Deutsche übertrug. Gemeinsam mit Dr. Adolf Tattay verfaßte er im Auftrage der Pester isr. Gemeinde ungarische Tempelgesänge. Auch wirkte er

als Korrespondent mehrerer Wiener Blätter. Später übersiedelte er nach Wien, wo er für Budapest Zeitungen korrespondierte. Aber dort war seines Bleibens nicht lange, sein Herz zog ihn nach der Heimath zurück, speziell nach Budapest, dem Brennpunkte des politischen und literarischen Lebens seines Vaterlandes.

Eine nur kurze Unterbrechung seiner journalistischen Laufbahn bedeutete seine ehrenvolle Berufung ins Ministerium des Innern durch den Minister Wilhelm Tóth im Jahre 1872. Seinem regen Geiste behagte indes die bürokratische Arbeit nicht und nach kaum einjähriger Amtstätigkeit kehrte er zu seiner ersten und einzigen Liebe, der Publizistik, zurück. Im Jahre 1873 erwarb er im Verein mit Ignaz Schöner das „Neue Pester Journal“, welchem Blatte er seitdem seinen ganzen Eifer und sein hervorragendes Können ausschließlich widmete. Hier bewährte er sein glänzendes organisatorisches Talent. Er wies der Journalistik förmlich neue Bahnen, zog die namhaftesten Kräfte für sein Unternehmen heran, und entdeckte viele Talente, darunter solche, die heute an den vornehmsten Tagesblättern des Auslandes wirken.

Am politischen und kommunalen Leben der Hauptstadt nahm Bródy in den Siebziger-Jahren den regsten Antheil, bei den Wahlbewegungen in der Theresienstadt war er einer der feurigsten Korympen; seine zündenden Reden entfeffelten wahre Beifallsstürme. Auch in der Stadtrepräsentanz, deren

Mitglied er seit der Vereinigung der Hauptstadt war, ergriff er damals häufig das Wort und gehörte dort zu den gerne gehörten Rednern. Sowohl im Rathungssaale der Hauptstadt als in seinem Blatte geiffelte er die Mißbräuche in der Kommunalwirtschaft in schärfster Weise und trug so wesentlich zur Purifizierung und Modernisierung derselben bei.

Am 15. November 1890 beging Bródy seinen 50. Geburtstag durch Errichtung großer Stiftungen. So spendete er der Akademie der Wissenschaften 40,000 Kronen, deren Zinsen (6000 Kronen) jedes dritte Jahr zur Prämierung eines Publizisten verwendet werden; 40,000 Kronen spendete er dem Journalisten-Pensionsinstitut; 24,000 Kronen widmete er dem Pensionsfonds seines Druckerpersonals u. c. Größere Stiftungen machte Bródy auch anlässlich seiner silbernen Hochzeit, so bestimmte er 200,000 Kronen als Pensionsfonds für die geistigen und technischen Mitarbeiter seiner Blätter. Am 29. September 1896 wurde er von Sr. Majestät zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses ernannt. Um diese Zeit begann er sich allmählig von der Leitung des „Neuen Pester Journal“ zurückzuziehen, die er dann gänzlich seinem Bruder, dem gegenwärtigen Chefredakteur unseres Blattes, Dr. Ludwig Bródy, übertrug, der schon früher Jahre lang an seiner Seite gewirkt hatte.

Sigmund Bródy war seit 1867 mit Adele Stern vermählt, mit der er in ideal glücklicher, wenn auch kinderloser Ehe lebte. Ihre silberne Hochzeit, die in Gödöllő gefeiert wurde, gestaltete sich zu einem Familienfeste von seltener Innigkeit; wir haben schon erwähnt, daß Bródy auch diesen Anlaß zu hochherzigen Schenkungen benützte. Leider sollte das Eheglück nach diesem Jubelfeste nicht lange mehr währen; einige Monate später verlor Bródy seine treue, heißgeliebte Lebensgefährtin. Diesen unersehlichen Verlust vermochte er nie ganz zu verwunden und er lebte seitdem fast nur der Erinnerung an die Vielbetrauerte. Ihr Andenken verewigte er in grandioser Weise durch das mit einem Kostenaufwande von 640,000 Kronen errichtete Adele Bródy-Kinderhospital, in dessen Vestibule eine herrliche Marmorstatue Victor Tilgner's die edlen Züge der hochfönnigen Frau zur Schau trägt, ihre Herzengüte für alle Zeiten versinnbildlichend.

In den letzten Jahren begann Bródy zu kränkeln, er zog sich immer mehr ins Privatleben zurück und beschränkte sich auf den Umgang einiger seiner vertrauten Freunde, wie Baron Ludwig Dóczy, Emanuel Rónyi und Anderer. Nur im Magnatenhause zeigte er sich noch hie und da, und namentlich bei wichtigeren Abstimmungen fehlte er nie. Wohlthätigkeit übte er bis an sein Lebensende; noch wenige Wochen vor seinem Ableben spendete er eine ansehnliche Summe für die verfolgten russischen Juden. Vor nicht langer Zeit nahm sein Leiden eine bedenkliche Wendung, und seitdem verschlimmerte sich sein Zustand rapid. Nur der sorgfältigsten, aufopferndsten Pflege seiner Aerzte — Prof. Dr. Berthold Stiller, Dr. Sigmund Adler und Dr. Moriz Mandoki — und Familienangehörigen war es zu danken, daß die unabwendbare Katastrophe nach Menschenmöglichkeit hinausgeschoben wurde. Heute Nachmittags halb 2 Uhr hauchte Bródy nach kurzem Tobekampfe die Seele aus.

Die Familie, die Redaktionen, Administrationen und das technische Personal des „Neuen Pester Journal“ und des „Politischen Volksblattes“ haben Traueranzeigen über das Ableben Sigmund Bródy's ausgeben. Das Leichenbegängniß findet Montag Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Alkotmánygasse 18, aus statt.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zukunf unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die Lage.

Den optimistischen Kompromißgerüchten, welche gestern Abends verbreitet waren, haben wir keinen Glauben geschenkt, und heute wurden dieselben auch schon von allen kompetenten Persönlichkeiten als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Hier war wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens. Nichts hat sich leider in der Situation geändert, die feindlichen Lager stehen einander so schroff gegenüber wie bisher, und die Feindseligkeiten werden nach wie vor fortgesetzt. Die Komitatsbeamten aus dem ganzen Lande hielten heute in der Hauptstadt eine Versammlung ab, welche scharfe Beschlüsse gegen die Regierung faßte und sich mit den suspendirten, amovirten oder noch zu maßregelnden Beamtenkollegen solidarisch erklärten und den erbitterten Kampf gegen das Kabinet und dessen Organe proklamirten. Andererseits fährt die Regierung in ihren Repressivmaßnahmen fort. In Debreczen mehrten sich die Verhaftungen und Strafuntersuchungen, und ins Ungvárer Komitat wurde ein höherer Budapest Polizeibeamter mit Hilfspersonal, Gendarmerie und Militärassistenten entsendet, um den bedrohten Obergespan bei der Erfüllung seiner amtlichen Aufgaben zu schützen; im Pester Komitat wollen Montag sowohl der Obergespan Graf Lásberg, wie der Vizegespan Beniczky in ein- und derselben Kongregation einander das Präsidium streitig machen u. s. w. All dies und noch viele andere Erscheinungen lassen eine Friedenszuversicht nicht aufkommen.

Aus den Parteiklubs.

Es ist unstrittig, daß man sich heute Abends in allen politischen Klubs mit den gestern aufgetauchten Kompromißgerüchten beschäftigte, denen aber bedauerlicherweise bloß die Dauer des Lebens einer

Eintragsfliege beschieden waren. Wie sehr die Reserve geboten war, mit der wir schon gestern die Gerüchte über das angebliche Zustandekommen eines Kompromißes aufnahmen, stellte sich heute heraus, als von allen kompetenten Persönlichkeiten die Grundlosigkeit der in Cirkulation gebrachten Nachrichten betont wurde. Ladislaus Lukács wurde im Liberaleklub selbstverständlich in der stürmischsten Weise über die in Rede stehenden Versionen befragt, und er erklärte sofort, daß ihn dieselben am meisten überrascht hätten. Er gab seine Verwunderung darüber Ausdruck, wie in so ernsten Zeiten, wie solche Ungarn jetzt durchmacht, solch abenteuerliche Gerüchte fabrizirt werden können. Es sei eigenthümlich, daß man positiven Erklärungen keinen Glauben schenke, falsche Meldungen aber mit wahrer Hier aufgreife. Seine Besprechungen mit den oppositionellen Führern hatten bisher keinerlei greifbares Resultat erzielt. Auch aus der unmittelbaren Umgebung Kossuth's wurden die Gerüchte in ähnlicher Weise desavouirt. Hier erklärte man, daß die in den letzten Tagen stattgefundenen Besprechungen Kossuth's mit anderen oppositionellen Führern die Aufgabe hatten, annähernd festzustellen, wie lange die gegenwärtige Krise andauern könne. Hierüber sind die Ansichten divergirend. Während einige oppositionelle Politiker die Anschauung vertreten, daß angesichts der Desorganisation der Armee die Nachgiebigkeit der Wiener Kreise sehr bald zu erwarten stehe, sind andere davon überzeugt, daß man sich auf sehr lange Zeit auf die Aufrechterhaltung der passiven Resistenz einrichten müsse. Um hiefür in entsprechender Weise gerüstet zu sein, wurde die Sammlung eines Landesfonds angeregt, mit welchem die Bezüge der von der Regierung gemafregelten Municipalbeamten gedeckt werden sollen. In der Neuen Partei hat die Kunde von dem Zustandekommen eines Kompromißes ein gewisses Befremden hervorgerufen, weil man hier über Annahme Glauben schenkte, daß man in den übrigen oppositionellen Parteien bereit wäre, die Neue Partei über Bord zu werfen. Bemerkenswerth ist es aber, daß man in der Volkspartei auch heute noch daran festhielt, daß die Gerüchte nicht jeder Grundlage entbehren.

Im Liberaleklub erregte die bekanntgewordene Nachricht von dem Hinscheiden des Begründers des „Neuen Pester Journal“, während Sigmund Bródy's, sehr lebhaft Theilnahme. Exminister Karl Hieronymi gedachte des erprobten, glänzenden Liberalismus des Verbliebenen, zu dem er in innigen freundschaftlichen Beziehungen

stand. Se. Erzellenz erzählte einige charakteristische Züge aus dem Leben Bródy's, denen man mit tiefer Ergriffenheit zuhörte.

Landesversammlung der Komitatsbeamten.

Der Landesverein der Komitatsbeamten hatte für heute Vormittags eine Generalversammlung einberufen. Die Beratungen dieses Vereins fanden bisher stets im Sitzungssaale des Pester Komitatshauses statt. Heute fanden jedoch die Beamten den Rathungssaal über Verfügung des Obergespanns Grafen Rudolf Lásberg geschenkt, weshalb sie sich in den Saal des „Hotel Royal“ begaben. In der Versammlung waren 47 Komitatsmunicipien, größtentheils durch ihre Vizegespanne, vertreten. Siebzehn Vizegespanne ließen ihr Fernbleiben entschuldigen und erklärten, daß sie sich den zu fassenden Beschlüssen unterwerfen.

Nachdem der Vereinspräsident, der Vizegespan des Pester Komitats Ludwig Beniczky, die Sitzung eröffnet und die trostlose politische Lage geschildert hatte, erstattete Sekretär Reichstagsabgeordneter Dr. Joseph Horváth Bericht über die Ereignisse seit der letzten Sitzung. Er zählte die Namen der von der Regierung suspendirten und amovirten Beamten auf und theilte mit, daß sich 38 Komitate in voller, 8 in mäßiger Resistenz befinden, die Haltung von 9 Municipien sei zweifelhaft und 8 haben sich der Resistenz nicht angeschlossen. Redner legt sodann den in der Ausschüßung vom 26. November angenommenen Beschlüssen vor, welcher in Folge der seither eingetretenen Aenderung der Verhältnisse durch zwei weitere Punkte ergänzt wurde. In diesen zwei letzten Punkten sei das eigentliche Wesen der Beschlüsse der heutigen Generalversammlung niedergelegt.

Die Resolution hat folgenden Wortlaut: Die Generalversammlung des Landesvereins der Komitatsbeamten möge aussprechen:

- 1. Daß die jüngsten Ereignisse des Konflikts zwischen der Regierung und den Municipien seinen Glauben an die Beständigkeit der Beamtenstellung tiefer schüttelt haben;
2. der Landesverein der Komitatsbeamten hat mit tiefem Bedauern und patriotischen Besorgnissen davon Kenntniß erhalten, daß die Besten des Beamtenkorps, die während einer langen Reihe von Jahren mit gewissenhaftem Eifer und den Durchschnit weit übersteigendem Bestreben ihre Amtsgeschäfte verwalten, bloß deshalb, weil sie den kontroversen Verordnungen der einerseits für die Macht kämpfenden, andererseits der die althergebrachten konstitutionellen Rechte vertheidigenden oberen Behörden gleichseitig naturgemäß nicht

Gemüthe leisten konnten, tagtäglich von ihrem Amte suspendirt und amovirt werden;

3. das Beamtenkorps hat mit tiefer Konfession auch davon Kenntnis erhalten, daß ein ansehnlicher Teil des Beamtenkorps, welcher unter normalen Verhältnissen bei der pünktlichen Durchführung der Verordnungen seiner vorgelegten Behörden niemals zu einer Klage Anlaß gegeben hat, jetzt von der Gefahr bedroht wird, schon in den nächsten Tagen des täglichen Brodes verlustig zu werden;

4. der Landesverein hat auch davon Kenntnis erhalten, daß die Komitatsbeamten entgegen den klaren Bestimmungen des Gesetzes auf Disziplinarwege für solche Handlungen zur Verantwortung gezogen worden, welche ihnen von den vorgelegten Behörden und dem Gesetze zur Pflicht gemacht wurden; der Landesverein der Komitatsbeamten, als der höchste Hüter der moralischen und materiellen Interessen der Komitatsbeamten, muß deshalb, seinem Verufe gemäß, in entschiedener Weise gegen diese despotische und die Amtsbefugnisse tief herabsetzende Verletzung der Komitatsbeamten protestieren;

5. der Landesverein wünscht und fordert aufs entschiedenste, daß die persönliche und amtliche Freiheit der Komitatsbeamten unverzüglich gesichert werde;

6. er fordert in energischer Weise, daß die mit direkter Verletzung der Bestimmungen und nicht mit zu berücksichtigenden Bestimmungen des §. 94 des G. M. XXI v. J. 1886 suspendirten und von ihren Aemtern amovirten Beamten bei gleichzeitiger Einstellung des Disziplinarverfahrens in ihre Aemter rückversetzt werden, und erklärt in Verbindung hiermit,

7. daß er mit allen Beamten, die entgegen den Bestimmungen des §. 94 des G. M. XXI: 1886 in Disziplinaruntersuchung gezogen, suspendirt oder amovirt wurden, volle Solidarität übernimmt und es als seine dringende Pflicht erachtet, den unverdienterweise verurteilten, in ihren Ehrenstellungen gefährdeten und in ihrer Autorität verletzten Beamtenkollegen volle moralische und materielle Genugthuung zu schaffen;

8. der Landesverein der Komitatsbeamten erwartet und fordert es, daß eine Ernennung oder Substitution auf die Stellen der in der Vertreibung der Verfassung suspendirten oder abgesetzten Beamten kein einziges Municipalaemtenmitglied des Landesvereins annehmen werde und drückt seine Entrüstung und Verachtung den gegenüber aus, die im Beamtenkorps sich zu solchen Substitutionen hergegeben haben oder hergeben werden;

9. der Landesverein protestirt gegen die offenbar ungesetzliche Verfügung der Regierung, wonach entgegen dem G. M. XV: 1883 jenen Komitaten, welche den nationalen Widerstand fortsetzen, die Dotation entzogen wurde. Und wenn der Komitats-Beamtenkörper trotzdem, daß die Regierung das ihm gesetzlich gebührende Gehalt entzogen hat, auf seinem Posten verharret, so thut er dies aus Pflichtgefühl und aus Geschäftseifer, weil er die Komitate und das Land nicht jenen unerwünschten Gefahren aussetzen will, welche aus der Einstellung der Thätigkeit des Verwaltungsorganismus entstehen könnten.

Ueber die zwei letzten Punkte der Resolution entwickelte sich eine äußerst lebhafteste Diskussion, an welcher fast sämtliche Vizegespann teilnahmen.

Der Beschlusantrag wurde schließlich mit einstimmiger Begeisterung angenommen.

Die Versammlung brachte den anwesenden suspendirten Vizegespannen Károlyi, Hervey und Farkas und dem Vizegespann-Stellvertreter August Fazekas und dem Obernotar Andreas Buky lebhafteste Ovationen dar.

Vizegespann Beniczky konstatierte in seiner Schlussrede, es freue ihn, wahrnehmen zu können, daß jeder der Anwesenden entschlossen sei, das Schicksal der suspendirten Beamten zu theilen.

Der Generalversammlung folgte ein Bankett im Speisesaale des Hotels.

Eine Aeußerung Apponyi's.

Graf Albert Apponyi äußerte sich über den Stand der Friedensverhandlungen einem Journalisten gegenüber wie folgt: „Ich hatte gestern und heute mit Franz Kossuth Unterredungen. Darüber, daß gestern Friedensbedingungen festgestellt worden wären, habe ich keine Kenntnis. Ich halte es für ausgeschlossen, daß man mich 24 Stunden hindurch ohne Information lassen würde, ich habe aber weder schriftlich noch mündlich über Friedensbedingungen oder über ein Uebereinkommen Mitteilung erhalten. Uebrigens brauche man die Bedingungen des Friedens nicht festzustellen. In der Adresse der Opposition und im Protest gegen die fortwährende Vertagung des Parlaments sind diese Bedingungen präzisirt worden.“

Aus dem Pester Komitat.

Für die am Montag stattfindende Kongregation gibt sich allenthalben lebhaftes Interesse kund. Es ist nämlich noch nicht bestimmt, wer in dieser Kongregation den Vorsitz führen wird. Graf Laszberg erklärte heute, daß er als Obergespan-Substitut unbedingt in der Kongregation präsidieren wolle, nachdem die Demission Tahy's noch nicht angenommen sei. Tahy sei derzeit noch immer Obergespan des Pester Komitats und Graf Laszberg müsse als sein Vertreter fungiren. Graf Laszberg, der heute längere Zeit mit dem Minister des Innern

konferirte, sandte den Mitgliedern der Kongregation separate Einladungen und Legitimationen. Nachdem Vizegespan Beniczky gleichfalls Einladungen und Legitimationen verschickt hat, dürfte sich eine ziemlich große Konfusion ergeben. Graf Laszberg hat angeordnet, daß die Polizei, welche das Komitatshaus noch immer besetzt hält, nur jenen Personen Einlaß gewähre, die im Besitze der von ihm unterfertigten Eintrittskarte sind. Die Polizei hat für die montägige Kongregation große Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Zum Fazekas-Prozess.

Der Verteidiger des zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe und Amisverlust verurteilten Obernotars August Fazekas, Géza Polonyi, hat gegen das erstinstanzliche Urtheil appellirt. In der Appellation, welche ein mehrere Bogen umfassendes Schriftstück ist, vertritt der Verteidiger den Standpunkt, daß Fazekas nur seine Amtspflicht erfüllt hätte, als er den Anordnungen des Grafen Laszberg nicht Folge leistete. Die Kongregation vom 8. November war gesetzlich, alle ihre Beschlüsse seien rechtskräftig. Uebrigens habe Obergespan Tahy bereits am 6. November seine Demission gegeben, er hatte also gar nicht die Absicht, in der Kongregation, die zwei Tage später stattfinden sollte, seinen Amiseld abzulegen. Das Urtheil des kön. Bezirksgerichts müsse annullirt werden, weil dem Beweisverfahren im Laufe der Schlussverhandlung nicht Raum gegeben wurde. Die Appellation erhebt Einwendung dagegen, daß die Strafangelegenheit Fazekas' nicht vom Richter Takács, dem sie zugetheilt werden sollte, sondern vom Richter Drill erledigt werde. Schließlich behauptet Polonyi, daß Tafelrichter Drill mit einem fertigen schriftlichen Urtheil zur Schlussverhandlung erschienen war und dieses zum Schlusse verkündete. Géza Polonyi führt neun Zeugen an, welche diesen Umstand beweisen können, und zwar die Komitatsbeamten Georg Székely und Koloman Lángos, Stadirepräsentanten Béla Gerenday, Baron Joor Raas, Dr. Karl Bonta, Advokaturkandidat Madár Bodhajedsky, Advokat Dr. Dezider Polonyi und Bizenotar Madár Reiner, deren Einvernahme er wünscht.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Das in der heutigen Nummer des „Mokmány“ enthaltene Gerücht, nach welchem der Leiter des Budapest Bezirksamtes für Strafsachen, Béla Drill, zum Richter an der königlichen Kurie ernannt worden wäre, ist, wie wir von kompetenter Seite erfahren, unwar.

Repressivmaßnahmen im Unger Komitat.

Der Budapest Stadthauptmann Stephan Bónis hat sich heute in Auftrage des Ministers des Innern in Begleitung des Polizeiinspektors Georg Rogulya und des Polizeikommissars Béla Rémetz nach Ungvár begeben. Stadthauptmann Bónis wird die Stelle des vom Ungvárer Obergespan Sigmund Bernáth suspendirten Oberstadthauptmanns Stephan Berzeviczy einnehmen und in dieser Eigenschaft als Oberstadthauptmann der Stadt Ungvár im Auftrage der kön. Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung in der in Angelegenheit der anlässlich der Obergespaninstallation veranstalteten Demonstration leiten. Die Entsendung des Stadthauptmanns Bónis trägt durchaus nicht den Charakter eines Repressivmaßnahme.

Aus Ungvár wird telegraphirt: Der Obergespan, welcher für Nachmittags hieher erwartet wurde, ist nicht angekommen und dürfte erst im Laufe des morgigen Tages eintreffen. Zur Sicherung der Ordnung wurden drei Kompagnien des Infanterie-Regiments 65, eine Eskadron Husaren und 53 Gendarmen kommandirt. Es verlautet, der Obergespan soll mit einem ganzen Stab von Beamten ankommen, mit welchen die suspendirten ersetzt werden sollen. Der Obergespan wird in der Gendarmeriekaserne wohnen. Der Präsident des Verfassungsausschusses, Stephan Bónha, ermahnt das Publikum in einem Aufruf, das Militär nicht zu provoziren.

Rundgebungen.

Aus Letenye wird gemeldet: Die vereinigte Opposition des Letenyer Wahlbezirks hielt heute eine stark besuchte Versammlung, an welcher auch die Abgeordneten Citner und Ferdinándy theilnahmen und Reden hielten.

Aus Makó wird telegraphirt: Bürgermeister Farkas hat in Angelegenheit der Entschädigung der städtischen Beamten für den Fall, als diese vom Obergespan suspendirt oder amovirt werden sollten, eine Konferenz einberufen. Die Konferenz schlug die Konstituierung eines städtischen Wohlhabersausschusses vor und empfahl zur Deckung der Beamtengehälter die Znanpruchnahme eines vorhandenen Reservefonds von 14,000 Kronen.

Aus Balassagyarmat wird telegraphisch gemeldet, daß Obergespan Verthold die Installationskongregation für den 12. Januar anberaumt hat. Die Einladungen sind reformandirt verwendet worden. Vizegespan Michael Nagy hatte

die Kongregation schon früher für den 10. Januar einberufen. Die Abhaltung letzterer dürfte von der Gendarmerie vereitelt werden.

Aus Békés-Csaba wird gemeldet: In der heutigen Ausschusssitzung des landwirthschaftlichen Vereins des Komitats Békés verwahrten sich alle Ausschusssmitglieder dagegen, daß Andreas Szilinsky, welcher der Eidesleistung des Obergespanns Kresmarik beizuhilfte, in der Sitzung präsidire. Als Szilinsky trotzdem weiter präsidirte, verließen alle Mitglieder des Ausschusses den Saal. Die Angelegenheit dürfte auf uitterlichem Wege ihre Fortsetzung finden.

Heute Nachmittags konstituirte sich in der Hauptstadt die „Partei der Gewerbetreibenden, Kaufleuten und Landwirthe“. Das Programm dieser neuen Partei enthält zumeist wirtschaftliche und soziale Reformen, sowie die Forderung des allgemeinen Wahlrechts. Zum Präsidenten wurde der Gewerbetreibende Martin Seuman gewählt.

Aus Trencsón wird berichtet: Die Kongregation habe beschlossen, jene Geldinstitute, bei welchen Komitatsgelder deponirt sind, anzuweisen, ihre Jahresbilanz dem Vizegespan und dem Waisenstuhle zu unterbreiten.

Aus Szeged wird gemeldet: Der Minister annullirte den Beschluß der städtischen Generalversammlung, womit die Stadt die Installation des Obergespanns verweigert. Das Reskript weist den Bürgermeister an, die Installations-Generalversammlung einzuberufen und an derselben mit dem Beamtenkorps zu erscheinen. — Der Wohlhabersausschuss hielt heute eine Sitzung, worin der Beschluß gefaßt wurde, daß den exponirten Beamten ein dreimonatlicher Gehaltsvorschuß ausbezahlt werde.

Die Ausschreitungen in Debreczen.

— Die Thätigkeit des Regierungskommissärs. —

Mit aller Energie setzt der Debreczener Regierungskommissär seine Thätigkeit fort. Auch die behördliche Untersuchung nimmt einen raschen Verlauf. Heute wurden abermals vier Personen, die sich an den Demonstrationen betheilig hatten, in Haft genommen. Wie verlautet, dürfte zur Führung des Strafprozesses der Nagyvárader Gerichtshof delegirt werden.

Die Stimmung in Debreczen.

Man telegraphirt aus Debreczen: Der Abgeordnete des zweiten Debreczener Wahlbezirks Dr. Samuel Bakonyi äußerte sich über die Stimmung in Debreczen heute vor mehreren Berichterstattern wie folgt: „Das Publikum der Stadt ist ruhig und steht nicht mehr unter dem Einfluß des Falles von Dienstag. Was geschehen ist, kann nicht geändert werden. Der demissionirte Obergespan kommt vergebens zurück, hier wird er nicht reuifiziren, da sowohl die Stadt als das Komitat an den früheren Beschlüssen festzuhalten und die Resistenz nicht aufzugeben gewillt sind. Hinsichtlich der Erklärung Gustav Kovács' kann ich nur sagen, daß diese Unwahrheiten enthält. Kovács hat demissionirt, er wurde hiezu von Niemandem gezwungen. Es ist nicht fair, daß er das ableugnet, und korrekte Leute, welche ihm in seinen schweren Stunden beigefanden, verleumdet. Dies ist Undank. Was die Ernennung Boda's zum Regierungskommissär betrifft, läßt sich so Manches dagegen einwenden. Die Entsendung eines Regierungskommissärs ist an und für sich absurd.“

Die polizeiliche Untersuchung dauert Tag und Nacht fort. Stadthauptmann Johann Tóth war die ganze Nacht eifrig thätig und verhörte die Eisenbahnbefriedeten, die zur Zeit des Standaals am Bahnhofe waren. Während der Nacht verhörte Tóth dreißig Zeugen und es gelang ihm, den Kondukteur ausfindig zu machen, welcher der Menge den Obergespann gezeigt hatte. Im Laufe des Vormittags wurden bezüglich Akos Debreczeni's sehr viel neue Zeugen vernommen. Debreczeni wurde von der Staatsanwaltschaft in Anklagezustand versetzt, weil er auf Gustav Kovács einen Schuß abgefeuert hat.

Heute Vormittags erschienen der Debreczener Brigadier der Gendarmerie Distriktskommandant Graf Sigmund Csáky, ferner der Finanzdirektor und Untersuchungsrichter Hoffmann beim Regierungskommissär Boda, um ihm ihren Gegenbesuch abzustatten.

Die heute Morgens erschienenen Debreczener Blätter melden, daß morgen alle Abgeordneten des Komitats Hajdu unter Leitung Victor Károfi's nach Debreczen kommen, um einem in der großen reformirten Kirche aus Anlaß der diensttägigen Geschehnisse abzuhaltenen Dankgottesdienste beizuwohnen.

In der Stadt ist die Nachricht verbreitet, daß der Obergespan demnächst in Debreczen eintreffen werde, um seine Installation vorzubereiten. Hierbei soll er vom Regierungskommissär und dessen Organen unterstützt werden.

General Victor Nagy äußerte sich bezüglich des Gerichtes, als ob er den Offiziere den Besuch des bürgerlichen Kasinos verboten hätte, wie folgt: „Als Tibor Buttykay den Hut des Obergespanns Gustav Kovács triumphierend in der Luft geschwenkt hatte, qualifizierten die anwesenden Offiziere diese That für eine Feigheit. Als mir die Offiziere dies mit der Frage meldeten, wie sie sich zu verhalten hätten, antwortete ich ihnen folgendes: Die Herren politisieren ohnehin fortwährend im Kasino — was sie nicht thun dürften. Sie handelten am richtigsten, wenn sie, solange sich die Gemüther nicht beruhigen, vom Kasino möglichst fernbleiben. Diese Worte sind weder als Befehl noch als eine Verordnung zu betrachten. Ich gehe auch sehr gern ins Kasino und weder ich noch die Offiziere wünschten die Ausballotierung Buttykay's.“

Neuerliche Verhaftungen.

Stadthauptmann Lóth hat heute Nachmittags 2 Uhr den Debreczener Redakteur Eugen Bekássy verhaftet. Bekássy, der verantwortlicher Redakteur des oppositionellen Blattes „Debreczen“ ist, hatte den Leichenwagen zum Bahnhofsbestellort und sich so an der Vorbereitung des Attentats betheiliget. Für heute Vormittags 11 Uhr war er zur Polizei vorgeladen, wo er jedoch nicht erschien. Hierauf sandte Oberstadthauptmann Lóth eine Gendarmerie-Patrouille in die Wohnung Bekássy's, der jedoch nicht zuhause war. Nachmittags 2 Uhr erschien Bekássy im Amtslokal des Oberstadthauptmanns, wo ihm Johann Lóth folgendes mittheilte: „Auf Grund des §. 141 des Strafgesetzbuches nehme ich Sie in Haft.“ Der Oberstadthauptmann verlas sofort die Motivierung des Haftbefehls.

Nach Bekássy erschien der Advokat Dr. Ferdinand Révy, ein Mitglied des städtischen Municipal-Ausschusses und ein Führer der Debreczener Unabhängigkeitspartei, im Bureau der Oberstadthauptmanns. Nach einem kurzen Verhör wurde der Advokat Révy in Haft genommen. Der Oberkondukteur Stephan Kástel, der die Menge auf jenes Coupé aufmerksam machte, in welchem sich der Obergespan befand, wurde gleichfalls in Haft genommen. Um 3 Uhr Nachmittags wurden Bekássy, Dr. Révy und Kástel vom Stadthauptmann Lóth abermals verhört. Bekássy leugnete die ihm zur Last gelegte That und erklärte, daß er nur als Zeitungsberichterstatler der Demonstration anwohnte.

Bekássy, Dr. Révy und Kástel wurden sodann der kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Ihre Ueberführung ins Gebäude der Staatsanwaltschaft erfolgte in Begleitung hauptstädtischer Detektivs mittels eines Fiakers. Man glaubt, daß die Verhaftung des Chefredakteurs der Zeitung „Debreczen“, Advokat Ludwig Vargha, der Schriftführer des Wohlfahrtsausschusses ist, bevorsteht. Nachmittags 4 Uhr wurden die weiteren Verhöre unterbrochen. Die Nachricht von den heute erfolgten Verhaftungen hat in der ganzen Stadt großes Aufsehen hervorgerufen.

Wie aus Nagyvárad gemeldet wird, soll nach Beendigung der Strafuntersuchung zur Leitung des Debreczener Strafprozesses der Nagyvárad der kön. Gerichtshof delegirt werden.

Nachts meldet eine Depesche aus Debreczen: In den Abendstunden verhaftete der Stadthauptmann den Tischlergehilfen Georg Jeremiás. Jeremiás deponirte in seinem Verhör, daß er auf dem Leichenwagen neben dem Kutsher gesessen sei, mit einer Hand den Kopf des Obergespanns festhielt und mit der anderen auf ihn losschlug.

Aus Debreczen wird uns telegraphirt: Die vermiste Geldtasche des Obergespanns Gustav Kovács wurde aufgefunden. Kovács selbst überreichte sie im Sparkassegebäude dem Vizepräsidenten der Sparkasse Wilhelm Berzöffy. Dieser versiegelte die Brieftasche vor Zeugen und deponirte sie bei der Sparkasse. Für morgen werden weitere Verhaftungen erwartet. Regierungskommissar Dr. Desider Boda wird von anonymen Briefen überschwemmt, welche Verdächtigungen gegen verschiedene Personen enthalten.

Redakteur Bekássy, Advokat Révy und Kondukteur Kástel wurden Abends der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Für morgen ist Advokat Ludwig Vargha, Redakteur des „Debreczen“, vorgeladen. Tibor Buttykay ist aus dem Kasino ausgetreten, aber nicht ausballotirt worden.

Der Anklagesenat bestätigte nach zweistündiger Berathung den Bescheid des Untersuchungsrichters betreffend die Verhaftung Johann Herczeg's, Eugen Schwarz' und Andreas Kerekes'.

Äußerungen des Regierungskommissars.

Der Regierungskommissar Dr. Desider Boda äußerte sich heute über seine Thätigkeit wie folgt: „Die ganze Thätigkeit der Polizei erstreckt sich darauf, um das Beweismaterial betreffs des dienstlichen Straffalles herbeizuschaffen. Nur dann wer-

den wir weiter Verfügungen treffen, wenn die Herbeischaffung der Indizien erfolgt sein und wenn es sich feststellen lassen wird, wer die Schuldigen sind. Eventuell müssen neuerliche Verhaftungen vorgenommen werden. In der vergangenen Nacht arbeitete ich bis 1 Uhr und heute begann ich schon zeitlich Früh meine Thätigkeit. Wichtiges ist bisher nicht geschehen. Es handelt sich um mehrere hundert Personen, weshalb man sehr vorsichtig sein muß.“

So viel kann ich schon jetzt feststellen, daß es sich um ein gewöhnliches Delikt handelt und habe ich keine Ursache vorauszusetzen, daß es von einer politischen Partei inszenirt worden wäre. Die Politik hat mit diesen gemeinen Verbrechen nichts zu schaffen, welches auch keinen politischen Hintergrund hat, und es steht mir ferne, anständige Leute zu verdächtigen, daß sie die geistigen Urheber des am Dienstag begangenen Verbrechens wären. Wir führen die Untersuchung mit der größten Umsicht. Niemand wird unverdienterweise belästigt oder verfolgt werden. Das Delikt wird zu keiner politischen Sache aufgebaut werden.“

Untersuchung gegen Armand Melha.

Die königliche Staatsanwaltschaft richtete gestern an die Budapester Oberstadthauptmannschaft das Gesuchen, Armand Melha, den von der Budapester Universität relegirten Studentenführer, stellig zu machen und ihn darüber zu verhören, ob die Nachricht eines gestrigen Abendblattes, wonach er ein Telegramm an die Debreczener Jugend gerichtet habe, auf Wahrheit beruhe. Das betreffende Blatt veröffentlichte den Text der Depesche, in welcher Melha die Feiniger Kovács' mit Worten des Lobes überhäuft. Die Staatsanwaltschaft erblickte in diesem Telegramm eine gegen die §§. 171 und 174 des Strafgesetzes verstoßende Aufreizung und wies die Polizei an, Melha sogleich zu verhaften, falls er der Urheberhaft des Telegramms überführt würde. Gegen Melha ist übrigens das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung im Zuge. Der §. 141 der Strafprozessordnung verfügt nun, daß Derjenige, gegen den eine Strafuntersuchung im Zuge ist und der während dieser Untersuchung eine neuerliche strafbare Handlung begeht, zu verhaften sei. Die Polizei hat die Recherchen sogleich eingeleitet und dem Untersuchungsrichter vorgeschlagen, sich bei der Post das Manuskript des Telegramms zu verschaffen. Die Hauptstadt hat in dieser Angelegenheit noch keinen Bericht erstattet. Armand Melha wurde gestern Früh um 3 Uhr von Detektivs in einem Nachlokal aufgefunden und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Hier nahm Stadthauptmann Ludwig Lóth ein Verhör mit ihm vor. Melha sagte aus, daß er thätlich beabsichtigt hatte, ein Begrüßungs-Telegramm an die Debreczener Jugend zu senden und daß er sogar den Text desselben hergestellt und einer lithographirten Korrespondenz mitgetheilt habe. Später habe er sich jedoch die Sache überlegt und das Telegramm nicht abgeschickt. Diese Aussage wurde zu Protokoll genommen, worauf Melha bedingungsweise auf freien Fuß gesetzt wurde.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Januar 1906 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1905 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zuwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen der Romane „Seelenraub“ und „Gräfin Riby“ gratis nach.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Januar.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Mit-Paris, das verjehwindet, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Seelenraub“ und „Gräfin Riby“), sowie den „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Wetterbericht.** In der verflossenen Nacht hatten wir hier schwachen Schneefall, die schwache Schneedecke zerschmolz aber bei dem Thauwetter, das sich im Laufe des Tages einstellte. Wir hatten den ganzen Tag schwachen Nebel, die Luftstimmung war eine schwache. Die Temperatur betrug heute am Morgen — 13 Gr. C. und Mittags zeigte das Thermometer 1 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter im Nordwesten wärmer geworden, im Südosten ist dasselbe niedriger als der normale Stand. Es herrscht zumeist Bewölkung und, den Osten ausgenommen, gab es überall Niederschläge. In Ungarn ist das Wetter überwiegend bewölkt, im Nordwesten gab es schwache Niederschläge. Mit Ausnahme Siebenbürgens, wo die Kälte noch anhält, ist die Temperatur beträchtlich gestiegen. Das Maximum war in Fiume mit 8 Gr. C., das Minimum in Vofsalu mit — 19 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 8 Gr. und ein Minimum von 4 Gr. C., Civenica von 2 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Látasjered von 2 Gr. C., respektive — 4 Gr. C., Késhely von 0 Gr. C., respektive

— 5 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von — 1 Gr. C. und ein Minimum von — 7 Gr. C., Prag von 6 Gr. C., respektive — 1 Gr. C., Klagenfurt von — 2 Gr. C., respektive — 13 Gr. C., Paris von 16 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Biarritz 17 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 4 Gr. C., in Vorlum 3 Gr. C., in Swinemünde 3 Gr. C., in Zürich 4 Gr. C., in Berlin 4 Gr. C., in Petersburg — 7 Gr. C., in Serajewo — 5 Gr. C., in Belgrad 7 Gr. C., in Bukarest — 17 Gr. C., in Sophia — 10 Gr. C., in Konstantinopel 1 Gr. C., in Athen 3 Gr. C., in Rom 8 Gr. C., in Neapel 8 Gr. C. Es ist vom Westen her starke Temperaturzunahme und schwacher Niederschlag zu erwarten.

* **Erzherzog Ferdinand Karl** hat sich heute Vormittags, wie man uns aus Wien telegraphirt, begleitet vom Oberst v. Sahuale, zum Winteraufenthalt auf sein Schloß Kottenstein bei Meran begeben. Sein neuer Kammervorsteher Baron Schleinich hat seinen Posten angetreten und sich behufs Uebernahme seiner Agenden heute nach Prag begeben, woraus geschlossen wird, daß der Erzherzog nach Ablauf seines neuerlich ihm von Sr. Majestät bewilligten Urlaubs wieder im Prager Schlosse domiciliren wird.

* **Neue Palastdamen.** Se. Majestät hat den Rang und die Vorrechte einer Palastdame den nachbenannten Frauen verliehen:

Anna Prinzessin zu Schwarzenberg geb. Prinzessin zu Löwentheim-Wertheim; Julie Prinzessin von Arenberg geb. Gräfin Hungady von Kéthely; Marie Prinzessin zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingssfürst-Kaunitz geb. Gräfin von Kaunitz; Pauline Freiin Vera von Lehrenthal geb. Gräfin Széchenyi von Sárvar und Felsövidék; Gabriele Gräfin von Thun und Hohenstein geb. Prinzessin von Lobkowitz; Identi Gräfin von Zierotin geb. Freiin von Podhastky-Bruffinowicz und Thonfern; Georgine Gräfin von Saint-Julien geb. Gräfin Bathányi von Nemet-Ujvár; Henriette Gräfin von Waquoy geb. Gräfin Cappy; Marie Lónyay von Nagy-Lónyay und Báfáros-Námény geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Bartenstein-Fagberg; Irma Gräfin Erdödy von Monyorókerék und Monósplo geb. Gräfin Migazzy von Wall und Sonnenburg; Georgine Freiin von Biret de Bihain geb. Gräfin Karolyi von Nagy-Károly; Karoline Gräfin von Harrach zu Rohrau und Thannhausen geb. Prinzessin zu Dettingen-Wallerstein; Andrea Gräfin Széchenyi von Sárvar und Felsövidék geb. Gräfin Csékonics von Bombolna und Jannova; Aglaé Gräfin Kiss von Whigin und Tettau geb. Prinzessin von Auersperg; Gisella Freiin Gerliczy von Arany und Szent-Gerlicze geb. Freiin Fejérváry von Komlós-Kerepestes; Marie Freiin von Szentkereszt geb. Florescu; Marie Freiin Locatelli von Culeburg und Schönfeld geb. Gräfin von Boos zu Waldeck; Helene Gräfin von Mier geb. von Turfall; Leona Freiin Drezy von Drezi geb. Freiin von Biret de Bihain; Alice Gräfin Teleki von Szelet geb. Gräfin Széchenyi von Sárvar und Felsövidék.

* **Zum Poszomer Großpropst** ist von Sr. Majestät der Epitergomer Domherr Dr. Franz Komlóssy ernannt worden. Der neue Großpropst wurde am 23. April 1853 geboren und am 29. Juni 1881 zum Priester geweiht. 1884 wurde er zum Reichstagsabgeordneten gewählt, 1893 erfolgte seine Ernennung zum Epitergomer Domherrn.

* **Begrüßung des Kardinal-Erzbischofs Samassa.** Aus Eger wird telegraphirt: Anlässlich seiner Ernennung zum Kardinal begrüßten heute den Erzbischof Samassa im Namen des Komitats Obergespan Kállay, seitens der Stadt Bürgermeister Jankovics, seitens des Offizierskorps Oberst Schwertner, seitens des Gerichtshofes Präsident Kardos, ferner Finanzdirektor André, Hofschef Fekete, im Namen der isr. Gemeinde Dr. Setét, seitens der orthodoxen isr. Gemeinde Reib, ferner eine ganze Anzahl Korporationen und Lehranstalten. Kardinal Samassa antwortete auf jede Ansprache separat. Der Kirchenfürst gibt morgen und Donnerstag Bankete, zu denen die Sprecher der Deputationen geladen wurden.

* **Zur Exekution beim Minister Kristóffy.** Die „Bud. Korr.“ schreibt: „Die Blätter berichten, daß Minister des Innern Joseph Kristóffy den von der Stadt Makó unter dem Titel rückständiger Gemeindesteuern auf exekutivem Wege geforderten Betrag beglichen habe. Der Minister hatte gewiß Gelegenheit gehabt, das ganze Verfahren inzwischen einzustellen, er that dies aber deshalb nicht, damit die von der ersten Instanz eingeleitete und erledigte und rechtswidrige Exekution vollständig erledigt werde und er in Folge dessen einen unzweideutigen Rechtsboden habe, die Schritte zur Retorsion einzuleiten. Der Minister hat seine hierauf bezügliche Beschwerde an kompetenter Stelle bereits eingereicht.“

* **Prinzessin Louise von Schaumburg-Lippe.** Aus Rastatt telegraphirt man: Ueber das Befinden der auf Schloß Ratibor an Gehirnhautezündung erkrankten Prinzessin Louise von Schaumburg-Lippe ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Von 4 bis 5 Uhr Früh war die Prinzessin bewusstlos. Gestern ist das Bewußtsein zurückgekehrt. Die Temperatur sank von 39 auf 38.6 Grad. Puls 90. Kräftezustand gut. Es tritt eine langsame Besserung ein, doch ist der Zustand noch

immer gefährlich, indeß besteht die Hoffnung auf Besserung.

* Aus dem Amtsblatt. Das heutige Amtsblatt publiziert die von uns bereits registrierte Verleihung des kön. ung. Hofrathstitels an den Vizepräsidenten des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute Verthold Fürst de Maróth. — Se. Majestät hat ferner den technischen Rath Desider Szunogh zum technischen Oberrath im Status des ung. Staatsbauamtes und den Hofrath Koloman Pech zum Oberhofrath ernannt und verliehen: dem mit dem Titel eines Sektionsrathes bekleideten Ministerialsekretär Koloman Budahazy den Charakter eines Sektionsrathes und den Ministerialsekretären Stephan Lekky und Elemér Tóth den Titel und Charakter von Sektionsrathen.

* Stipendium für arme Lungenkranke. Witwe Frau Baronin Albert Wodianer übersandte dem Magnatenhausmitglied Professor Dr. Friedrich Koranyi neuerdings 2000 K. für das Elisabeth-Sanatorium für arme Lungenkranke, mit der Bestimmung, daß die Zinsen derselben solch armen Lungenkranken zugewendet werden sollen, die auch die geringen Verpflegungskosten im Sanatorium nicht zu bestreiten im Stande sind.

* Das ungarische Lehrerheim beging heute im Rahmen einer Fest-Generalsammlung das zehnjährige Jubiläum seines Bestandes. Die Festigung, welche im Prunksaale des neuen Stadthauses stattfand, galt gleichzeitig auch dem Andenken des großen Menschenfreundes und Wohlthäters der hauptstädtischen Lehrerschaft, Konstantin Rótk; auch wurde das Porträt des um das Unterrichtswesen der Hauptstadt so verdienten Magistratsrathes Stephan Várczy enthielt.

Die Feier wurde mit dem Gluck'schen 47. Psalm eröffnet, vorgetragen vom Gesangverein des Lehrerheims unter Führung des Professors Ludwig N. Sád, worauf der Präsident Johann Száva die in großer Anzahl erschienenen Festgäste begrüßte. Generalsekretär Benedikt Balogh schilderte sodann die zehnjährige Thätigkeit des Vereins, in dessen Schoß zahlreiche edle Ideen entstanden sind und dessen Mitglieder ihre Pflichten dem Vaterlande und der ungarischen Kultur gegenüber stets treu und redlich erfüllten. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede trug der Gesangverein unter Mitwirkung der Herren Franz Tanos und Obermitglied Joseph Rádán mehrere Kuruzenlieder vor. Der hauptstädtische Lehrer Koloman Tóth gedachte in einer schwungvollen Rede des großen Philanthropen Konstantin Rótk, dem die hauptstädtische Lehrerschaft unendlich viel zu verdanken hat. Reichstagsabgeordneter Julius Ság, der in Vertretung des kranken Franz Róssy, der die Feier bewohnte, versprach der Lehrerschaft, daß die gegenwärtige Parlamentsmajorität, wenn sie ans Ruder kommen werde, ihrer nicht vergessen werde. Das Mitglied des Opernhauses Béla Venczel trug eine Arie aus der „Zauberflöte“ vor, worauf die Enthüllung des Porträts des Ehrenmitgliedes des Vereins, des hauptstädtischen Magistratsrathes Dr. Stephan Várczy, folgte. Die Festrede hielt Präparandiedirektor Ladislaus Rágy, der ausführte, Várczy habe das hauptstädtische Schulwesen auf ein hohes Niveau erhoben und in seiner großangelegten reformatorischen Thätigkeit den praktischen Bedürfnissen des Lebens stets Rechnung getragen. Dr. Stephan Várczy dankte gerührt für die Auszeichnung und erklärte, daß, wenn er Erfolg aufzuweisen habe, so gebühre hievon ein großer Antheil der hauptstädtischen Lehrerschaft. (Lebhafte Applaus.) Hierauf wurden Dr. Stephan Várczy und dem ersten Direktor des Lehrerheims Franz Sennye die Ehrenmitgliedsdiplome überreicht. Die schöne Feier erreichte mit der Abingung des „Himnusz“ ihr Ende. Mittags fand im Lehrerheim ein Bankett statt.

* Für das Jótai-Denkmal sind bei der ungarischen Allgemeinen Sparkasse bisher zusammen 41,794 K. 99 S. eingeklossen.

* Symen. Die Trauung des Herrn Jódor Wóittis mit Fräulein Annie Friedmann, Tochter des Direktors von „Os Budavára“ Adolf Friedmann, findet am 9. d., halb 1 Uhr, im Kultustempel in der Tabakgasse statt.

* Berichtigung. In unserem gestrigen Feuilleton über Debreczen hat der Seherkolobd aus Versehen eine wesentliche Kürzung, resp. Aenderung am Texte vorgenommen. Auf Seite 3, zehnte Zeile von unten, soll es nämlich heißen: „Es war“ (statt es „war“), in der folgenden Zeile statt: „daß“ soll es „wenn“, in der achten Zeile statt „wahrscheinlich“ „oder“ und in der sechsten Zeile von unten statt „geschehen konnten“ folgendermaßen heißen: „geschehen hätten können, woran wir gar nicht denken wollen“, ferner hat der ganze Satz im Originaltexte folgendermaßen gelautet: „Es wäre also doppelt unrecht, wenn die Gewaltthaten gegen den wehrlosen alten Obergespan mit Wissen oder sogar mit direktem Zutun der dortigen städtischen Behörden geschehen hätten können, woran wir gar nicht denken wollen“.

* Spende. Vom Liqueurfabrikanten Herrn Jakob Kaujman sind uns als Expertengebühr 10 Kronen für Galzismilch zugegangen.

* Die passive Resistenz der Postsparkassenbeamten hält, wie man uns aus Wien telegraphisch, an. Dieselbe macht sich bereits in der Kaufmannschaft fühlbar. Es laufen viele Reklamationen ein. Eine Beamtendeputation, die heute beim Leiter des Handelsministeriums vorsprechen wollte, wurde nicht vorgelassen. Die Erregung wächst unter der Beamtenchaft. Mehrere Protestversammlungen

sind für nächste Woche anberaumt. Die Direktion ist geneigt, jede Disziplinlosigkeit schwer zu ahnden.

* Leichenbegängniß. Unter überaus großer Theilnahme wurde heute Stephan Mendl zu Grabe getragen.

Im Trauerhause, Andrássystraße 31, hatte sich ein zahlreiches und vornehmes Publikum eingefunden, um dem verstorbenen verdienstvollen Manne die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Trauergästen waren anwesend: Geheimrath Ludwig Láng, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Johann Salmos, die Reichstagsabgeordneten Paul Sándor und Wilhelm Sümegei, Baron Peter Herzog, Hofrath Armin Neumann, Wilhelm v. Freund, Professor Alois Hausmann, Sigmund L. Breiter, Professor Dr. Adolf Dódy, Dr. Rudolf Ehrenhaft, Dr. Béla Feleki, Stephan Bucher, die Deputation des Theresienstädter Kasinos, bestehend aus dem Präsidenten Johann Radocza, Peter v. Ráth, Emanuel Rózsabegy und Markus Róna, die Direktion und der Beamtenkörper der ungarischen Landes-Centralparkasse unter Führung des Präsidenten Emerich Sódósy und des Vizepräsidenten Alexander Vujanovics, der Vizepräsident des Börserathes Sigmund Geiger, die Börseräthe Ludwig Buk und Jakob Simon, seitens der Direktion der Ersten ungarischen Aktien-Bierbrauerei Vizepräsident Karl Gompertz, die Direktionsräthe Dr. Alexander Kovács, Friedrich Glück, Johann Gundel, Titus Rémet, Dr. Eugen Kurz, Wilhelm Leipzig, ferner der kommerzielle Direktor B. Adermann und technischer Direktor Karl Janst, Bureauchef Ludwig Möré und das gesamte Bureaupersonal, seitens der Dreherischen Bierbrauerei Direktor Franz Uich und Protokurist Max Weis, zahlreiche Stadtpräsidenten, Pfarrer Franz Kunz, Alexander Ván, päpstlicher Prälat Alexander König, Alexander Bálint, die Direktoren Oskar Szirmai und Moriz Ribári, Oberarchivar Dr. Franz Tóldy, die Mitglieder der Familien Fálcs, Haggemacher, Sarlehner und Bucher, die Deputationen zahlreicher Vereine und Wohlthätigkeitsanstalten etc. Die Trauerzeremonie verjah Abt-Pfarrer Vinzenz Stieber. Im Namen des Theresienstädter Kasinos, dessen Begründer der Verstorbene war, hielt Johann Radocza eine ergreifende Trauerrede. Nach derselben setzte sich der imposante Leichenzug zum Kerepeser Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

* Das Matteis hat gestern Abends in Wien zahlreiche Opfer gefordert. Die Rettungsgesellschaft mußte in 22 Fällen, mitunter bei schweren Arm- und Beinbrüchen, interveniren. Ebenso mußten auch die Polizei- und Sanitätsstationen in hunderten Fällen zu Hilfe eilen.

* Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen unter Polizeiaufsicht. Die Generalversammlung der Stadt Boszony hat am Montag ein Statut angenommen, nach welchem stellenlose Dienstmädchen sich nur in dem von der Polizei zu gründenden Heim aufhalten dürfen. Dort sollen sie unter strenger Polizeiaufsicht stehen und zur ärztlichen Untersuchung angehalten werden. Wenn die Dienstmädchen innerhalb kurzer Zeit keinen Platz finden, werden sie abgeschoben. Nehrlich lautet das Statut, welches auf die Fabrikarbeiterinnen Bezug hat. Dieser Beschluß hat unter den Boszonyer Arbeitern Erbitterung hervorgerufen und sie rüsten zu einer großen Demonstration. Morgen findet eine Protestversammlung statt, zu welcher der Gewerbeinspektor und jene Stadtpräsidenten geladen wurden, die gegen den Antrag stimmten.

* Todesfälle. Joltán Öcsényi, der sieben Jahre hindurch verantwortlicher Redakteur des „Füszkerkeskedök Lapja“ war, ist heute im 29. Lebensjahre gestorben. — Fr. Adolf Schwarz geb. Rosa Hirsch ist am 6. d. im 68. Lebensjahre gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Inhaber der Firma M. Schwarz u. Söhne, Herr Adolf Schwarz, seine Gattin, die Mitinhaber der Firma, die Herren Anton, Theodor J. und Emerich Székács ihre Mutter. — Herr József Zentner ist nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. — Frau Witwe Samuel Sterk geb. Josephine Leitersdorfer ist am 6. d. nach langem Leiden verchieden.

* Selbstmorde von Militärs. Aus Krakau telegraphirt man uns: Der Hauptmann des dritten Divisions-Artillerie-Regiments Rudolf Freiherr Cliafch-Siebenburg erschöpfte sich Freitag Abends gerade im Moment, als eine militärische Kommission seine Wohnung betreten wollte. Der Selbstmord wird mit dem vor einigen Tagen in der Kaserne verübten Diebstahl von 11,000 Kronen in Verbindung gebracht. Auch der Regimentsadjutant desselben Regiments Oberleutnant Rudolf Lafitte, der sich in Haft befindet, erhängte sich heute im Arrestlokal. Auch dieser Selbstmord wird mit dem Verschwinden des Geldes in Verbindung gebracht.

* Goldene Hochzeit. Aus Erd wird uns geschrieben: Im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Großkelner feierten der Erder Kaufmann und Grundbesitzer David Bruck und dessen Gattin geborene Eleonora Weisler ihre goldene Hochzeit, aus welchem Anlaß ihnen seitens der Verwandten, Freunde und Bekannten große Dationen zutheil wurden.

* Einschreibungen in den Stenographiekurs. Der ungarische Landes-Stenographenverein eröffnet in der Gabelsberger-Schule (Fabrikengasse 48) einen neuen Stenographie- und Maschinenschreibkurs, zu welchem Anmeldungen den ganzen Tag entgegengenommen werden. Der Verein sorgt für die Unterbringung seiner vollständig ausgebildeten Zöglinge. Die Lehrkurse werden von Parlamentärsstenographen geleitet.

* Eine Schreckenszene im Sterbehause. Aus New York wird berichtet:

Ein schauriger Zwischenfall, der sich am Vorabend des Begräbnisses der Frau eines Polizisten ereignete, dürfte dem Wächter Kollon von der hiesigen Revierwache in der Macdougallstraße sobald nicht aus dem Gedächtniß entschwenden. Die Gattin des Polizisten war gestorben und die Leiche lag bis zum Begräbniß aufgebahrt im Salon der Wohnung. Der Leichenbestatter hatte das Zimmer schwarz drapirt und am Kopfende der Leiche stand ein Leuchter mit brennenden Kerzen. Plötzlich hörten Kollon und andere Verwandte der Verstorbenen, die sich in einem Nebenzimmer befanden, ein Knistern, als ob etwas brenne. Alles stürzte ins Leichenzimmer, woselbst sich ihnen ein schrecklicher Anblick bot. Ein Windstoß mußte eine der Kerzen vom Leuchter gestossen und dadurch die Draperie in Brand gesetzt haben. Schon züngelten die Flammen an der Leiche empor, Kollon ergriff, trotzdem seine Hände und seine Kleider sofort in Brand gerieten, die Leiche, schwang sie hoch über seine Schultern und taumelte dann zum Zimmer hinaus. Im nächsten Zimmer angelangt, brach er ohnmächtig zusammen, wobei die Leiche auf ihn fiel. Die anderen Verwandten waren vor Schreck und Grausen bei dem fürchterlichen Anblick so entsetzt, daß sie sich nicht von der Stelle rühren konnten. Nachbarn kamen herbeigeeilt, die selbst von Entsetzen erfaßt, Kollon auf die Straße trugen. Inzwischen war die Feuerwehre angelangt, die das Feuer löschte, aber erst, nachdem die ganze Wohnung fast völlig ausgebrannt war. Die Leiche wurde nach der Wohnung von Verwandten gebracht, um von dort aus beerdigt zu werden. Der Gatte der Todten war während der ganzen Zeit abwesend, um Arrangements für das Begräbniß zu treffen. Kollon hatte so schlimme Brandwunden davongetragen, daß er nach dem Presbyterianer-Hospital geschafft werden mußte.

* Die Frau als Rechtsanwältin. In den Vereinigten Staaten gibt es nach den Feststellungen der letzten Volkszählung über 1000 weibliche Rechtsanwältinnen, die ihre Praxis ausüben. Es ist noch nicht allzu lange her, daß sich die Frau auf diese Weise in den Gerichtssälen Eingang verschafft hat; noch vor acht Jahren gab es zum Beispiel in New York keine einzige Frau, die als Rechtsanwältin thätig war, heute gibt es deren über 50, die alle eine ausgedehnte Klientel und eine Einnahme von 20,000 bis 160,000 Mark jährlich haben. Manche unter ihnen hat sich aus geringem Stande zu solch einflußreicher Stellung durchgerungen. So ist Florence G. King, die in Chicago eine Praxis von über 60,000 Mark jährlich hat und zu den geachteten Patentanwälten Amerikas gehört, vor 15 Jahren noch — Mädchen für Alles gewesen. Sie bekam damals außer Kost und Wohnung nur 5 Mark wöchentlich. Sie ersparte sich soviel, um sich in Stenographie und Schreibmaschine auszubilden, und verdiente sich in der Zeit als Kellnerin ihren Lebensunterhalt. Mit 40 Mark in der Tasche kam sie dann nach Chicago und trat als Komptoiristin in ein Bureau ein. Im Jahre 1903 erlangte sie dann, nachdem sie bereits einige Zeit in Patentsachen juristischen Beirath gegeben hatte, ihre hervorragende Stellung durch die glückliche Führung eines sensationellen Prozesses um ein Patent über Schmierbüchsen. Nun häufen sich in ihrem schönen Bureau Modelle von Erfindungen und Patenten, und sie kann alle die Anliegen, die an sie gerichtet werden, gar nicht annehmen und vertreten. Viele der weiblichen Rechtsanwältinnen üben ihre Thätigkeit zu wohlthätigen Zwecken aus. So ist Mrs. Whitney jahrelang erster Anwalt eines großen humanitären Instituts gewesen, das armen Leuten gegen ein Honorar von fünfzig Pfennig Rechtsbeistand leistet. Auch Mrs. Quackenbush, vielleicht die thätigste und bekannteste unter den weiblichen Rechtsanwältinnen Amerikas, war lange Zeit in der gleichen „Gesellschaft für Rechtshilfe“ thätig. Sie hat jetzt in vielen Stadttheilen New Yorks Bureaus eingerichtet; in denen sie weniger Bemittelten gegen ein geringes Entgelt ihren Rath erteilt.

* Der Selbstmordversuch im Nationaltheater. Der Getreidehändler Alexander Bárdos, der vor einigen Tagen während einer Nachmittagsvorstellung im Nationaltheater einen Selbstmordversuch verübte, hat gestern, vollständig geheilt, das Krankenhaus verlassen.

* Sport. Der Herrenreiterverein hielt heute unter Vorsitz Anton Jnkens seine Generalversammlung, der eine Ausschüßung vorausging. Die Generalversammlung nahm den Rechenschaftsbericht zur Kenntniß und erteilte dem Sekretär Alexius Magyar das Abjurationswort. Für Rennpreise im laufenden Jahre wurden 353,300 K. votirt und beschlossen, für sämtliche Preise des großen Alager Hindernisrennens im Jahre 1907 24,500 K. zu verwenden. — Der Budapester Trabrennverein hielt heute seine Generalversammlung, in welcher die Renntage festgesetzt wurden. Für die Preise der Einspännermeetings verwendet der Verein 250,000 K.; außerdem findet bei jedem Meeting ein Zweispänner-Rennen statt, dessen Preise insgesammt 45,000 K. betragen. Die Vierpänner-Rennen erhalten als Preis je 7500 K. Nach Erledigung mehrerer auf die Rennen bezug habenden Gegenstände beschloß die Generalversammlung, die Rennbahn noch in diesem Jahre umzugestalten und sowohl die erste als die zweite Tribüne zu vergrößern. Auf dem ersten Platz soll außerdem ein neues Totalisatorgebäude erbaut werden.

* Verunglückte Cigarren. Aus Tetjchen telegraphirt man uns: Bei Mühlerberg passirte ein Wagen mit Cigarrenkisten beladen die Elbebrücke. Die Brücke war mit Glatteis bedeckt und brach plötzlich ein. Die Kisten mit 26,400 Cigarren fielen ins Wasser und sind verloren.

* Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum eines Lehrers. Heute waren es 25 Jahre, daß der Lehrer Eduard Wichmann an der Elementarschule der Döner evangelischen Kirchengemeinde N. K. thätig ist. Lehrer Wichmann war aus diesem Anlasse Gegenstand herzlichster Ovationen.

Die Jubiläumfeier, welche im Rahmen einer Presbyterialversammlung der Döner evang. Kirchengemeinde stattfand, begann um 10 Uhr Vormittags. Kircheninspektor Dr. Kornel Szteblo begrüßte die Festgäste und Gemeindeglieder und eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß die heutige Versammlung der Feier des 25jährigen Jubiläums des Lehrers Eduard Wichmann gelte. Auf Antrag des Kircheninspektors Dr. Szteblo wurde der Jubilar durch eine Abordnung eingeholt und bei seinem Erscheinen in der Festversammlung mit brausenden Ovationen empfangen. Nun begrüßte Pfarrer und Senior Gustav Scholz in herzlichen Worten den Jubilar und überreichte ihm das Festgeschenk der Döner Gemeinde in Form von 500 Kronen. Zugleich theilte Senior Scholz ihm mit, daß Bischof Daniel Bachát das hiesigen Stipendium von 200 K. ihm zugesprochen habe. Hierauf richtete Bischof Daniel Bachát an den Jubilar eine schöne Begrüßungsansprache und hob mit dankbarer Anerkennung hervor, daß der Jubilar mehr als zwei Jahrzehnte hindurch sein treuer Mitarbeiter in der Schulkommmission des Budapester evangelischen Seniorats war. Schuldirektor Anton Falvay begrüßte den Jubilar im Namen der Kollegen und Schulkommission. Auch von Seite der ehemaligen Eltern und der Eltern wurde Lehrer Wichmann begrüßt. Der Jubilar machte zur Erinnerung an die heutige Feier eine Stiftung von 200 Kronen, deren Zinsen alljährlich bei der Schlussprüfung einem braven und fleißigen Elenden zugedacht werden sollen. Mit dem Abfingen des „Himnusz“ erreichte die solenne Feier ihr Ende.

* Ein sensationeller Selbstmord in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Gestern Nachmittags erschoss sich Frau Baumeister, eine der schönsten und elegantesten Frauen der ersten Berliner Gesellschaft, die mit den hervorragendsten Persönlichkeiten der Finanzaristokratie durch Familienbande verknüpft ist. Der Selbstmord der vierundzwanzigjährigen Frau, die überall aufrichtige Verehrung genoss, ist vorläufig ein psychologisch räthselhaft.

* Gottesdienste. Im Saale der deutschen reformirten Gemeinde (Alttömánygasse 15) finden am nächsten Montag, Donnerstag und Samstag halb 8 Uhr Abends Gebetsversammlungen statt. — Schottische ref. Mission (Gebetswoche der evangelischen Allianz vom 8. bis 13. d.). Programm: Montag, den 8. d.: „Danfagung und Buße“; Dienstag, den 9. d.: „Die allgemeine christliche Kirche“; Mittwoch, den 10. d.: „Völker und ihre Herrscher“; Donnerstag, den 11. d.: „Heidenmission“; Freitag, den 12. d.: „Innere und Judenmission“; Samstag, den 13. d.: „Die Familie, Erziehungsanstalten und die Jugend.“ Die Gebetsstunden werden Abends um 7 Uhr im großen Saale Hold-utoza 17 anfangen, ausgenommen am Freitag, an welchem Tage die Stunde um halb 8 Uhr im Saale Kertész-utoza 39 gehalten wird. — Die schottische ref. Mission veranstaltet in Neupest im Saale Ede Fabrikergasse und Elisabethgasse Sonntag, Abends um 6 Uhr, einen biblischen Vortrag über das Thema: „Was lehrt der Messias über das Jenseits?“ Eintritt frei.

* Für die russischen Juden sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:

Sammlung der isr. Kultusgemeinde in Nemet-Vogán 253.— Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Wilhelm Weiß u. Sohn 30 K., Béla Deutsch 10 K., János Blau 5 K., R. N. 5 K., Hoffmann 10 K., Rosner 3 K., Adolf Draper 5 K., Samuel Hausnig 1 K., Lemberger 1 K., Fischer 2 K., Rudenbauer 1 K., David Deutsch 2 K., Michael Lippmann 2 K., Adolf Hächner 2 K., Jakob Berliner 5 K., Michael Demetrovits 2 K., Händler 1 K., Eugenie Steiner 1 K., Sigmund Weichberg 1 K., Dr. Alexander Weiß 20 K., Emanuel Schwarz 2 K., Thiermann 1 K., Adolf Eisenstädter 3 K., Pinkus Klein 4 K., Adolf Flinker 2 K., Max Kohn 3 K., Arpad Auspitz 5 K., Hermann Zukmann 10 K., Némethogváni hitelbank 20 K., Hilinger 5 K., Michael Panajoth 10 K., Dr. Borlován 6 K., Révész 3 K., D. J. 2 K., Stephan Dolechal 5 K., Victor Friedländer 2 K., Alois Stankovits 4 K., Birnstil 2 K., Tiefer 1 K., Brückler 1 K., Sismitz 1 K., Leo Szendrői 1 K., Budintian 6 K., N. N. 5 K., Nikolaus Antal 4 K., Auspitz 1 K., Jvan Marza 1 K., Dr. Gobian 2 K., Dr. Jakob Barnen 1 K., Augustin 3 K., Stephan Rus 1 K., N. N. 1 K., Némethogváni takarékpénztár 20 K., Ondra 1 K., Károlyi 1 K., Dr. Béjan 1 K., N. N. 1 K., Joseph Stanlovits 1 K., N. N. 1 K. Sammlung des Herrn Eduard Deutsch (Lubnia) 43.— Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Chewra Raditscha 10 K., Eduard Deutsch 10 K., Salomon Pleß 5 K., Markus Neumann 3 K., Jakob Szuran 3 K., Simon Herzog 2 K., Adolf Rottenstein 2 K., Simon

Rohn 2 K., Moriz Pleß 2 K., Jakob Klein 1 K., Samuel Marmorstein 1 K., Jakob Reiß 1 K., Nathan Kellermann 1 K. 16.50 Sammlung der Gisella Braun (Znióváralja). Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Familie János Braun 4 K., Familie Leopold Singer 2 K., Familie Markus Spiz 4 K., F. Schustel 1 K., S. Goldschmidt 1 K., J. Mezei 1 K., Dr. M. Jakobovics 2 K. (sämtliche in Znióváralja), Frau C. Trostle (Moskóc) 1 K., M. Kemény (Moskóc) 50 K. Sammlung unter den Mitgliedern der Erder und Battaer isr. Kultusgemeinde 22.40 Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Jakob Deutsch, Erd, 5 K., Samuel Reiß, Watta, 1 K., János Schultzeiß, Watta, 1 K., Adolf Urbach 1 K., Joseph Landler 2 K., Moriz Stern 2 K., David Brust 5 K., János Rothschild 1 K., Jakob Arnstein 1 K., Dr. Salomon Pleß, Erd, 2 K., Ludwig Reiß 40 K., Mathias Pleß 1 K. Sammlung des Fr. Nelli Seidmann anlässlich der Hochzeitsfeier, Zólyomltpcse 20.— Alexander Szauer (Moson) 5.— Edmund Roth (Gálos) 3.— Samuel Weiß (Vács) 1.— R. 363.90 Hiezu die bereits ausgewiesenen K. 15,631.84 Zusammen K. 15,995.74

* Tagesheime. Bekanntlich sind diese in der Nähe einiger Schulen bestehenden Heime für den Aufenthalt solcher Kinder eingerichtet, die in Folge der Armut ihrer Eltern während des Tages zuhause nicht genügend beaufsichtigt und beschäftigt werden können. Um die hauptstädtische Kommunität in der Gründung und Förderung solcher Heime zu unterstützen, eröffnet der Feministenverein am 8. d. einen sozial-pädagogischen Lehkurs zur Heranbildung solcher freiwilliger Kräfte, die neben den durch die Gemeinde bestellten Lehrern die Aufsicht in den Heimen führen sollen. Auf Grund einer Einladung stehen zwei Mitglieder des Feministenvereins in Sachen der Tagesheime in stetem Kontakt mit der hauptstädtischen Unterrichtssektion; ferner hat Magistratsrath Stephan Bárczy angeordnet, daß auch die vom Magistrat offiziell bestellten Inspektoren der Heime an dem bezeichneten pädagogischen Lehkurs theilnehmen sollen. Nähere Auskünfte werden im Bureau des Vereins (Rottenbillergasse 37) erteilt. Die Mitglieder des Feministenvereins haben unter sich für die Tagesheime bereits 150 K. gesammelt.

* Ein verhafteter Strolch. Aus Trenčsén wird gemeldet: Die Zsólnaer Polizei verhaftete einen 16jährigen Jungen Namens Samecz, welcher die vor einigen Wochen erfolgte Zugsentgleisung verursacht hatte. Samecz gesteht die That ein und erklärt, daß er die Bremsen der Lastwaggon gelockert habe, worauf der Lastzug die steile Ebene hinabstürzte und mit einem Personenzug zusammenstieß. Bekanntlich fielen dem Eisenbahnunfall zwei Menschenleben zum Opfer.

* Falsche Brandmeldung. In einem Telegramm hieß es, daß die Ortschaft Mühlenbach in der Sylvesternacht vollständig abgebrannt sei. Wie uns mitgetheilt wird, beruht diese Meldung auf einem Irrthum. Die genannte Ortschaft ist nicht abgebrannt. In dem benachbarten Dorfe Batişfalva war wohl ein kleineres Feuer, wobei indeß nur eine Scheune abbrannte.

* Verhaftete Einbrecher. Die Polizei verhaftete den Tagelöhner Johann Kovács, der in die Filiale der Centralmilchhalle auf der Neßlerstraße 105 einbrach, und den Kanalarbeiter Gáza Kemény, der bei einem Einbruch in die Wohnung des Geldagenten Adam Stauder in der Deffenygasse ertrappt wurde.

* Aus dem Vereinsleben. Im Kulturverein der ungarischen Frauen (Wagnergasse 9) hielt Frau Dr. Charlotte Steinhilber gestern einen interessanten Vortrag über Hautpflege. Die Vortragende erklärte die physiologische Thätigkeit der Haut und erörterte sodann die Art und Weise, wie man die Haut rationell pflegen müsse. Der Vortrag fand bei dem zahlreichen Auditorium lebhaften Beifall. Der nächste Vortrag findet am 12. d., Nachmittags, statt, bei welchem Dr. Alexander Kári über Diego Velasquez sprechen wird. — Der Verband der gewesenen Schüler der Handelschule des VI. Bezirks hält am 7. d., Vormittags 11 Uhr, im Handelsschulgebäude des VI. Bezirks seine konstituierende Generalversammlung. — Der Landesverein der Handelsangestellten hat seine für morgen angetragene Vortragssitzung auf den 20. d. verschoben. An diesem Tage wird Ludwig Purjes einen Vortrag halten. — Die Centrale der vereinigten Budapester wohlthätigen Tischgesellschaften veranstaltet morgen um 8 Uhr Abends im „Sas“-Klub einen Familienabend, bei welchem Koloman Téri einen Vortrag unter dem Titel „Wanderungen in der großen Welt“ hält. — Der literarische Verein der Döner israelitischen Jugend hält am 7. d., Nachmittags 5 Uhr, im Brunkfaale der israelitischen Gemeinde (II. Bezirk, Dentóháza 5) seine XX. Vorlesung. Rabbiner Dr. Berthold Edelstein wird über Raschi vortragen. Joseph Patami wird Gedichte lesen und Handelsschulprofessor Joachim Földesi hält einen Vortrag über „die Mutter“. Gäste sind willkommen. — Die erste Leopoldstädter Wohlthätigkeitstischgesellschaft „Fadrusz“ veranstaltete dieser Tage in der Mondgasse 25 ein Kinderbekleidungsfest, zu welchem auch die Witwe des verstorbenen Bildhauers erschienen war. Es wurden 26 Schüler der Volksschule in der Szemerogasse mit Winterkleidern versehen. — Der Landesverein der Handelsangestellten veranstaltet am 11. Februar, Nachmittags, in der haupt-

städtischen Redoute ein Konzert zu Gunsten seines Wohlthätigkeitsfonds. — Die „Aestulap“-Gesellschaft veranstaltet am 11. Januar in ihren Räumlichkeiten (VI, Theresienring 24/b, I.) ihren 4. Abend. Beginn 9 Uhr. — Die ungarische geographische Gesellschaft veranstaltet am 11. Januar, Abends um 6 1/2 Uhr, im alten Abgeordnetenhaus ein Soirée, auf welcher Graf Dr. Paul Teleki einen Vortrag über: „Die Rolle Japans bei der Entdeckung Amerika's“ hält. Eintrittskarten sind zu 10, 8, 5, 4 und 2 Kronen und 50 Heller im ungarischen geographischen Institut, Rudolfsplatz 8, ferner in den Buchhandlungen erhältlich. — Der unter dem Protektorat der Erzherzogin Klotilde stehende Klotildverein zur Verwertung weiblicher Arbeit veranstaltet morgen Nachmittags um 5 Uhr in der Molnárstraße 11 ein Konzert. Dem Konzerte dürfte voraussichtlich auch die Präsidentin des Vereins, Gräfin Albert Upponyi, beiwohnen. — Die ungarische historische Gesellschaft hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die modifizirten Statuten angenommen wurden. Nach Erledigung von laufenden Angelegenheiten hielt Ludwig Decsy einen Vortrag über ein bisher unbekanntes ungarisches Schindrama aus dem XVII. Jahrhundert, welches die Befreiung Wiens und die türkische Belagerung im Jahre 1683 behandelt. Der Verfasser des Dramas dürfte der Opernsänger Professor Johann Schwarz gewesen sein.

* Die Mittelschulreform. Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft hielt gestern Abends eine Sitzung, in welcher die Debatte über die Mittelschulreform fortgesetzt wurde.

Der Budapester Gymnasialprofessor Michael Patóczy unterzog den Unterricht der klassischen Sprachen einer scharfen Kritik. Der Umstand, daß man in der Mittelschule sich ausschließlich mit Grammatik beschäftige und in den Geist der Antike zu wenig einbringe, habe jene Bewegung gegen den Unterricht der klassischen Sprachen hervorgerufen. Selbst in Deutschland seien die Gegner der gegenwärtigen Unterrichtsmethode in den klassischen Studien im Wachen begriffen. Was speziell die ungarischen Mittelschulen betreffe, so müsse man mit Bedauern konstatieren, daß bei uns die Maturanten, nachdem sie acht Jahre lang Latein gelernt haben, oft eine verblüffende Ignoranz an den Tag legen. Dies komme daher, weil bei uns die klassische Sprache als tote Sprache gelehrt werden und die meisten Lehrer nicht die genügende Fertigkeit im Sprechen und Schreiben der betreffenden Sprache besitzen. Dies gilt auch vom Griechischen, welches keine tote Sprache sei, sondern von einem ganzen Volk gesprochen werde. Außerdem verderben die meisten Lehrer durch slavische Uebersetzungen das Sprachempfinden des Schülers. Alles in Allem könne man behaupten, daß die jetzige Unterrichtsmethode in keiner Weise geeignet sei, die Liebe zum klassischen Studium zu heben und den Schüler mit dem wirklichen Geiste des Klassizismus bekannt zu machen.

* Liebestragödie. Das eine Opfer der gestrigen Liebestragödie im „Hotel zum grünen Kranz“, der Schuhmacher Alexander Czalebi, ist noch im Laufe der Nacht, ohne zum Bewußtsein gelangt zu sein, seiner Verletzung erlegen. Die Leiche Czalebi's wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

* Ueberschwemmung. Aus Százregén wird telegraphirt: Die Gemarkung der Gemeinde Maros-Dorósfalu steht seit Tagen unter Wasser. In Folge der milden Witterung und der stattgehabten Regengüsse hat sich das Eis des Marosflusses in Bewegung gesetzt, stautete sich aber bei der Döbauer Eisenbrücke, wodurch das Wasser aus seinem Bett gedrängt wurde und die Gemarkung überschwemmte.

* Ein Kasino für Blinde. Die Direktion des Budapester Landes-Blindeninstituts beabsichtigt, ein Kasino für intelligente Blinde ins Leben zu rufen. Das Kasino wäre berufen, die Geselligkeit unter den Blinden zu pflegen und ihnen im Maschinenspielen unentgeltlichen Unterricht zutheilen zu lassen. Die Direktion fordert alle Interessenten auf, ihre eventuellen Wünsche bekanntzugeben. Außerdem richtet die Direktion einen Aufruf an das Publikum, die Ausführung dieser Idee zu unterstützen.

* Erholungsheim der Privatbeamten. Der Landesverband der Privatbeamten befaßt sich mit der Idee, ein Erholungsheim zu gründen, welches berufen sein soll, mittellosen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, ihre Ferien zur Erholung ausnützen zu können. Der Verband wendet sich an die Unternehmungen und Kaufleute, diesen edlen Zweck durch Spenden zu unterstützen. Spenden sind an den Landesverband der Privatbeamten (Götvösgasse 26/b) zu senden.

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Schlessinger, Disponent der Firma Brüder Neumann u. Co., verlobte sich mit Fräulein Elsa, Tochter des Herrn Leopold Gelb in Budapest.

Original Remington-Schreibmaschinen sind die besten. Preisocourant versendet gratis und franko Elgowski u. Komp., Budapest, Andrassy-ut 12/a.

Auf die heutige Annonce des Bankhauses Karl Riss u. Komp. (Centrale: Kossuth Lajos-utoza 13) wird aufmerksam gemacht. Die in dieser Ankündigung erwähnten neuen Abtheilungen werden dem geehrten Publikum voraussichtlich die günstigsten Dienste leisten und gerade so erfolgreich sein, wie dies beim Bankhaus Riss auch bisher stets der Fall war, denn groß ist das Glück bei Riss!

Budapester Spaziergänge.

— Ausgleich. —

Wie in uneingeweihten Kreisen versichert wird, werden die Ehen im Himmel geschlossen. Ich muß ehelich gestehen, daß mir durch vielfache Beobachtungen schon Gelegenheit geboten war, dieser hübsch klingenden Auffassung einige Skeptis entgegenzubringen, denn wiederholte sah ich irdische „Vermittler“ die höllischsten Anstrengungen machen, irgend einen Ehebruch herbeizuführen, von dem der Himmel abso- lut nichts wissen wollte, und am Ende ward doch eine „gute Partie“ daraus. Allein ich will mich gegen althergebrachte Anschauungen nicht weiter auflehnen. Möglicherweise werden Ehen tatsächlich nur im Himmel geschlossen, und vielleicht sind jene gewissen Kaffeehäuser, in welchen über das Wohl und Wehe für angestellter Jünglinge oder wohlkon- servierter Witwer entschieden wird, nur unterschied- liche Filialpositionen jener himmlischen Centrale, die sich ex officio mit Heirathsvermittlung befaßt. Das Eine aber steht fest für mich: jede Ehe, die im Himmel geschlossen wurde, kann am leichtesten in — Frankreich wieder gelöst werden. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß sich der liebe Gott in Frankreich am wohlsten fühlt, sonst hätte ja das geflügelte Wort: „Der lebt wie Gott in Frankreich“ gar keinen Sinn. Dieses göttliche Wohlbehagen kann ich mir aber nur so erklären, daß es dem obersten Lenker unserer Geschichte sehr angenehm sein muß, in einem Lande zu residieren, in welchem mit größter Promptheit alle Fehler reparirt werden, die sich die himmlische Ehevermittlungsentrale jahresüber zu- schulden kommen ließ. Ich kann also einer geehrten Damenwelt Frankreich nicht genug warnen an das treulose Herz legen, Frankreich, in welchem die komplizirtesten Ehebrüche geheilt und die solidesten Ehebruchbänder konstruirt werden, Frankreich, welches Frauen, die das Unterscheiden nicht gelernt haben, wenigstens das Scheiden in kürzester Zeit beibringt.

Mein Enthusiasmus für das in Scheidungs- angelegenheiten allen Kulturnationen voranstehende Frankreich hat durch die wunderbare Beilegung der Affaire Koburg nur neue Nahrung empfangen. Diese Affaire schlepte sich jahrelang durch drei Länder herum und erst Frankreich blieb es vorbehalten, einen „Ausgleich“ zu produzieren, wie sich einen solchen angenehmer keine Scheidungslüsterne Blondine wün- schen kann. Die verschiedensten „Rechte“, das kanonische Recht, das gothische Fürstenrecht, das deutsche Eherecht und was weiß ich noch für Recht wurden aufgestöbert und mobilisirt, um jenes „Unrecht“ gutzumachen, das die beiden fürstlichen Ehegatten einander gegenseitig in die Lackstühle zu schieben nun schon seit Jahren eifrig beflissen sind. Alles war vergebens. Erst in Frankreich wurde jenes aus- gezeichnete „protestantische Recht“ aussindig gemacht, nach welchem geloderte Eheurwurzeln schmerzlos, so- zugehen mittels Luftgas gerissen werden können. Für mich ist nunmehr die bekannte Ringfabel des Lessing'schen weisen Nathan ein glänzend gelöstes Räthsel: der pro- testantische Glaube ist es unter allen, der allein fest- macht. Der Ehering ist der echte, von dessen Festlegung man sich am leichtesten wieder zu be- freien vermag. Wenn ich mich jemals verheirathen sollte — wovon die himmlische Centrale jegliches Frauengeschöpf bewahren wolle —, so thu ich's nur nach protestantischem Recht mit seinen geradezu idealen Scheidungsbequemlichkeiten, wobei ich noch die besondere Vorsicht benütze, will mittels Auto- mobilis nach Frankreich zu übersiedeln.

Die blonde Koburgerin ist also augenblicklich eine der beneidenswertesten Frauen in der Welt der Geschiedenen. Nach vielfachen „Wechselfällen“ des Lebens, unter welchen derberkühnheit bekanntlich die zweite Unterschrift setzte, hat sie endlich jenen ruhigen Hafen erreicht, den süßig gemachte Apanagen und Alimente umpflügen, und darf fortan „un- beobachtet“ ihren diversen Neigungen fröhnen. Sie ist auf dem besten Scheidungswege, eine vielumworbene Frau zu werden, und sicherlich dürften sich in Paris auch sehr bald Bewerber finden, die der noch immer schönen Frau ein liebeglühendes Herz zu Füßen legen und ihr Treue bis in den Tod schwören werden. Nach protestantischem Recht natürlich. Sie hat mit ihrem fürstlichen Gemahl, dem Herrn Prinzen, einen „Ausgleich“ geschlossen, von dem es sich, der Abwechslung wegen, einmal auch anständig leben läßt, und der in dem harmo- nisch ausklingenden Vertragspunkt kulminirt, daß die beiden fürstlichen Ehegatten lediglich nur aus „gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung“ aus- einandergehen. Die diversen Skandalen und Gar- dinengeheimnisse, deren Veröffentlichung Neugier und Sensationslust so lustern herbeigesehnt haben, sind endgiltig in einem Vertrag begraben worden, in welchem die interviewfreundliche Prinzessin nebenbei auch für ihre Discretion alimentirt wird. Scheidungs- ursache: unüberwindliche Abneigung — und das Publi- cum kann jetzt mit langer Nase, die es sonst so gern in Alles hineinsteckt, abziehen. Dies hätte der edle Prinzgemahl wohl schon früher erreichen können, wenn er nicht eine gar so unüberwindliche Abnei-

gung gegen — Alimentirungszahlungen verrathen haben würde...

Ja, die „Eheirungen“ in hohen und aller- höchsten Häusern nehmen einen ganz anderen Verlauf als jene in der einfachen Bürgerstube. In gut- bürgerlichen Häusern, da hält man noch etwas auf Dekorum, Ruf, Familie und hat eine eigene, sehr natürliche Scheu davor, die Welt zum Zeugen un- glücklicher „Eheirungen“ zu machen. Eine Welt zumal, die es liebt, über den Schmutz der eigenen Schwelle zu steigen, um nur mit umso gemeinerem Behagen vor der Thüre Anderer kehren zu können. Eine gut- bürgerliche Frau, die das Opfer einer „Eheirung“ geworden, ist meistens tief unglücklich. Ihr steht keine „öffentliche Meinung“ zur Seite, ihr winkt keine glänzende Alimentirung. Je vornehmeren Sinnes, je verfeinerteren Geschmackes sie ist, desto theurer er- kauft sie ihre Ruhe vor einer rebellen Nachbarschaft, die sich bekanntlich nur für die „intimen“ Details interressirt, für die Opfer der zerrütteten Ehe selbst aber nicht die geringste Theilnahme aufzubringen hat. In hohen Häusern aber ist — wie es die Erfahrun- gen der jüngsten Jahre besonders drastisch gezeigt haben — derlei Sensibilität nicht sonderlich wahrzu- nehmen. Da werden Ehen sozusagen vor der breiten Oeffentlichkeit gebrochen und mittels Kabeldraht in alle Weltgegenden telegraphirt. Da geht heute eine Prinzessin durch, um sich schon morgen interviewen zu lassen und alle Zeitungen für sich zu mobilisiren. Für die Bürgerlichen ist die Zeitung noch immer der „Kleine Eheanzeiger“, für die Allerhöchsten jedoch schon seit Langem der „Große Ehebruchsanzeiger“. Unsere Prinzessinnen von heute wissen sehr gut, daß sich ein „günstiger“ Ausgleich nur mit Hilfe der Weltpresse erzielen läßt und deshalb sichern sie sich bei Ehebruchsangelegenheiten zugleich auch den „gei- stigen“ Mitarbeiter.

Ich möchte es also skrupellosen Frauen, die sich mit Scheidungsgedanken tragen und die Freundinnen günstiger Ausgleiche sind, besonders zu bedenken geben: Frankreich, protestantisches Recht und Pres- severbindungen, — das sind heute die drei wunderthätigen Mittel, mit deren Hilfe auch das solideste Eheband endgiltig gelöst werden kann. Bitte, versuchen Sie's nur, meine Gnädigste! Haben Sie sich über das bishigen Zeitungsstratagem, mit dem ihre „Affaire“ zum täglichen Gaudium eines „geehrten Leserpublikums“ garnirt wird, einmal hinweggesetzt, dann geht die Geschichte wie geschmiert. Sie vereinbaren mit dem Herrn Gemahl „unüberwindliche Abneigung“ und er wird Sie dafür königlich, prinzlich oder auch gutbürgerlich alimentiren. Denn bei aller Citelkeit, welche die Druckerschwärze in die Welt gesetzt hat: man liebt seinen Namen nicht gern in von der Presse bearbeiteten Scheidungsaffären. Einfach deshalb, weil Jeder weiß, daß sich das lesende Publikum mit der ge- botenen Lektüre nicht begnügt, sondern in solchen Fällen für sein Leben gern auch — zwischen den Zeilen zu lesen versucht. Darum ausgleichen, meine Herrschaften, ausgleichen! — Besser ein magerer Ausgleich als eine fette Zeitungssente. Denn das Geld, das liebe, liefert wohl anfangs den Kitt zur Ver- bindung, später aber, zur Zeit der Lösung, wird es zur beliebten — Scheidemünze.

R-6.

Fasching.

Weniger geräuschvoll als in früheren Jahren verlief diesmal der erste Fasching-Samstag. Sonst waren in der ersten Samstagsnacht des offiziellen Karnevals alle Tanzsäle der Hauptstadt belebt und die verschiedenen Unterhaltungskomitees wetteiferten förm- lich miteinander, um ja die ersten auf dem Tanz- plätze zu sein. Heuer ermöglicht es die Karnevalszeit, daß die Samstagsnächte weniger ausgenützt werden müssen und jede Reunion einen eigenen Termin für sich in Anspruch nehmen kann. Der Reigen der Elite- halle wird erst in der nächsten Woche vom Ball der Nechtshörer eröffnet werden.

Soirée im ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtsklub. Der ungarische Eisenbahn- und Schiffahrtsklub eröffnete heute die Serie seiner Faschingsveranstaltungen mit einem Konzert, an welches sich auch eine Tanzunterhaltung schloß. Die Veranstaltung, welche einen intimen Charakter trug, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs. Das Programm brachte eine Reihe genussreicher Dar- bietungen. Von Fräulein Irene Sen n durch einen Klaviervortrag stimmungsvoll eingeleitet, folgten Gesangsduetten des Herrn Sigmund R ó n a n, der mit sei- ner sympathischen Stimme und seinem hübschen Vortrag reiche Beifallsstundgebungen einheimste. Fräulein Cs é r y fand für den hübschen Vortrag einer Solofzene von Herzog großen Applaus. Die aus- gezeichnete Koloraturfängerin unserer Oper, Fräulein Klara K i s s, erzielte durch ihre künstlerische Virtuosi- tät im Vortrag einer Arie aus der Oper „Hunyadi László“ und „Dell'Acquet's“ „Bikanelle“ stürmischen Beifall. Den Schluß des Programms bildeten Ge- sangsvorträge Paul G e ö n c z y's. Dann begab sich die Gesellschaft zum Souper, während dessen Dauer der Prunksaal des Klubs zum Tanze hergerichtet wurde. Es war schon nahe an Mitternacht, als die

Jugend von ihrem Tanzrechte Gebrauch machen konnte. Bei der Quadrille zählte man über hundert Paare.

Die Soirée des Wohlthätigkeits-Frauen- vereins des IX. Bezirks fand heute Abends in sämtlichen Lokalitäten des Landesvereins der ungarischen Beamten statt. Das Erträgniß der dies- jährigen Veranstaltung dieses Frauenvereins dient zur Bekleidung armer Schulkinder. Die geräumigen Säle des Klublokals des Beamtenvereins waren von einem vornehmen Publikum gefüllt. Eine Schaar lebenswürdiger junger Damen kredenzte den Gästen Thee, Sandwichs und Zuckerwerk, und nachdem man dem Buffet eifrig zugesprochen hatte, trat der Tanz in seine Rechte. Es herrschte eine recht animirte Stimmung, welche die Gäste bis zum Morgengrauen beisammen hielt.

Am Tanze beteiligten sich:

Frauen: Karl Bajda, Karl Mathea, Martin Sipos, Julius Kovács, Desider Márton, Rudolf Lenten, Johann Janosfi, Klemens Göttinger, Attila Gindy, Franz Paolli, Johann Prottmann, Dr. Joseph Szily, Johann Haschet, Kornel Szokolay, Jzso Rudas, Stephan Papp, Tobias Engel, Stephan Horn, Karl Horváth, Béla Katona, Béla Vámos, Rudolf Thanhoffer, Ernst Roessler, Géza Koloska, Jánoscsics, Ludwig Kóftka, Géza Wels, A. Blazsejovskij, Otto Jmann, Julius Marton, Johann Naray, Witwe Dr. Victor Hany, Ludwig Moczni k sen., Ludwig Moczni k jun., Karl Roemer, Vinzenz Glauber, Emil Hodubay, Anton Reményi.

Mädchen: Zrenke Márton de Szabolján, Klauka Bajda, Margita Nagy, Klauka Petrics (Nagy- kánisa), Eleonore Bayer, Margit Lenten, Edith Borbély, Stella Prottmann, Cecil Henings, Margit Horn, Margit Horváth, Margit Vámos, Irma Thanhoffer, Jduska Antal, Irma Kóftka, Janka Lenten, Mariska Moczni k.

Der Landesverein der ungarländischen Krankenschwester arrangirte unter dem Protektorate des Professors Hofrath Otto Schwarz er de Babarcs in den Räumlichkeiten des „Hotel Erz- herzog Joseph“ ein Tanzkränzchen. Zu demselben hatten sich außer dem Protektor auch Professor Ernst M o r a v c s i k, Kön. Rath Dr. Philipp S t e i n, Dr. Camillo K e u t e r, Dr. Eugen S z i l á r d und Dr. Gabriel V a c a k ó eingefunden. In ani- mirter Stimmung gab sich die Jugend unter den Klängen einer Zigeunerkapelle dem Tanzergnügen hin, das erst mit dem Morgengrauen sein Ende fand.

Faschingskalender. Für den am 27. d. stattfindenden Cr é c h e - B a l l wurden die Einladungen heute ver- schickt. Das Bureau des Ballkomitès befindet sich Trefort- gasse 4. Karten für die Theilnahme am Ball werden nur gegen couvertirte Einladungen im „Hotel Hungaria“ am 26. d., Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr und am 27. d. während des ganzen Tages ausgefolgt. — Der diesjährige P r o t e s t a n t e n - b a l l, dessen Reinerträgniß dem Budapester protestan- tischen Landes-Waisenhause zugute kommt, findet am Samstag, 20. d., im „Hotel Royal“ statt. — Das Arrangirungskomitee des K a u f m a n n s b a l l e s hielt unter dem Vorsitz Ladislav F i r s t's eine Sitzung, an der die Vertreter der meisten hervorragenden kauf- männlichen Korporationen und Vereine theilnahmen. Der Vorsitzende meldete zunächst, daß Geheimrath Dr. Alexander W e k e r l e die Würde des Präsidenten übernahm und daß schon die geeigneten Schritte unter- nommen wurden, um Erzherzog J o s e p h und Erz- herzogin A u g u s t e als Protektoren des Balles zu ge- winnen. Dieser Umstand sichert dem Balles den wün- schenswerthen moralischen und materiellen Erfolg, dient aber dem Komitee zum Ansporn, um den Kaufmannsball in großem Stil, vornehm, glänzend und nach jeder Richtung hin dem Kaufmannstande würdig zu ver- anstalten. Es wurde beschlossen, den Ball in den Sälen der hauptstädtischen Redoute zu veranstalten, die vor- nehmen Damen der Gesellschaft als Ladies Patronesses zu gewinnen und in das Präsidium die namhaftesten Vertreter des Kaufmannstandes und des wirtschaftlichen Lebens zu wählen.

Theater, Kunst und Literatur.

Festigung der Petöfi-Gesellschaft.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt heute Vormittags 10 Uhr im Prunksaal der Akademie ihre XXX. Jah- res-Festigung.

Die Versammlung wurde vom Vizepäsidenten Alexander G n d r ö d i eröffnet, welcher in gehaltvoller Rede das Verhältnis der Politik zu der Literatur skizzirte. In unserem sozialen und öffentlichen Leben habe die Politik die führende Rolle übernommen, ohne aber das organische Band mit der Literatur aufrecht- zuhalten und ihr eigenes großes Reich mit nationa- lem Gehalt zu erfüllen. In der Politik ist Alles ver- schwindet, vom Himmel der Dichtkunst hingegen ver- schwindet die Sonne des Ewigschönen niemals. Die großen Kulturnationen sind verschwunden und was sie als Erbe der Nachwelt hinterlassen, sind nicht ihre groß- artigen Kriege, die leidenschaftlichen Kämpfe auf dem Forum, sondern ausschließlich die herrlichen Früchte ihrer ästhetischen Kultur. Auch wir Ungarn, die wir für den Sieg des nationalen Gedankens kämpfen, müssen oft genug einsehen, daß wir zahlreiche berückte heimische Mängel in der Politik mit anderen Tugenden, mit Pflichtbewußtsein, mit den Segnungen der friedlichen, arbeitsfrohen Civilisation, mit der wahren Liebe zur Kunst vertauschen müßten, daß wir den seelischen Gehalt jedes wirklichen Talents schätzen

müßten, weil wir dessen mehr bedürfen als andere Nationen. Eine solche Politik thut uns noth. Und nur von jenem Politiker wird die Nachwelt etwas wissen, der durch seine Thaten den Sängern zu unsterblichen Liedern zu begeistern vermag.

Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede unterbreitete Thomas Szana den Secretariatsbericht, welcher hervorhebt, daß der Erfolg der Gesellschaft darin zu suchen sei, daß sie sowohl für die moderne Zeit, als insbesondere für die unschätzbaren Güter der Vergangenheit gleiches Verständnis besaß. Neben dem Petöfi-Kult wurden auch die neueren literarischen Richtungen mit Liebe gepflegt. Die Zinsen der für die Preiskonkurrenzen ausgelegten Summen sollen in Zukunft nicht mehr für Preisauszeichnungen, sondern zur Herausgabe eines Jahrbuches verwendet werden, welches alle Momente des Petöfi-Kults und der dreißigjährigen Thätigkeit der Gesellschaft verzeichnet. Zum Schluß gedenkt der Bericht des frühverstorbenen Dichters Eugen Kemény und der drei neugewählten Mitglieder, welche zur Fortsetzung ihrer Thätigkeit angeeifert werden.

Nunmehr folgten die Vorträge. Als Erster las Joltán Pap Gedichte aus dem Versschlus „Dalok Rózáról“ von Edmund Farkas vor. In dem 21. Gedichte umfassenden Versschlus beklagt der Dichter in rührend schlichten Worten den Tod seiner Gemahlin.

Als Zweiter hielt Kornel Abrányi einen freien Vortrag über „die Wechselwirkung der Politik und Kunst“. Nur jene Epochen waren die großen Epochen des menschlichen Fortschritts, begann der Vortragende, in welchen die Kunst den erhabenen Zielen des Staates diene und die Politik eine wahre Kunst war. All das, was die über die Probleme der Volksbeglückung grübelnden Weisen zur Beurtheilung des Sittlichguten erforschen, all das finden die Künste viel leichter auf und machen es im Schönen leichter zugänglich. Die Revolution des guten Geschmacks kann einzig und allein die Politik zwingen, die Kunst in sich aufzunehmen. Auch dieser Vortrag erntete reichen Beifall.

Sodann trug Alexander Szabó mehrere stimmungsvolle Gedichte vor. Zum Schluß las Franz Herczeg eine Novelle „Csodaasszony“ vor, welche durch ihren feinen Humor das Auditorium bis zum Ende in bester Laune erhielt und rauschenden Beifall erntete.

Nachmittags 1 Uhr fand im „Hotel Continental“ ein Bankett statt, bei welchem in gehobener Stimmung zahlreiche Toaste ansgebracht wurden.

* In der kön. Oper gelangt morgen, Sonntag, „Robert der Teufel“ in folgender Besetzung zur Ausführung: Alice — Frau Basques, Isabella — Frau Szilágyi, Robert — Prevost, Vertram — Szendrői (zum ersten Male), Alberti — Baradny, Herold — B. Dalnoki, Ritter — Kertész, B. Mey und Mihályi. — Donnerstag, den 11. d. wird der Bassist Edgar Oberstiller sein Gastspiel als Mephisto in „Faust“ beginnen.

* Im Nationaltheater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags Herczeg's „A dobovai nábob leánya“ zur 96. Aufführung. Abends wird „Ijságunk“ gegeben. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. In der nächsten Woche tritt Fr. Szidi Rákosy zum ersten Male nach längerer Krankheit in der Rolle der Herzogin Willenhein in „Flirt“ auf.

* Im Lustspieltheater findet Freitag die Premiere des Lustspiels „A veréb“ („Coeur de moineau“) von Louis Artus statt. Morgen, Sonntag, wird am Nachmittag „Doritt kisasszony“, Abends „Dr. Klaus“ gegeben. Donnerstag geht „Jericho falai“ zum 25. Male in Szene.

* Das erste Auftreten des Fr. Fedák im Volks-theater findet am 17. d. in Georg Verő's Operette „Leányka“ statt. Für die drei ersten Vorstellungen werden die Billete von Dienstag an bei der Vorverkaufsstelle des Theaters in der Rákosfalvi-gasse ausgegeben, wo auch die vorgemerkten Karten entgegengenommen werden können.

* Die Operettenrevue des Ungarischen Theaters, Martos und Jacobi's „A legvirágosabb huszár“, wird morgen, Sonntag, und am nächsten Sonntag an den Nachmittagen bei ermäßigten Preisen gegeben.

* Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche und am nächsten Sonntag in beiden Vorstellungen „Gül-Baba“ gegeben.

* Der Liederabend von Lily Roenen findet Montag, den 8. d., im Saale des „Hotel Royal“ statt. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

* Hofopernsänger Leo Selezák, der gefeierte Künstler der Wiener Hofoper, wird in Budapest seine Künstlerkraft erstmals in seinem selbstständigen großen Konzerte zu Gehör bringen, welches am Mittwoch, den 11. Januar, im großen Redoutensale stattfinden wird. Das Arrangement des Konzerts hat die „Harmonia“ übernommen, woselbst die Karten bereits erhältlich sind.

* Miska Elman hat anlässlich seines gestrigen Konzerts im Wiener großen Musikvereinssaale mit Orchester einen außerordentlichen Erfolg erzielt. Von dem Saal bis aus letzte Bläsern bestes haltenden Publikum wurden ihm rauschende Ovationen zuteil. Miska Elman's zweites hiesiges Konzert findet bekanntlich am Freitag, den 12. Januar, im großen Redoutensale mit hochinteressantem Programme statt. Das Arrangement des Konzerts hat die „Harmonia“ übernommen, woselbst bereits Sätze erhältlich sind.

* Wie uns aus Paris telegraphirt wird, ist die berühmte Opernsängerin Gabriele Krauß heute dort gestorben. Die verbliebene Operndiva wurde im Jahre 1842 in Wien geboren, wo sie auch ihre musikalische Ausbildung erhielt. Ihre ersten Triumphe errang sie als Mitglied der Wiener Hofoper in den Jahren 1860—1868, dann trat sie in den Verband der Großen Oper in Paris, wo ihr herrliches Organ und ihre meisterhafte Schulung in kurzer Zeit das anspruchsvolle Pariser Publikum eroberten. In der Seinestadt wurde sie mit Ehren

und Auszeichnungen aller Art überhäuft und 1880 sogar zum Offizier der Akademie ernannt. Sieben Jahre später zog sie sich von der Bühne zurück und widmete sich ausschließlich der Lehrthätigkeit.

* Die Sourette Jenny Wildner, welche in Peteraburg gastirte, ist dort im Alter von 26 Jahren gestorben. Sie war in Prag als Tochter eines Schauspielers geboren.

Offener Sprechsaal.*) Wir besuchen Sie persönlich!

Wünschen Sie gediegene, gut passende, vorzüglich gemachte, moderne Herren-, Knaben- und Kinderkleider, sowie original englische Damen-Kostüme u. Jacken nach Maß aus nur englischen Stoffen zu bestellen, so belieben Sie uns gefälligst zu verständigen. Wir kommen persönlich in ihre Stadt mit einer unerreicht reichen Stoff-Kollektion. Wir sind in der angenehmen Lage mit so billigen Preisen zu dienen, daß Sie bei jeder Bestellung beträchtliches in barem Gelde ersparen. Hochachtungsvoll

KOCH TESTVÉREK, Budapest,
: grösste Massschneiderei, :
Károly-körút 26.

Minden külön értesítés helyett.

**Brenner Rozsika,
Veites Aladár,
jegyesek.**

Budapesti gözmalomban több évi gyakorlattal bíró ügyes komptoirista

azonnali belépésre felvétetik. Pályázhatnak olyanok, akik a magyar és német nyelvet tökéletesen bírják, szép kézírásuk van és esetleg gépirást is tudnak. Ajánlatok „U. Z. 755“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9. szám alá kéretnek.

Güchtiger Komptoirist,

der der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, findet sofortige Aufnahme bei

J. REITER,
Kolonialagentur, Szatmár.



Grand Prix Paris 1900.
Vorzüglichste Präzision und der Genauigkeit in allen Genres, Haupt-Bezugsquellen: German Gyula, Budapest, IV., Kigyó-tér, Haydt utóda Herpy A., Budapest, IV., Szervita-tér, Králik S. utóda, Budapest, IV., Kigyó-utca, Lechner József, Budapest, IV., Váci-utca.

Alulírottak a maguk, valamint az összes rokonság nevében fájdalmas szívvel jelentik, hogy

Bródy Zsigmond

a magyar országgyűlés főrendiházának tagja,
a „Neues Pester Journal“ kiadótulajdonosa

f. év január hó 6-án d. u. 1 óraker hosszras betegség után életének 66. évében meghalt.

A megboldogult földi maradványai hétfőn, f. h. 8 án délelött 11 óraker fognak a gyászházból (V., Alkotmány-utca 18) a kerepesi-uti izr. temetőben örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1906. január 6.

Áldott legyen emléke!

**Bródy József és neje Weiszbürg Fanni
Bródy Miksa és neje Patak Mathild
Dr. Bródy Samu és neje Stern Ilona
Bródy Sándor és neje Ertner Flóra
Dr. Bródy Lajos és neje Maybaum Teréz**
fivérei és sógornői.

Ellinger Albertné szül. Bródy Johanna
nővére.

**Schmidek Márk és neje Stern Paulina
Ellinger Albert
Szécsy Arthur és neje Ertner Hermina**
sógorok és sógornők.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A „Neues Pester Journal“ szerkesztősége mély fájdalommal jelenti, hogy a lap alapítója és kiadótulajdonosa

BRÓDY ZSIGMOND III

főrendiházi tag

f. hó 6-án délután 1 óraker áldásos, alkotásokban és sikerekben gazdag életének 66-ik esztendejében elhunyt.

A szerkesztőség az elhunytban böles atyamesterét, nagyelméjű vezetőjét, új ujságírás nagy művészet vesztette el; benne minden egyes munkása atyai gondosságu pártfogóját siratja. Azt az emléket, melyet ő mindnyájunk szívében emelt magának, a soha nem muló kegyelet fogja körülengeni.

Földi maradványait hétfőn, f. hó 8-án, d. e. 11 óraker, kísérik a halottasházból (Alkotmány-utca 18) a kerepesi-uti temetőben lévő családi sírboltba.

Budapest, 1906. január 6.

A „Neues Pester Journal“ kiadóhivatala mély fájdalommal tudatja, hogy a lap alapítója és kiadótulajdonosa

méltóságos

BRÓDY ZSIGMOND III

főrendiházi tag

f. hó 6-án délután 1 óraker áldásos életének 66-ik évében elhunyt.

A megboldogultban atyai jótevőnket, szeretett főnökünket és a fenkölt gondolkozásu nagy emberbarátot gyászoljuk.

Emlékét áldani és kegyelettel fogjuk megőrizni mindörökké.

Hült tetemei hétfőn, f. hó 8-án, d. e. 11 óraker vitetnek az Alkotmány-utca 18. sz. halottas házból a Kerepesi-uti temetőben lévő családi sírboltba.

Budapest, 1906. január 6-án.

A „Politisches Volksblatt“ szerkesztősége fájdalomtelten és mély megilletődéssel tudatja mesterének és vezérének

BRÓDY ZSIGMOND III

a magyar főrendiház tagjának

elhunytát.

A boldogult 65 évet töltött el egy érdemekben és nemes cselekedetekben gazdag, mindig a közügy szolgálataának szentelt életben.

Hült tetemei f. évi január 8-án, d. e. 11 óraker, vitetnek az Alkotmány-utca 18. sz. alatti halottasházból a kerepesi-uti temetőben lévő családi sírboltba, emléket pedig nagy alkotásai örökre fogják megőrizni!

Budapest, 1906. január 6.

A „Neues Pester Journal“ és „Politisches Volksblatt“ technikai személyzete szomorodott szívvel jelenti, hogy szeretett és jóságos főnöke,

méltóságos

Bródy Zsigmond

főrendiházi tag

f. hó 6-án, délután 1 órakor áldásos életének 66-ik évében elhunyt.

A megboldogult földi maradványai f. hó 8-án, d. e. 11 órakor fognak a halottasházból (Alkotmány-utca 18) a kerepesi-uti temetőben levő családi sírboltba örök nyugalomra tételni.

Budapest, 1906. január 6.

Áldás emlékére! Béke poraira!

A Fővárosi Hírlapkiadóhivatali Tisztviselők Segítő Egyesülete mély megilletődéssel tudatja, hogy örökös és alapító tagja

méltóságos

BRÓDY ZSIGMOND III

főrendiházi tag

a „Neues Pester Journal“ tulajdonosa

f. hó 6-án, délután 1 órakor életének 66-ik évében elhunyt.

Temetése hétfőn, f. hó 8-án, délelőtt 11 órakor a gyászszobából (Alkotmány-u. 18. sz.) megy végbe.

Áldott emlékezetét kegyelettel és hiven megőrizzük.

Kérjük az egyesületi tagokat, hogy minél számosabban szíveskedjenek megjelenni.

Unterfertigte geben tiefbetrübten Herzens Nachricht, daß Frau

Wwe. Samuel Sterk

geb. Josephine Leitersdorfer,

am 6. d. nach langem Leiden entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet am 7. d., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause (Rákócystheaterstr. Friedhof) aus statt.

Friede ihrer Asche!

Die trauernde Familie.

Die Unterfertigten geben hiemit im eigenen sowie im Namen der sämtlichen Verwandten mit voll Schmerze gebrochenen Herzen die traurige Nachricht von dem Ableben des heiligen Vaters, resp. Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des

Herrn Isak Zentner

welcher nach längerem Leiden im 80. Jahre am 5. d. Monats sanft einschlummert ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag, 7. d., Nachmittags halb 3 Uhr, vom Trauerhause, III., Lajosgasse 89, in dem Altöfner str. Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Budapest, 5. Januar 1906.

Friede seiner Asche!

Josef Zentner, Rosa Zentner, Regine Zentner

vereh. Gold, Kinder, Regine Kötter vereh. Zentner, Schwiegertochter.

Anton Gold, Schwiegerjohn, Betti Kohn geb. Zentner, Schwester.

Jakob Gattein, Leopold Gattein, Schwöger.

Rosa Gattein geb. Brenner, Rosa Gattein geb. Goldschtein, Rosa Dreier geb. Gattein, Bertha

Gattein geb. Schiller, Schwägerinnen, Zentner Erzsi und Tibor, Enkel.

Külön értesítés helyett!

Schwarz Adolf úgy saját, mint alulirt gyermekei, unokái és a gyászoló rokonság nevében mélyen elsomorodott szívvel jelenti a legjobb hitves, szeretett anyja és nagyanya

Schwarz Adolfné

szül. Hirsch Róza urnőnek

1906. évi január hó 6-án, d. u. fél 4 órakor áldásdús életének 68-ik és boldog házasságának 46-ik évében történt elhunytát.

A boldogult földi maradványai hétfőn, e hó 8-án, d. u. fél 3 órakor, fognak a gyászszobából (VII., Városligeti fasor 25. szám) a kerepesi uti izr. temetőben levő családi sírboltba örök nyugalomra kísértetni.

Budapest, 1906. évi január hó 6-án.

Székács Antal, Székács I. Tivadar, Székács Imre, fia.

Székács Antalné sz. Messinger Antonia, Székács I. Tivadarné sz. Hegyi Szeréna, Székács Imréné sz. Lövy Mária, menyei.

Székács Jolán, Lill, Erzsi, Béla, unokái.

Özv. Behr Lipótné sz. Hirsch Johanna, testvére.

Guth Adolf, Feiwel Lipót, sógorai.

Özv. Popper Lina, Guth Adolfné, sógornői.

Áldás és béke hamvaira!

Koszorúk mellőzése kéretik.

Arczapolási szalon

Gizella-tér 5.

Arczszőz 3 kor. Massage 2 kor. Decolage (este 2 óráig) 5 kor. Vaseline kezelés ráncok ellen: jutányos árak: Ártalmatlan, biztos hatású szerek.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.

Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Telegramme.

Die Trennung von Staat und Kirche.

Paris, 6. Januar. Der Erzbischof von Bordeaux erklärte in einer Ansprache an die Geistlichen seiner Diözese, der Papst habe zwar die Abschaffung des Konkordats nicht gewollt, aber er sei keineswegs von feindseliger Voreingenommenheit gegen das Trennungsgesetz erfüllt, doch könne dieses Gesetz erst dann angenommen werden, wenn es die Freiheit des heiligen Stuhles nicht verletze und wenn die Beziehungen der Kultusvereine zu den Bischöfen derart geregelt würden, daß die Gefahr eines Schismas beseitigt erscheine.

Paris, 6. Januar. Wie aus Rom berichtet wird, soll Frankreich in eine Anzahl von Kirchenprovinzen eingeteilt werden, von denen jede aus mehreren Diözesen bestehen wird. Für einen in einer Provinz erledigten Bischofsstuhl werden die Bischöfe dem Papst einen drei Namen umfassenden Vorschlag zu erstatten haben.

Paris, 6. Januar. Der „Gaulois“ erzählt, daß sich in Paris in den Dienstvermitt-

lungsbureau nicht weniger als sechs- tausende ehemalige Klosterschwestern, die in Folge der Kongregationsgesetze brodlos geworden sind, um Stellen als Erzieherrinnen, Haushälterinnen, Köchinnen und Dienstmädchen bewerben.

Deutschland und England.

München, 6. Januar. Eine von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Borcht veranstaltete eine lebhafteste Kundgebung zu Gunsten freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England. Die Versammlung, der auch der englische Gesandte Tower beiwohnte, nahm schließlich einstimmig eine Resolution an, worin die Bekundung der freundschaftlichen Gesinnung einer Reihe der ausgezeichnetsten Männer Großbritanniens freudigst begrüßt, dem Wunsch nach Fortdauer und Pflege herzlicher Freundschaft Ausdruck gegeben und das heftige Treiben unverantwortlicher Personen, Unfrieden zwischen den beiden Völkern zu säen, verurteilt wird.

Die Marokko-Konferenz.

London, 6. Januar. Wie der „Standard“ erfährt, hat der Minister des Aeußern Sir Edward Grey auf diplomatischem Wege amtlich wissen lassen, daß er die Politik Marquis of Lansdownes fortführen und daß Großbritannien auf der Konferenz in Algiras die Forderungen Frankreichs unterstützen werde.

Cadix, 6. Januar. Der Civilgouverneur der Provinz Cadix wird während der ganzen Dauer der Marokko-Konferenz seinen Sitz in Algiras haben. Die Bürgergarde und die Polizei werden mit dem Ordnungsdienste betraut.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) „Nowoje Wremja“ bestätigt, daß sich Noworossisk in den Händen der Revolutionären befindet. Im Hafen dürfen Schiffe weder ein- noch ausfahren. Die Stadt ist wie ausgestorben. Polizei und Militär sind ohnmächtig.

Petersburg, 6. Januar. („Petersb. Tel.-Ag.“) Ueber siebzehn Kreise des sibirischen Militärbezirks, welche die sibirische Bahn durchschneidet, wurde der Belagerungszustand verhängt.

Frankfurt a. M., 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Kasan gemeldet: Das hiesige russische Blatt „Lisok“ veröffentlicht folgenden Brief der hiesigen Bataillone an die schwarzen Hundertschaften aufmerksam, daß wir jeden Versuch, an den Studenten und friedlichen Bürgern Gewalt auszuüben, mit den Waffen niederdrücken werden. Den Befehl Treppoffs, keine Patronen zu sparen, werden wir an den schwarzen Hundertschaften ausdrücklich erfüllen. Kein Vorgesetzter wird im Stande sein, Euch aus unseren Händen zu retten. In unseren Händen befinden sich Gewehre und Bajonette, die wir wohl zu gebrauchen verstehen.“ Der Brief trägt die Unterschrift der Soldaten aller Bataillone.

Köln, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Odessa gemeldet: Angeblich ist ein Vierteltheil der Spenden für die schwerverwundeten Juden in Rußland für die Bewaffnung der Mitglieder des Bundes und für Anfertigung von Bomben verwendet worden.

Paris, 6. Januar. Der ehemalige russische Finanzminister Kozowjef, der heute hier eingetroffen ist, wurde vom Präsidenten Loubet und dem Ministerpräsidenten Rouvier empfangen. „Temps“ glaubt, die Anwesenheit Kozowjef's hänge mit einem Vorschlag Rußlands zusammen, wonach französische Staatsinstitute der russischen Staatsbank gegen Bürgschaften das notwendige Soldkapital vorstrecken sollen, um eine zeitlang den Parikurs von 2.56 für Rubel aufrechtzuerhalten. Die französischen Bankinstitute seien ausnahmslos geneigt, den Vorschlag zu prüfen.

Die Wirren in der Türkei.

Konstantinopel, 6. Januar. Die Meldung der „Agence Havas“ aus Saloniki von der Entdeckung einer Bombenfabrik in Demirhisja (Sandtschal Seres) ist ungläubig und da weder die Pforte noch die diplomatischen Missionen jener Mächte, die in Saloniki und Seres Konsulate haben, noch auch das Erarchat irgendwelche diesbezügliche Meldungen erhalten haben. Möglicherweise basiert die Meldung auf folgendem Vorfall, über welchen ein schriftlicher Bericht vorliegt. In Demirhisja bestehen zwei bulgarische Gemeinden. Eine patriarchalische von etwa 250 Familien und eine erarchistische von 22 Familien. Die

Kaufleute der letzteren Gemeinde zwingen durch die Organisation eines ausgedehnten Boykotts die Einwohner der bulgarischen Dörfer des Bezirks Demirhisja, nur bei ihnen zu kaufen.

Konstantinopel, 5. Januar. Es verlautet, daß der türkische Kommissär in Sophia telegraphisch hierher berufen worden sei, und zwar nach einer Version zur Berichterstattung über die bulgarisch-serbische Zollunion.

Konstantinopel, 6. Januar. Die Pforte sandte an ihre Botschafter eine Cirkulare Depesche, in welcher ein Telegramm der Gesandtschaft in Athen signalisiert wurde.

Das neue japanische Kabinet.

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) Das neue japanische Kabinet Sazonji ist ein reines Beamtenministerium.

Paris, 6. Januar. Wie „Echo de Paris“ meldet, erhielt das englische Mittelmeergereschwader den Befehl, sich für den 20. d. für den Besuch mehrerer italienischer und französischer Häfen bereit zu halten.

Paris, 6. Januar. Der Marineminister bereitet einen Erlaß vor betreffend die Errichtung eines ausschließlich für den Dienst der Unterseeboote bestimmten Marineelitelkorps.

Rom, 6. Januar. Der italienische Botschafter in Paris Tornielli und Deputierter Pompilli wurden zu Vertretern Italiens auf der Haager Friedenskonferenz ernannt.

Manchester, 6. Januar. Als der frühere Finanzminister Balfour gestern Abends eine Versammlung eröffnen wollte, wurde er mit Steinen, Pfeifen und anderen feindseligen Kundgebungen empfangen.

Berlin, 6. Januar. Die Tendenz der heutigen Börse war im Einklange mit der gestrigen Newyorker Börse ziemlich fest.

Breslau, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 17.40, gelber Weizen loco, alter, neuer 17.30.

Paris, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 23.45, per Februar 23.65, per März-April 23.90.

Hamburg, 6. Januar. Die Hamburg-Amerika Linie hat mit der Anglo-American-Nile-Steamer and Hotels-Company ein Abkommen geschlossen.

Paris, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) An der Börse war die Tendenz träge bei allgemeiner Kursabdrückung in Staats- und Industriekursen.

London, 6. Januar. (Privat-Telegramm.) An der Börse herrschte vertrauensvollere Stimmung auf die geübten politischen Meldungen.

London, 6. Januar. Nach einer Mitteilung des Handelsamtes ist der Werth der englischen Einfuhr von 551.038.620 Pfund Sterling im Vorjahre, im Jahre 1905 auf 565.179.402 Pfund Sterling und der Werth der Ausfuhr von 300.711.040 Pfund Sterling im Vorjahre auf 330.023.467 Pfund Sterling gestiegen.

Berlin, 6. Januar. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100.30.

Berlin, 6. Januar. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 213.10, Südbahn 24.25.

Hamburg, 6. Januar. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.70, österreichische Kreditaktien 213.20.

Paris, 6. Januar. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 99.40 ex, ungarische Goldrente 95.60 ex, dreiprozentige französische Rente 98.72.

London, 6. Januar. (Schluß.) Englische Consols 89.50, Südbahn 5.—, Spanier 90 1/2, Italiener 104.50.

Berlin, 6. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 188.50, per Juli 191.—, Roggen per Mai 174.75, per Juli 175.25.

Hamburg, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Gostener 175.— bis 179.—, Roggen Mecklenburger 168.— bis 171.—.

Breslau, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 17.40, gelber Weizen loco, alter, neuer 17.30.

Breslau, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Am. 52.50.

Paris, 6. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 23.45, per Februar 23.65, per März-April 23.90.

per Januar 56.75, per Februar 57.25, per März-April 57.50, per Mai-August 58.25. Spiritus per Januar 38.—, per Februar 38.—.

Newyork, 6. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.75 (11.85), per Januar 11.19 (11.35), per April 11.47 (11.69).

Chicago, 6. Januar. (Schlußkurse.) Weizen per Januar 83.75 (84.25), per Mai 87.50 (88.25); Mais per Januar 41.— (41 1/2); Schmalz per Januar 7.50 (7.55).

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Januar.

(Vorbereitungen für die Zolländerungen.) Der Bund ungarischer Fabrikindustrieller hat jene hauptsächlichsten Wünsche zusammengestellt, welche die Exportinteressen der ungarischen Fabrikindustrie für den Fall fordern.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Landes hinreichend sein soll. Die diesbezügliche Vereinbarung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland wird rechtzeitig zur amtlichen Publikation gelangen. — Aus Wien wird uns in dieser Angelegenheit telegraphirt: Die Centralstelle zur Vorbereitung der Handelsverträge des Präsidenten v. Fink und Hofrathes Hallwisch mehrere Sitzungen ab, in welchem die von den Interessenten in Betreff der Durchführungsbedingungen und Erläuterungen zu neuen Zolltarifen vorgebrachten Wünsche mit den Vertretern der beteiligten Ministerien durchberathen wurden. Nunmehr wird der Entwurf Gegenstand von Verhandlungen mit der ungarischen Regierung bilden. Dieselben werden Montag in Budapest beginnen, wo zu diesem Zwecke eine Kommission österreichischer Ministerial- und Zollbeamter eintreffen wird.

(Die serbisch-bulgarische Zollunion) ist allem Anschein nach gescheitert, noch ehe dieselbe vor die serbische Stupschina gelangte. Die gegenwärtige serbische Regierung, welche dieses gefährliche Erbstück aus dem Nachlasse des früheren Ministeriums übernommen hat, sah die Gefahren dieser Zollunion voraus. Deshalb hat Ministerpräsident Stojanovic in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ erklärt, er sei bereit, den Vertrag sofort fallen zu lassen, wenn er die Ueberzeugung gewinnt, daß das Ueberkommen einem Handelsvertrag Serbiens mit Oesterreich-Ungarn hinderlich sei. Der Ministerpräsident sagte, daß kein besonderer Anker das Vieh aus den allgemeinen Bestimmungen des Unionsvertrags ausschließt, daß aber für Oesterreich-Ungarn eine genügende Garantie in der Erklärung vorhanden wäre, daß Serbien den Unionsvertrag mit Bulgarien nicht annehmen wird, wenn dieser Unionsvertrag irgendwie auf die Beziehungen Serbiens zu Oesterreich-Ungarn nachtheilig wirken könnte. Diese Erklärung soll Herr Milovanovic im Namen der serbischen Regierung in Wien machen, und man hofft, daß sie das Wiener Kabinett vollständig zufriedenstellen werde. Der Minister des Aeußeren Antonics sagte, daß die gegenwärtige Regierung darauf gedrungen habe, mit Bulgarien einen Zusatzvertrag zu schließen, nach welchem beide Theile ihre Freiheit wieder gewinnen, wenn sich mit anderen Ländern hinderlich sei. Beide Unterredungen hinterließen den sicheren Eindruck, daß die Zollunion gänzlich fallen gelassen sei.

(Vom Petroleumkartell.) Wir haben bereits gemeldet, daß am 11. d. eine Sitzung der „Petrolea“ stattfindet, in der zu der Kündigung des Kommissionsvertrages seitens der „Galicia“ Stellung genommen werden soll. Auch die Raffineure haben sich in privaten Besprechungen in letzter Zeit damit beschäftigt, und Anfangs nächster Woche soll eine Plenarsitzung der Raffinerien stattfinden, in der nach Mitteln gesucht werden soll, um die Bedrohung des Petroleumkartells abzuwehren. Voraussetzlich wird dabei der Vorschlag gemacht werden, daß der „Petrolea“ die Abnahme einer bestimmten Menge Kohöl, etwa für den ganzen Inlandsbedarf eines Jahres, vorweg garantiert wird, damit sie in der Lage sei, mit festeren Absatzziffern zu rechnen. Bisher wurde der Bedarf immer nur für ein Vierteljahr im Voraus von den Raffinerien aufgegeben.

(Eine fallite Walderploitationsfirma.) Aus Belgrad wird uns telegraphirt, daß ein Gesellschafter der dortigen, vor einigen Tagen mit Passiven von einer halben Million Francs insolvent gewordenen Walderploitationsfirma Toma Blagovic u. Komp. flüchtig wurde, anscheinend weil einige beteiligte Holzhändler ihre Wechsel giro nicht anerkannten.

(Das Statut des Landes-Kommunikationsraths.) Wie wir letzthin mitgetheilt, organisiert der Handelsminister Ladislaus Bördös an Stelle der bisherigen Tarifkommission einen Landes-Kommunikationsrath, dessen Statut heute im Amtsblatt veröffentlicht wird.

Das Statut bezeichnet es als Aufgabe des Kommunikationsraths, dem Handelsminister über dessen Auforderung in Eisenbahn-, Schifffahrts- und Postangelegenheiten ein Gutachten von prinzipieller Bedeutung abzugeben oder auch aus eigener Initiative Vorschläge zu machen. Das Präsidium des Kommunikationsraths führt der Handelsminister und in dessen Vertretung einer der Staatssekretäre. Von Amts wegen sind Mitglieder: die zwei Staatssekretäre im Handelsministerium, die Vorstände der Präsidialsektion und der Sektionen für Eisenbahnen, Post und Telegraphenwesen; der Chef des Oberinspektorats der Staatsbahnen; der Präsident und die Direktoren der Staatsbahnen; der Direktionspräsident des Post- und Telegrapheninstituts; die durch den Handelsminister bezeichneten Vertreter der heimischen Verkehrsinstitute. Ergänzt werden Mitglieder des Kommunikationsraths sind 25 auf dem Gebiete der Volkswirtschaft hervorragende Personen, die der Handelsminister ernannt, von denen der Finanzminister, der Ackerbauminister je 2 Mitglieder, der gemeinsame Kriegsminister, der Minister für Kroaten, der Honvédminister und der Banus je ein

Mitglied kandidiren. Gemählte Mitglieder sind: fünf von dem Landesindustriemath delegirte Personen, die von den Handels- und Gewerbekammern entsendet werden; ein Mitglied; ferner je ein Mitglied, die von den durch die Minister bezeichneten Fachvereinen zu delegiren sind und zusammen nur 25 Mitglieder ausmachen sollen. Die Vertrauenssowohl der ernannten als gewählten Mitglieder erfolgt für einen Zeitraum von 3 Jahren. Die Mitglieder erhalten hiermit eine Ehrenstellung, die mit keiner Entlohnung verbunden ist. Der Handelsminister entscheidet, welche Angelegenheiten zur Beratung gelangen sollen. Der Rath, der eine bloße Begutachtungs-Korporation des Handelsministeriums bildet, kann mit Behörden und Privaten selbstständig nicht in Verbindung treten.

(Die österreichische Verstaatlichungsaktion.) Die österreichische Regierung hat ein Communiqué veröffentlicht, nach welchem für die nächsten Tage eine Fühlungsnahme mit den Vertretern der Staatseisenbahngesellschaft und der Nordwestbahn bevorstehend ist. Es soll zuerst eine inoffizielle Aussprache mit den Vertretern der Privatbahnen und sodann, nachdem durch eine Auseinandersetzung über die prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten Thunlicht eine Klärung erreicht wurde, auf der so gewonnenen Grundlage an die eigentlichen Verstaatlichungsverhandlungen geschritten werden. Das Ziel dieser Verhandlungen selbst ist nach dem Communiqué der Regierung eine entsprechende Verstaatlichungsvereinbarung, und insofern diese nicht zu erreichen wäre, die Festlegung der der Verständigung entgegenstehenden Differenzen. Von Wichtigkeit ist, daß, wenn auch die Verstaatlichungsverhandlungen längere Zeit dauern, ungeachtet dessen die erforderlichen Investitionen nicht verzögert werden sollen.

(Insolvenzen.) Beim Budapest Gläubiger-Schutzverein wurden folgende Insolvenzen angemeldet: Geschäftler Mayer, Csáktornya; Hermann Péter, Baktó; Witwe Israel Braun, Tiszaújfal; Venzel Matelkó, Daruvár; Weinstein Istvárs, S.-Ujhelly; Andreas Molnár-Szipán, Zenta; Lothar Szegő, Budapest, Kerepesi-ut 80; Hermine Ungár, Budapest, Dob-utca 13; Joseph Schwarz, Mató. — Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Karl Radezky, Bronzemaarenherzeuger in Wien, VIII., Verchenfeldstraße 78; Karl Schiegl, Tischlermeister in Maffau; Karl Moser, Krämer in Haag am Hansrüd; Witwe Joseph Beck u. Sohn (Inhaber Wilhelm Schindler), Handelsfirma in Leupnik; Jakob Kollenz (Verl.), nichtreg. Lebermeister in Windisch-Feistritz; Jakob Pica, Kaufmann in Bozaga; Antonie Jengnaut, Spielwaarenhändlerin in Brünn, Herrongasse 11; Emanuel Steinberger, Möbelhändler in Budapest; Alexander Ledwina, Kaufmann in Brünn, Adlergasse 24; Schmiebeck u. Weis, Handelsfirma in Budapest, Osmör-ut 7; Magdalene Kohn, Handelsfirma in Baden; S. Bader, Manufakturwaarenhändler in Bukovar; Géza Rubinstein, Schneider in Urad; Lothar Szegő, prot. Firma in Budapest, Kerepesi-ut 80; Gustavo de Rosa, Schuhwaarenhändler in Trieste; Sabine Aron, Schnittwaarenhändlerin in Dorna.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche hatten wir in sämmtlichen Artikeln einen lebhaften Verkehr und haben sich die Preise mäßig besetzt. Rindfleisch (Sandwaare) als auch Kälber in der Haut tendiren fester; auch Schweine und Schweinefleisch erzielten höhere Preise. Der Eiermarkt hat sich in Folge des kalten Wetters mäßig besetzt, doch herrscht keine rege Nachfrage. In Milchprodukten ist noch immer ein schlechtes Geschäft, der Absatz stockt. Geflügel und Wild wurden wenig zugeführt, Preise erhöhten sich bei gutem Absatz. Das Kartoffelgeschäft blieb ruhig, bloß Rosen stiegen im Preise.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Sandwaare), vorderes von 95 H. bis 1 R. 10 H., hinteres von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., Alles per Kilogramm en gros. Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, Sandwaare von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H., prima von 1 R. 40 H. bis 1 R. 45 H. per Kilogramm en gros. Speckschweine von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 R. 25 H. bis 1 R. 25 H., Spanferkel 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H. per Kilogramm en gros. Eier. Prima ungarische Kisteneier von 98 R. bis 100 R., Theißwaare von 96 R. bis 100 R., Siebenbürger 95 R. bis 97 R., per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 R. 40 H. bis 2 R. 50 H., Kochbutter 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H., Topfen 25 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Bachendel 1 R. 60 H. bis 2 R., Brathendel 1 R. 80 H. bis 2 R. 50 H., Suppenhühner 2 R. 80 H. bis 3 R. 40 H. Geflügel, geschlachtet. Schwere Gänse, rein gepußt, 1 R. 55 H. bis 1 R. 65 H. per Kilogramm.

Wild. Hasen, große, 2 R. 60 H. bis 2 R. 70 H., Rehe 1 R. 25 H. bis 1 R. 35 H., Hirsche 80 H. bis 95 H., Wildschwein 1 R. 15 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm, Fasane 3 R. bis 3 R. 60 H., Rebhühner 80 H. bis 1 R. 20 H. per Stück en gros. Kartoffel. Rosta 5 R. 80 H. bis 6 R., gelbe 4 R. 60 H. bis 4 R. 80 H., weiße 3 R. 80 H. bis 4 R. 20 H. per 100 Kilogramm en gros. Zwiebel, Makóer, Prima, 12 R. bis 12 R. 50 H. per 100 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. Januar. Im heutigen Feiertags-Privatverkehr war die Tendenz sehr fest, insbesondere Staatsbahnaktien wurden zu steigenden Kursen auf günstige Verstaatlichungsnachrichten lebhaft umgesetzt. — Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 678.25 bis 679.75, ungarische Kreditaktien zu 788.50 bis 791, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 95.85, Rima-Murányer zu 529 bis 529.50, Staatsbahnaktien zu 667.50 bis 673.50, elektrische Stadtbahnaktien zu 328.50 bis 330, elektrische Straßenbahnaktien zu 592.25 bis 593.50, waterländische Bankaktien zu 260 bis 260.75.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Vorstreich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstreich-Waarenhandlungsgesellschaft.) Budapest. Köbánya, 5. Januar. Das Geschäft war angenehmer. Woche durchschmittspreise waren: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 31 H. bis 1 R. 32 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 29 H. bis 1 R. 30 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 26 H. bis 1 R. 28 H., serbische 1 R. 16 H. bis 1 R. 24 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuel. — Futtermittel: Mais, alt 16 R., Gerste 15 R. 50 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 29. Dezember sind verblieben: 34,027 Stück. — Zucht: vom Inland 2307 Stück, von Serbien 4100 Stück. Zusammen 6407 Stück. Totale 40,434 Stück. — Uebtrieb: Für den Budapester Konsum (1-10. Bezirk) 3057 Stück, nach dem Inland 1652 Stück, nach Wien 1530 Stück, nach österreichischen Ländern 243 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet: (im Szállás verwendet 2 Stück, vom Wagon ausgeladene todt 40 Stück, für sinnig befunden 35 Stück) 77 Stück, zusammen 6559 Stück, verbleibt Stand 33,875 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 19,038 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verbleiben am 29. Dezember 7982 Stück, zugeführt wurden serbische 4099 Stück, zusammen 12,081 Stück. Abgeführt wurden 4638 Stück, verbleibt Stand 7443 Stück, und zwar 7443 Stück serbische.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 0 H. bis 3 R., Mohar bis 3 R. 20 H., Streutroh 1 R. 50 H., Schaubstroh 1 R. 75 H., Häcksel 2 R. 20 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. 80 H. bis 3 R., gepreßtes Stroh 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 7 R. 30 H. bis 7 R. 50 H., Mais 7 R. bis 8 R., Roggen 6 R. 90 H., Gerste 7 R. 20 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Wien, 5. Januar. (Bericht von Sigmund Cibensky.) Eier. Die Stimmung des hiesigen Eiermarktes ist matt, es fehlt jede Anregung. Die ausländischen Märkte sind seit drei Wochen flau, so daß der hiesige Export zur Unthätigkeit verurtheilt ist, und der Absatz an den Lokalkonsum ist äußerst gering. Eigner von Kalkerei, von welchen noch ansehnliche Bestände vorhanden sind, bieten solche dringend aus, und die Zufuhren neuer Waare werden immer größer. Am heutigen Wochenmarkte erzielten: Bauernwaare 27 1/2 Stück und Kalkerei 34 Stück zu 2 R.; Kistenwaaren bedangen: Backtaer 107 bis 108 R., andere Prima ungarische 106 R. bis 108 R., Siebenbürger Original 105 R. bis 106 R., sortirte 108 R. per Kiste ab Wien. — Butter. Die Antikste waren in den letzten Tagen schwächer, doch blieb das Angebot älterer Waare (Kühhäuserbutter) reichlich und der Absatz war mäßig. Die Preise blieben unverändert. Es notiren: Prima Theebutter 120 R. bis 125 R., mindere 110 R. bis 115 R., Prima Landbutter 90 R. bis 95 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Joseph Paskus in Nitra; des Hermann Meiser in Ujvidék; der Frau Michael Suryn in Kaposvár; des Joltán Suptig in Baja.

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. Januar. —

- Jakob Rauchwert, 85 J., VIII., Josephgasse 14. Adolf Lichtenstern, 73 VIII., Rander-gasse 6. Samuel Zinner, 60 J., VII., Kertészgasse 25. Alois Karolyni, 76 J., II., Schulgasse 25. Adam Thomá, 63 J., II., Döblygasse 21. Frau Ferdinand Ginell, 58 J., VIII., Széchygasse 2. Frau Ludwig Pettkó, 74 J., VIII., Góthgasse 20. Frau Robert Zechmeister, 77 J., VIII., Ullersstraße 52. Frau Joseph Bolni, 38 IX., Meistergasse 28. Frau Rudolf Schuster, 32 J., IX., Franzgasse 22. Magdalene Novotny, 54 J., VII., Stadtwaldgasse 43. Józsa Korán, 22 J., X., Bezergasse 8. Frau Karl Kátrál, 62 J., VII., Dobgasse 71. Ferdinand Kamm-erloh, 65 J., VII., Dembinskigasse 16. Frau Stephan Feit, 79 J., XI., Meistergasse 40. Frau Johann Cizek, 77 J., VI., Fabrikergasse 62. Samuel Bonori, 60 J., X., Füzigasse 8. Frau Georg Birner, 77 J., III., Sajoßgasse 50. Frau Ladislaus Fehér, 43 J., VII., Clemengasse 30. Frau Jnanz Deutlich, 45 J., VIII., Bezerdigasse 11. Albert Dsmal, 36 J., VIII., Josephgasse 31.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Januar 1906.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Adolovai nábob lánya
Színmű 5 felvonásban. Irta:
Herzog Ferencz.

Jób Sándor	Héthyi
Vilma, leánya	Török I.
Ózv. Domaháziné	Szaevayné
Szentirmay	Gyenes
Janka, neje	Csillag T.
Tarján, főhadnagy	Császár
Loránt, hadnagy	Dezso
Bilitzky-Maróth	Náday B.
Merlin báró	Horváth
Észklabonyai	Gabányi
Merlin ügyvédje	Faludi
Jób ügyvédje	Ábonyi
Jób házi orvosa	Lataházi
Jób inasa	Narváisz
Napos kaplár	Paulay

Este fél 8 órakor:
Ifjúságunk.
Színmű 4 felvonásban. Irta:
Copus Alfréd.

Lucien Briant	Mihályi
Chartier	Náday F.
Briant	Gál
De Clénord	Horváth
Serquy	Dezso
Davenay	Rozsahegyí
Liverdon	Náday B.
Inas	Magyari
Hélène Briant	Alszegei I.
Laure de Roint	Helvey L.
Aline de Bernac	Lánczy
Lucienne	D. Ligeti
Ezobeleány	Keczeril.

Magy. kir. Operaház.

Évi bérlet 5. Havi bérlet 5.
Opera 5 felvonásban. Zenéjét
szerzette Meyerbeer. Szövegét
írta: Scribe.
A sicíliai hercege
Izabella
Róbert
Bertram, barátja
Reimbaud
Alice, mátkája
Alberti.
1-55 lovag
2-ik Ney

3-ik Herold
Granadai hercege
Ilona
Mihályi Dalmóki
Moór
Schmidek
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Délután 3 órakor

Dorrit kisasszony.

Vígjáték 3 lev. Irta: Schön-
than Ferencz. Ford. Tinár Sz.
Dorrit Hegedűs
Tip, a fia Papp M.
Amy Varsányi
Fanny leányai Hegedűsné
Clennam Góth
Lady Ines Góthné
Báró Georges Szerényi
A hercege Fenyvesi
A fogházigazgató Balassa
Chivery, Kazaliczky
John, a fia Győző
Durnish Tapolczay
Nandy Sarkadi
Moris Kabók
Deal Salgó
Egy asszony Janosó
Dick Csáki
Bobby Gerő
Mary Gerő L.

Este fél 8 órakor:

Dr. Klausz.

Vígjáték 5 felvonásban. Irta:
L'Arconne Ado f. Fordította
Sebestyén Károly.
Griesinger Lipót Balassa
Julia, leánya Pécsi P.
Boden báró, veje Tapolczay
Dr. Klausz, orvos Góth
Mária, neje Haraszi
Emma, leányuk Komlóssy
Gerstel Pál Papp M.
Kolmár, paraszt Hegedűs
Lubovszky Vendrey
Bermann Sarkadi
Marianna Kiss
Schlingen báróné Hunyady
Anna, cseléd V. Kész
Augusta Tárnoky

Fővárosi gyermekszínház.

Csiperózsika.
Kezdeté fél 5 órakor.

Die Repertoire der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag, am 7. Januar
2 GROSSE VORSTELLUNGEN 2
Anfang 4 und halb 5 Uhr.
Vorstellung täglich an der Theaterkassa von 10-11 und 3-6 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Világ-Panorama

Stereoskopbilder-Ausstellung.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)
Diese Woche, 7. Januar, bis 13. Januar 1906
Wanderung durch das schöne
Triest und das interessante Schloss Miramar.
Jeden Sonntag neue Ausstellung.
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

„MOULIN ROUGE“ nagy kávéház

Budapest, VI., Váci-körút 37. sz.
Párisi éjjeli hangulat
a főváros egyedüli modern éjjeli szórakoztató helye. Esténként Komáromi Bajka Károly hangversenyez. 12-től 1 óráig Freistadtler Flóra báróné es Kordéján Russo zongora-játéka. Polgári árak. Pontos kiszolgálás. Chambé Séparé.
Teljes tiszteltetéssel
Elnöke: Béla, Kécs.

Thiergarten

8800 Meter große Eisbahn
Heute Militärmusik!
Buffet. Garderobe. Schlittschuhverleihung.
Elektrische Beleuchtung
Eintritt 1 Kronen. Saisonkarte 8 Kronen.
Geöffnet bis 9 Uhr Abends.

Téli Különlegesség: HAGGENMACHER FÉLE SZITCELLERSÖR

A MALÁTA SÖRÖK GYÖNGYE.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. szám.
Direktion: Leitner & Keleti. Obercaféant: Géza Steinhardt
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr. Neue!!
Neu!! Heute u. täglich halb zehn Uhr
„A holdkörös kakasok“
Eredeti bohózat 1 felvonásban. Irta: Tolnai Gyula.
11 Uhr!
„Am Inspektionszimmer“
Komödie von G. Leitner.
Fener: Géza Steinhardt als Sami Gürtler. Im I. Stad Casino de Paris, „Bal Mabille“ Jeden Abend Original „Cancan Parisien“ und amerikanischer Cake-Walk.

Freitag, den 12. Januar, im grossen Redoutensaal
II. Konzert des russischen Violinvirtuosen **Mischa**

Elman

Rarten á 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich nur in der „Harmonia“ Musikalien- u. Klavierhandlung.

Mittwoch, am 31. Januar, im grossen Redoutensaal erstes Auftreten des k. u. k. Wiener Hofopernsängers Tenor:

Leo Slezák

Rarten á 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich nur in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Feine Herrenwäsche erzeugt
Kollós.

Ausschliesslich: Budapest, V., Dorottya-utca 10.

Rosenbach Katicza

Budapest, Károly-körút 9, II. Stock 8.
Damenmode-Salon I. Ranges
Zur Faschingsaison sind die neuesten französischen Modelle angelangt. Ich lade das p. t. Publikum zur Besichtigung derselben ein. Die zurückgebliebenen Winter-Modelle werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei effektiv aufträgt prompt und gewissenhaft.

Eltern! schützen

Ihre Kinder vor verheerenden gefährlichen Minderkrankheiten durch
ZAHNARZT Dr. DEMBITZ' privat. und gefest. gefch.
„Aseptol“ Mundwasser-Pastillen
welche bei regelmäßigem Gebrauche, die sich unmittelbar entwickelnden Krankheiten in deren Anfangsstadien günstig beeinflussen. Wegen ihres angenehmen Geschmacks und Dulces werden sie von Kindern mit Freude benützt. Preis per Schachtel 2 Kronen. Enthält 65 Pastillen, 1 Pastille auf auf 1 Liter Wasser berechnen. Für eine ganze Familie auf mehrere Monate hinreichend, 3 Schachteln per Post franko. Probe-Tube 50 H.
„Zahn- und Mundpflege“ betitelte Broschüre liegt jeder Schachtel bei, und wird auf Verlangen auch separat per Post franko versendet durch die Central-Verhandlung
Dr. Dembitz, Zahnarzt,
Laboratorium für Zahn- und Mundpflege-Spezialitäten, Budapest, Kerepesi-ut 10. — Niederlage bei Joz. v. Szék, Apotheker, Király-utca 12. Zu haben bei Dr. Rosenberger, Apotheker, Kerepesi-ut 43; M. Sur, Drogerie, Museum-körút 7; J. Deffingh, Drogerie, Marokkai-utca 2, und in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

KLAVIERE

kauft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körút 21
Neue Klaviere von 250 fl. angefangen, überspielte, moderne Klaviere, Leigeb. billigt
Eintausch. Reparatur.
Preisourant gratis u. franko

PELINKOVAC POKORNY

Regist. Schutzmarke
Appetit erreg. u. wohlschmeckender
Wermut-Likör
! Aerztlich vielfach empfohlen!
Erhältlich in einschlägigen Geschäften, Cafés etc.
Probepostkistchen á 2/107 oder 4/1055 Liter á Kr. 5.50 franko.
Likör-Fabrik A. G. Pokorny
Agram. Gegründet 1862.

Generalvertretung für Budapest:
Ahonyi & Ingussz, Bpest, VI., Bessenffy-u. 3
Telefon: 89-46.

DAS BESTE
„APENTA“
NATÜRL. BITTERWASSER
Hauptdepote: L. Édeskúti, t. u. t. Postleierant, and erhältlich bei Béla Zoltán, Apotheker, und in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

CEYLON - THEE

G. A. MARINITSCH
Wien, I., Sellergasse Nr. 2.
Prospekte gratis und franko.

Cigarettenpapier Cigarettenhüllen
„Le Délice“
Überall zu haben.

Ein Herrschafts-Familienhaus

Zu Ofen, 5 Minuten von der Margarethenbrücke, modern gebaut, 8 Zimmer mit größtem Komfort, Gasbeleuchtung, schöne Aussicht auf die Donau, mit Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Die Baupläne sind bei mir ersichtlich.
I., ALKOTÁS-UTCA 23, Th. 3. BUZIK.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 7. Januar 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 1

Népszínház.

Délután fél 3 óraker:
Jean Jeannette.
Párisi történet egy felvonásban. Irta és zenéjét szerzette Farkas Imre.

Tündérlak Magyarhonban.
Népszínmű 3 felvonásban
Irta Vachot Imre.
Este fél 8 óraker:

ÜDVÖSKE.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: E. Audran.
XII. Loran Kovács M.
Fiametta, leánya Ledólszky
Fritellini hercegnő Pázmán
Rokko, bérlet Kiss M.
Pippo, birkás Raskó G.
Bettina Komlóssy
Matheo Ujvári
Parafante Delli H.
Karló Halász
Markó Bogár Giza
Andzselló } apród Nagy M.
Ludszelló } Sajó Giza
Antonia } Vasváriné
Paula } Delliné
Franciska } Subajda R.
1.) katoná Nagy Jenő
2.) ur Izó Zoltán
1.) ur Gyöngyösi B.
2.) ur Kálcsai Nőgrádi S.

Magyar Színház.

Délután 3 óraker és este fél 8 óraker:

A legvitőzebb huszár
Enekés játék 3 felvonásban.
Irta: Martos Ferencz, zenéjét szerzette: Jakobi Viktor.
Simonyi Jozsef Ráthonyi
Döry } Szabó
Arz } kapitányok Góth
Majnyai Csire
Luzsinszky Murosi
Appayi Sályom
Zelenay Döry

Krupszky, káplár Iványi
Gyuri Ferenczi
Bréssau, polgárm. Boross
Juelitte, komorna Kornai

Király Színház.

Délután 3 óraker:

János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzette Kacsóh Pongrácz dr.
Kukoricza Jancsi Horváth
Huska Medgyaszai
A gonosz mostoha László R.
Strázsameter Mihályi
Bagó, trombitás Környei
A falu császe Csizsér
E 6 gazda Z. Molnár
Második gazda Torma
Egy leány Bajza I.
Egy huszár Palotai Gy.
A francia király Vágo
A fran cziakirályk. Sugár

Este fél 8 óraker:

Gül-Baba

Enekés színjáték 3 felvonásban. Irta: Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Huszka J.
Gül-Baba Németh J.
Leila, leánya Kazal Biri
Kucsuk Ali Mihályi E.
Gábor Szentgyörgyi
Mujkó, cigány Sziklay K.
Zuluka Erdel B.
Fatime } Gul- Szegedi E.
Zaida } baba Bárdos M.
Azraele } feles. Dobsa M.
Nahalim } ségő Thurzó M.
Badaye } Lebnér M.
Lagooy, görög fu Hudák J.

Uránia Színház.

Délután 4 óraker:

Az orosz-japán háború.

Este fél 8 óraker:

A bácskaiak.

Rum és likör
előállításához küld utasítást

ingyen

WATTERICH A. Budapest, VII/B.
Dohány- utca 5.

== Wer an Gicht, Rheuma leidet, ==
versuche keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche
Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- u. Kreuzschmerzen, Hände- und Füsseschwachen, durch Prollen, Ueberanstrengung, Ausrenken verursacht, sowie Anschwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel, zum innen- oder aussereben Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krankheiten, bei denen weder Bäder noch andere Heilmittel genützt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschliesslichen Erzeuger:
Dr. Emil Flesch, Magyar Korona' Apotheke Győr Baross-ut 24.

1 1/2 Deciliterflasche 2 Kr. Zu längerem Gebrauch Familienflasche 5 Kr. Bei Bestellung von 3 kleinen, oder 2 „Familien“-Flaschen franko Zusendung.

Nervöse Kopfschmerzen

füllt sofort und sicher das **ANTIDOL**

Preis einer kleinen Flasche (35 Portionen) 1 Krone 20 Heller. Erhältlich in allen Apotheken.

Ausgegeben mit der goldenen Medaille Paris, London, Berlin, Brüssel. Hauptdepot: **A. Török's Apotheke, Király-utca 12** und **Dr. Rábor Egger, Apotheke Váci-körut 17. szám.**

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. von Kr. 1.15 bis 18.— per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern UI2 (Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofhof.

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz.

Für Erhol.-Bed. u. Rekonz., Magen-, Darmkr. u. Stoffwechsel-Störungen (Zuckerkr., Gicht, Fettleibigkeit, Abmagerung, Blutarmuth) sonstige innere Krankh., Nervenleiden (Gehör-, n. Frenkel), Frauenkrankheiten, 4 Spezialärzte, Sämtliche modern. Kurmittel, Ansteckende u. Geisteskr. ausgeschlossen. Schöne Lage. Das ganze Jahr besucht. Winterkuren. Prospekt.

Bes.: Dr. Fischer.

Zähne

ohne Gummiplatte von 3 Kronen. Die besten und verfertigt und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichnete Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum neuen vorzüglich geeignet. Alte Gebisse werden ungarbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut u. t Budapest, VII., Elisabethring 50. I.

Zahnarzt **Emil Löffler**, Technischer Chef **GROSSMANN S.** Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Festtagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Die ungarische Heeresausrüstung-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Pozsony erzeugt:

grössere wie auch kleinere Gesenkschmiede-, Stanz-, Zug-, Press- und Drehmassenartikel sowohl in Eisen, als auch in anderen Metallen, ferner Werkzeuge für die gesammte Metallwaaren-Industrie, wie: präzisiert gearbeitete französische und deutsche Durchschnitte, Stenzen, Ziehwerkzeuge, Vorrichtungen, Fraiser, Reibahlen und andere Spezialwerkzeuge.

Grammophonbesitzer wechseln ihre Platten
Kolossale Plattenauswahl für 70 Heller per Stück bei der Umtausch-Zentrale
Prospekte und Plattenverzeichnisse gratis.
für Grammophonplatten, Wien, IX., Garnisonasse 24.

Neuheiten sind angelangt im **FENYVES'schen Restenwaarenhaus VII., Károly-körut 9, im Hote.**
Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus.
= Filiale: =
Deák Ferencz-tér Nr. 1, neben JOSEF KUNZ & COMP.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als **Rozsnyay's China-Eisenwein**
deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehmer schmackhafter Getränk welches die verdorbenen derartigen aussergewöhnlichen Fälle vielfach übertrifft. Diese Mischungsartefakte und Emulsionen liefern bewundernswürdige Resultate. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Heller, franco zugestellt. Hauptdepot für Budapest: Hof- u. Török's Apotheke, Király-utca 12; Szabolcsy & Szeg, Progetie; Zrínyi-utca 5, und Dr. Rábor Egger, Apotheke, Váci-körut 17. Erzeuger: **Rozsnyay Mátys, Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.**

Szénásy, Hoffmann és Társa

Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.

Farsangi idény 1906:

Báli szüblimselyem minden színben	frt —.85-től	feljebb
Báli Armüre-selyem minden színben	frt —.95-től	feljebb
Sima japáni selyem minden színben	frt —.95-től	feljebb
Sima Gaze de Soie 120 cm. széles	frt —.90-től	feljebb
Suhogo Brillant-Tafeta minden színben	frt 1.35	
Nagy választék ezüst, arany, szines és fekete Paillette-ruhákban.		18 frtól feljebb
Nagy választék csipke és selyemruhákban		18 frtól feljebb
Legujabb chinegazeok 120 cm. szélességben		
Chinai-Crepe minden színben, 120 cm. széles		frt 2.90
Nagy választék: Brokát és legujabb chine-selymekben		
Himzett Crepe- és Eolienne-ruhák		
Eolienne pettyei, minden színben, 120 cm. széles a legujabb.		
Nagy választék: Arany és ezüst, szalagokban.		

Mintákat vidékre készséggel küldünk.

An den löbl. Inserenten!

Wir erlauben uns, Ihnen höflichst mitzuteilen, dass wir die **Perron-Verschluss-Thüren an den elektrischen Wagen der Budapester Strassen-Bahn-Gesellschaft** für mehrere Jahre **gepachtet** haben. Auf den **Aussenseiten** dieser Verschluss-Thüren bringen wir in voller Grösse der Thüre künstlerisch ausgeführte, auf **Eisenplatten emailirte Reklam-Plakate** an in geradezu fesselnder Ausstattung.

Im alltäglichen Leben finden wir die Reklame in tausendfachen Variationen vertreten. Was der Erfindungsgeist und Scharfsinn menschlichen Verstandes auf dem Gebiete der Reklame, dieses allerwichtigsten Faktors des Handels und Gewerbes, zu leisten vermag, kann nicht unausgenützt bleiben, jedoch die uns bisher bekannten Arten von Reklame können der Leistungskraft unserer Idee nicht gleichgestellt werden. Die auf den durch uns gepachteten Perron-Verschluss-Thüren angebrachten Reklam-Plakate werden infolge ihrer ins Auge springender, fast verschwenderisch prächtiger Ausstattung sowohl auf die Einwohner der Hauptstadt, als auch auf die in Budapest weilenden Fremden eine ungewöhnlich permanente Anziehung ausüben, so dass es den einsteigenden Passagieren und nicht weniger den sonstigen vielen Tausenden Menschen zur Freude reichen muss, sich an den buntfarbigen, künstlerischen Reklam-Plakaten zu ergötzen. Unwillkürlich werden sich die Blicke aller Augen auf die auffallend angebrachten Verschluss-Thüren lenken.

Von welcher riesiger Bedeutung es ist, das Interesse des Publikums in **auffallendster Weise ständig gefesselt** zu halten, dürfte überflüssig sein, ausführlicher zu erörtern, da dies jedem Inserenten ohnehin bekannt ist.

Die Minimalgrösse einer Tafel ist die Breite von 50 cm. und die Höhe von 100 cm., einige derselben jedoch sind 65 cm. breit und 105 cm. hoch.

Auf den Strecken verkehren mehr als 400 Wagen, jeder Wagen macht zumindest 12—18 Touren, also im Laufe eines Tages 24—36 Touren. Jeder Wagen hat 2—4 Perron-Verschluss-Thüren, auf welchen die Reklamtafeln ausgestellt werden. Um die Reklame-Tafeln dem Publikum auch auf anderen Strecken ersichtlich zu

machen, werden diese Tafeln **zeitweise** auf anderen Linien verkehrenden Wagen übertragen, resp. **umgewechselt**, so dass durch dieses Wechseln der Tafeln sozusagen die ganze Stadt umnetzt wird.

Nach diesen Anführungen wird ganz gewiss jeder Inserent mit der **Wirksamkeit** und dem hohen Werthe dieser Reklame im Klaren sein und wollen wir hoffen, dass Ew. Wohlgeboren diese in der ungarischen Metropole noch nie dagewesene Reklame umso mehr ausnützen werden, als der Preis derselben trotz der grossen Geldopfer, welche die hohe Mietho, die riesigen Herstellungskosten der Emailplakate, die Beaufsichtigung derselben etc., erfordert, ein ganz besonders billiger ist, u. zw. **kostet eine Tafel** für den Zeitraum **eines ganzen Jahres 120 Kronen**. In diesem Preise sind die Herstellungskosten der Tafel und die Instandhaltung mitbegriffen. Die Reklamtafeln werden mit beliebigem Texte oder gewünschter Illustration, **in 3 Farben** erzeugt.

Die Plakatirung beginnt am 1. März 1906 und dauert bis zum 1. März 1907.

Nachdem die uns zur Verfügung stehende Zeit sehr kurz ist, ersuchen wir Sie freundlichst, uns Ihren gesch. Auftrag auf ein je grösseres Quantum von Tafeln möglichst binnen 8—14 Tagen einschicken zu wollen, da, nach den Vormerkungen geurtheilt, uns über diese Zeit hinaus schwerlich noch freie Thüren übrig bleiben werden.

Es ist unser Hauptstreben, auf unseren Reklamtafeln nur die vornehmsten, grössten Firmen vertreten zu wissen und wird die hübsche moderne Ausführung derselben alle Ansprüche befriedigen.

Wir ersuchen daher wiederholt, uns Ihre gesch. **Nachricht** nebst Bestellung für je mehr Tafeln in aller Bälde gefl. raschest zukommen zu lassen, wodurch Sie nur Ihrem eigenen Interesse dienen.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie durch Benützung dieser Reklamtafeln den Ruf Ihrer gesch. Firma heben, befestigen werden und dass dadurch Ihr Geschäftsumsatz einen bedeutenden Aufschwung nehmen wird, zeichnen

hochachtungsvoll

Elektrische Bahn-Reklamengesellsch.

Eigenthümer: JULIUS LEOPOLD & AUGUST VÖGERL.

:: BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 41. ::

Telephon 12—06.

Telephon 12—06.

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-

HEISSDAMPF-LOKOMOBILEN bis zu 500 Pferdestärken.

Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Vertreter: Artur Boros, Ing., Budapest, VI., Teréz-körut 29.

MAGYAR LÁNYOK

Képes hetilap fiatal leányok számára.

Szerkeszti: TUTSEK ANNA. * *

Azoknak való ez a nagy gonddal és szeretettel szerkesztett lap, akiknek a legnehezebb szép és jó olvasmányt adni, t. i. a magyar lányok. Jelesebb írók, tanítók, tanítónők írnak a MAGYAR LÁNYOK-ba. A szépirodalmi részen kívül felelte becses és tanulmányos részei a lapnak az ismeretterjesztő cikkek, továbbá a háztartás, kert és konyha, kézimunkák, női foglalkozások, divat stb. körébe vágó rovatok.

ELŐFIZETÉSI ÁRA:

Egész évre 12 kor.
Félévre 6 kor.
Negyedévre 3 kor.

Kiadóhivatal: Budapest, VI., Andrássy-ut 10.

:: Mutatványszámok ingyen kaphatók. ::

AZ ÉN UJSÁGOM

EZER LAP. Ezer lapon ezer közlemény. Ezer közleményben sok száz mese, történet vers, kép, adoma. Ezt a sok szép holmit Az ÉN UJSÁGOM-ban, PÓSA LAJOS gyermeklapjában találja meg a gyermek. Ez az ujság hetenkint beköszönt és minden héten új örömet szerez * * * a gyermekeknek. * * *

Előfizetési ára negyedévre 2 kor.

Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal. Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 10 szám.

TILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Tóth, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Dr. Füredi

g. Sebész-Chefarzt, Militär-, Komitats- und Bezirks-Rassen-Chefarzt, Ritter des Mediziner-Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für

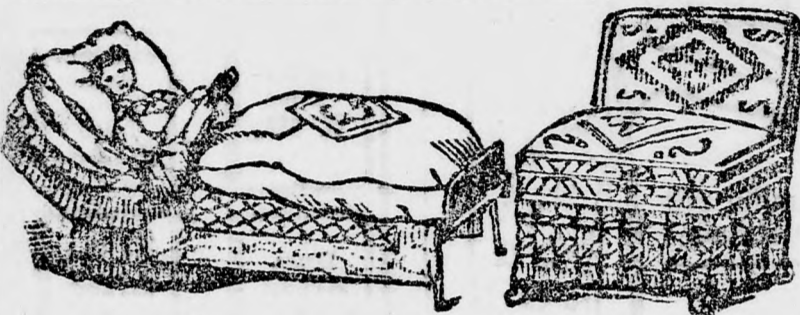
GEHEIME KRANKHEITEN

Syphilis, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.

Budapest, Kerepesi-ut 60

Bei Gemüth- und mittheilungsloser Incurabilität, auch brieflich höchster Gelingen. Für Beamte und Offiziere ermässigt Honorar.

Das weltberühmte Schöberl-Bett)
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesund und bequem, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Benzinmotore und Benzin-Droschgarnituren

mit Ventilsteuerung von 2-50 P
Absolut verlässlicher, Billigster Betrieb. Bequeme Zahlungsmodalitäten. Preiskatalog auf Verlangen gratis und franko. Solide Vertreter gesucht.

Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik —Podvinecz & Heisler, Budapest, Váci-ut 141.

Dampfbad in jeder Wohnung!

Kühnelt Pat. Zimmer-Dampf- u. Heißluft- sowie elektr. Licht-Kabine.

Einfache Kabine . . . 30.- exkl. Verpad.
Kompl. 45.- ab Fabrik.

Prospekte gratis und franko.

Adolf Kühnelt,
WIEN, III., Gürtel Nr. 25.
Spezial-Fabrik hygienischer Apparate. ::

Neue, doppelt gereinigte Bettfedern

aus Böhmen. Werden trockenster jeder Position gegen Nachnahme oder Vorauszahlung in sehr brauchbarer, neuer Verpackung (diese gratis) in preiswürdiger, guter Ware, geschliffen und ungeschliffen, je nach Angabe: 10 Pfund graue, daunenreiche Bettfedern 8.20, 10.-, 12.- bis 14.- 10 Pfund bessere, weiße Gänsfedern 16.-, 18.-, 20.-, 24.-, 30.- bis 40.-, 10 Pfund Schlei-Galdbaum in feinsten Sorten 20.-, 24.-, 30.-, 40.- bis 52.-, 1 Pfund Daunen (Plaum) grau, 2.40 4.-, 1 Pfund Daunen (Plaum) weiß, 4.-, 5.- bis 6.-, 1 Pfund Herrschafsdauen (Schafplaum), allerfeinste Sorte 7.- bis 8.- Fertige Betten: 1 Zuchent und 2 Rollen in großen, roten Federbetten von 14.-, 16.-, 18.-, 20.- bis 30.- Bettungen unter 10 Pfund werden nur bei Daunen franko zugesandt. Streng solide Bedienung garantirt: H. Ziefels & Sohn, vorm. Anton Fleischl, Bettfedern-Versand, Neuern, Nr. 76 (Böhmen). Umtausch und Rücknahme gegen Postvergütung gestattet. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Kgr. Sachs.

Technikum
Mittweida.

Direktor: Professor Holz.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schuljahr: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos.

v. Sekretariat.

Gründliche Ausbildung zum tüchtigen **GESCHAFTS-MANN** **BUCHHALTER** und **ÜBERBUCHHALTER**

Correspondenz-Rechnen, Comptoir-Praxis, Brieflich über Unterricht Probebrief gratis!

F. SIMON, BERLIN-W 620

Das praktischste **Kloset** für Gesunde u. Kranke billigt es **Langraf Mór,** Sesselfabriks-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Központi városház.)

Für **1 Krone**

In Briefmarken erhalten Sie 3 St. feine hygienische Muster direct in geschlossenem Brief sammt Gebrauchsanweisung u. Preisliste über alle Gummiartikel, sowie Pariser u. amerikanische Spezialitäten.

Leo Lateiner, Wien, I/35, Wollzeile 31.

Wichtig für Futterbereitung

„AGRARIA“

Maisstrohzerreiss - Apparate

Patent „Ásványi“

Im Tattersall öffentlich erprobt. Nähere Auskunft ertheilt die „Agraria“ ung. Maschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft **BUDAPEST.**

Gekürzte Briefadresse: „Agraria“ Budapest. Landwirtschaftliche Ausstellung Nagy-Enyed, Grösste Auszeichnung: „Goldene Medaille“.

Neurasthenie der Männer

deren Verhütung und radikale Heilung. Preisgekröntes, nach neuen Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 350 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherer Wegweiser z. Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften und aller sonstigen geheimen Krankheiten. Für Nr. 2. — in Briefmarken zu beziehen v. Verfasser Spezialarzt Dr. Rumlér in Genf Nr. 120 (Schweiz). In Budapest vorrätig in den Buchhandlungen: Jos. Bais, Moriz Roth, Ferd. Pfeiffer, Sigm. Deutsch etc. etc. Die Dr. Rumler'sche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist d. g. Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethode einzig in ihrer Art.

Kein Asthma mehr!

Augenblicklich behoben. Belohnungen: Hunderttausend Francs, Silberne u. goldene Medaille, u. hors concours. Auskunst gratis und franko. Man schreibe an Dr. Cierny, 53, Boulevard St. Martin, Paris. 48151

Zeugnis und Stellenvermittlung.
Prospekte gratis durch briefl. Anfrage in Unzere in **Ungarn**
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, WIEN, VIIA

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstraße 7. Von Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.

Storulen
Fettleibigkeit

wird heilt. durch das Formol-Zehrfur. Preisgekrönt m. gold. Medaille und Ehrenplomben. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur u. grösste Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garant. unerschütterlich für d. Gesundheit. Heilt. empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorsicht! Wirkung. Paket à fl. 1.50 300fr. fr. gegen Postanweisung oder Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 10, Königgräberstraße 8.

Berühmteste und beste **Fahrräder** **Waffen und Styria** — und weltberühmte — **PFÄFF**

Bettfedern

5 Kilo neue geschliffene R.10, weiße geschl. R.18, R.24, schneeweisse geschl. R.30, R.36. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet. Benedict Sachsler, Lobes 44, Post Pflzen Böghen. 4884

Nähmaschinen bei **HFRBSTER FERENCZ,** Budapest, VII., Akácfa-utca 5.

Bruch- leidenne 95% merden geheilt! 1000c Anzeigen-gen. Prospekt gratis! Preis 2 Kr. H. Treibsch 1. Wien, XVI.2.

Die gründliche und schnellste Heilerfolge aufweisende allgem. bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen

Geheime Krankheiten.

ob frisch oder veraltet, Harnröhrenfluss, Syphilitische Krankheiten, Mannes-schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Berufs-förderung auf bequeme Weise

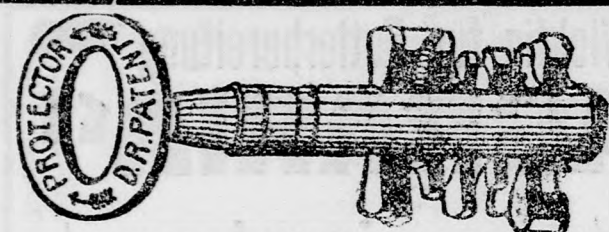
Dr. Czinczár

beständiger Spezialist aller obigen Krankheiten.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-körut 5, I. St., Eingang d. Stiegenhause. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Auswärtige Kranke werden brieflich mit sicherem Erfolg behandelt und mit Medikamenten versehen.

Telephon 22-73.

Gratis! und franko senden wir die-tret über **GUMMI** und Fischblasen - Spezialitäten unjeren großen illustr. Preis-courant **UTERUS SPRAI** neuester hyg. Damenartikel **GUMMI** pr. Dzt. 2, 4, 6, 8, 10, 12, Fischblasen 14 Kr. 20% Rabatt. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Irrigatoren von 3 Kr. **aufwärts.** **MAGYAR ORVOSI MUSZERTAR** Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Rodospitale. Achten wir auf genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz



Als **Wunderwerk der Technik** bezeichnen fachm. Autoritäten das **Patent Protektorschloss.**

mit welchem die feuer- und einbruchssicheren

KASSEN HESKY (S. Wertheimer) (Inhaber St. F. u. M. Litwin)

Lieferung franko aller Stationen

Fabrik: WIEN, XVII/3.

ausgestattet. — Von der kaiserl. deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschliessl. Verwendung. Kassen unübert. modernster Konstruktion. Billigste Fabrikspreise

Oesterreich-Ungarns.

Solvente Wiederverkäufer als Vertreter überall gesucht.

Dem Wohle der Familie gilt die Sorge unserer Hausfrauen!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige Malzkaffee, der durch Kathreiners eigenartiges Verfahren das beliebte Aroma und den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees erhält.

Seine großen, allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge wurden wiederholt von den höchsten Autoritäten der Wissenschaft bestätigt.

Neben einer namhaften Ersparnis in jedem Haushalt ist die tägliche Verwendung namentlich für die Jugend von unschätzbarem Werth!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen KATHREINER und verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke »Pfarrer Kneipp«.

Briefmarkensammler!

erhalten Briefmarkenzeitung, Preisliste, Prachtausgaben, Baar-Ankauf ganzer Sammlungen.

Philipp Kosack,

Berlin C., Burgstr. 12.

DARLEHEN

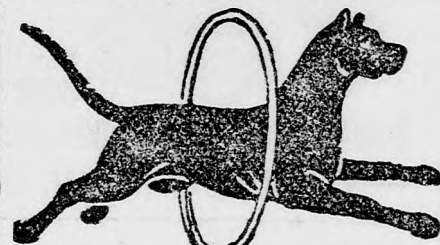
auf Losen

Elisab. Kr. 10.	Bazilika K. 24.
Jósziv-Lose K 10.	Italien. Rote Kreuz-Lose K. 44.
Ung. Kreuz. K. 32.	Österr. Kreuz. K. 52.

Auf jedes andere Los 95%o. **BILLIGE ZINSEN** — Verpfändete Lose lösen wir aus und begeben selbe höher. Wir ersuchen um Ein-sendung des Versatz-scheines.

Bank- u. Wechselhaus **Schön & Breitner** ELLAFFET Erzsébet-körut 56.

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler Rasse-Hunde



vom kleinsten Zwerg bis zum größten Riesen im **Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka M. (Böhmen)** Reich-thum. Preisliste mit zahl-reichen Nachfragen über Anzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, in jeden Hund erweist von Bich-tigkeit, gegen Einfindung von 80 S franko.

Olmützer Quargel (Bierkäse.)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ** offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.50 per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3.50 !!!Herren!!!

Geschlechtskrankheiten und deren Folgen

entstanden durch Jugendünden etc. sowie deren radikale Heilung zu Belehrung empfohlen. Schriftliche gratis und verschlossen an erhalten. Gegen Einfindung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1889, Hygiene-Anstellung Hamburg 1901 und Berlin 1905. In 6-8 Wochen bis 20 Pfd. Zunahme garantiert. Keinerlei Strenge noch kein Schwitzen. Viele Dankschreiben. Preis: 1 Kiste Kr. 2.50. Nachnahme gegen Rückporto. An Bestellen bei **Apotheker Josef v. Török** Budapest 18, Königsgasse 12

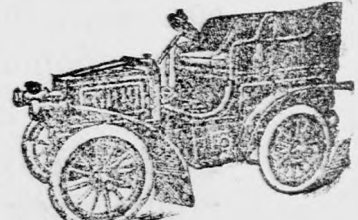
Nur echt wenn die Embal-lagen mit dieser Schutz-marke versehen sind. Vor-minderwerthigen Nachah-mungen wird gewarnt.

Ungarisches Fabrikat. Nur mit kaltem Wasser YDROCHROMIN

ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emallartig harten, glatten, waschbaren, wetter-festen u. feuerbeständigen Anstrich auf Fa-gaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen **Gase, Regen und Unwetter** unemp-fänglich ist. Unvergleichlich billiger als Ölmalen- und nur um wenig höher als Leimfarben-Anstrich. — In allen Farben erhältlich. Vorzüge vom hygienischen Standpunkte. Gifffrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern. Prospekte, Muster etc. franko u. gratis. Szarazváni Kéreggyár, Szarazvám. Zu haben in Budapest bei: Horváth Sándor és Fia, VII., Dohány-utca 22, Stiansny Testvére és Társa, VI., Ó-utca 27, Hartmann A. Vilmos. Lipót-körut 10. sz., Klein és László, VI., Ó-utca 1. Krayer E. és Társa, Váci-körut 6 und Filialen, Patai és Fürstner, Új-utca 20, Strobenz és Orth, Király-utca 48-49. sz. Auer és Kisfalvi, Király-utca 74. sz., Kútvig és Beck, Váci-ut 52, Straub U., IV., Városház-utca 4, Weisz József és társa, II., Fő-utca 38. Schwabl A., Váci-körut 22, Schmidek és Grünstein V. Tükör-u. 5

Die Milchgenossenschaft in **Duna-Kömlöd** (Zolnaer Kom.), Bahnstation, möchte die dort erzeugte **Theebutter** kontraktlich auf 1 Jahr verkaufen. Bewerber wollen sich an die genannte Milchgenossenschaft bis zum 15. Januar 1906 wenden.

Automobile Last- u. Personenwagen.



46709 **Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u MASCHINENFABRIK** Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

Wichtig für Kürschner!!!

Ich kaufe Nutria-, Bism-, Biber- und Persianer-Abfälle zu den höchsten Tagespreisen, ebenso Warden-, Otter-, Füchse- und Iltisfelle.

Manheimer H., szücs- és szörmeáraktár, IV., Károly-körut 18, az udvarban.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesell-schaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nöthig. Entfern.thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-gesellschaft **Thos. H. Whittick & Co.** Prag, Petersplatz 7, I-37. — Triest, Via Campanile 1373.

Das Leinenverfabrihaus **Wilhelm Warburg,** Röhmerstadt (Mähren). versendet direkt an Private pr. Nachnahme, alle Sorten Leinen- u. Baumwollwaaren für Leib- Bett- u. Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten. Spezialität: Rein Leinenwaaren. Preisliste u. Muster (bei Angabe der gewünschten Ar-beit) gratis und franko.

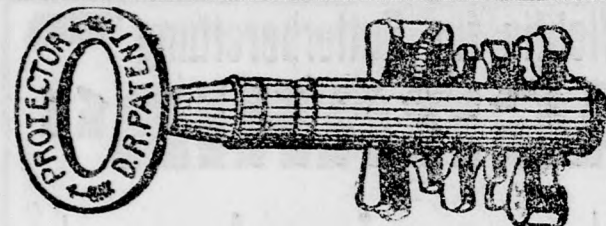
Billiger Gelegenheits-Möbelverkauf! Wegen Uebersiedlung verkaufe sämtliche am Lager befindlichen Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massives Fabrikat, zu tief herabgesetzten Preisen. **Dósa Kálmán,** Tischler u. Tapezierer **Budapest, Kerepesi-ut Nr. 28, Halbstock.** Preiscurrent versende gratis. Verkauf per Kassa und auf Kredit.

Tüchtiger Vertreter für Budapest in der Galvanoplattirung u. Metallschleifbranche wird aufgenommen. Offerte unter „Galvanoplattirung“ Wien, VIII.

FOLYKONY ECZETSZAPPAN biztos szer a legmakacsabb genyező sörör ellen. Ára 1 üvegnek 1 kor. 20 fillér. Ott nincs jószágvész, hol az általam készített tinkturát használják. Ára 1 üvegnek 30 fillér. Megrendelhető **Takáts István** „Mátyás király“ gyógyszerárában, Czinkotán, Budapest mellett

Ganibal's wunderbares ENTHAARUNGSWASSER befeuchtet in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch gänzlich mit der Wurzel die fächtigen Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd u. vollkommen unschädlich, leichtest anzuwenden, woblriechend. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche für starke Gesichtshare fl. 5.— für den Körper fl. 3.— (Grossen große Flasche fl. 6.—) Postversandt durch **B. M. GANIBAL (Chemiker), Wien, III.** Ergänglich in **Wien: Parium, Schäffer, I., Tuchlauben 7. (Bazar), sowie Adler-Druggerie, I., Wipplingerstr. 20.**

Die seit 88 Jahren bestehende und bestrennte **Ordinat.-Anstalt** wird wärmstens empfohlen **Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten **Gonorrhöenflüsse, Syphilitische Geschwüre, die bösen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Blasie oder Phosphor, Ring bei Frauen ohne Empfindung, Nerven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** stellt rasch und gründlich ohne Berufshilfe **Dr. Kajdacsy** 6. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. **Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotiid-Palais).** Ordination von 9 bis 4 Uhr unben 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf die tiefsten Wege. Receptamente bejorgt.



Als **Wunderwerk der Technik** bezeichnen fachm. Autoritäten das **Patent Protektorschloss.**

mit welchem die feuer- und einbruchssicheren **KASSEN HESKY** (S. Wertheimer) (Inhaber St. F. u. M. Litwin)

Lieferung franko aller Stationen

Fabrik: WIEN, XVII/3.

ausgestattet. — Von der kaisert. deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschliessl. Verwendung. Kassen unübertr. modernster Konstruktion. Billigste Fabrikspreise

Oesterreich-Ungarns.

Solvente Wiedervorkäufer als Vertreter überall gesucht.

Dem Wohle der Familie gilt die Sorge unserer Hausfrauen!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige Malzkaffee, der durch Kathreiners eigenartiges Verfahren das beliebte Aroma und den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees erhält.

Seine großen, allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge wurden wiederholt von den höchsten Autoritäten der Wissenschaft bestätigt.

Neben einer namhaften Ersparnis in jedem Haushalt ist die tägliche Verwendung namentlich für die Jugend von unschätzbarem Werth!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen KATHREINER und verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke »Pfarrer Kneipp«.

Briefmarkensammler!

erhalten Briefmarkenzeitung, Preisliste, Prachtausgaben, Baar-Ankauf ganzer Sammlungen.

Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.

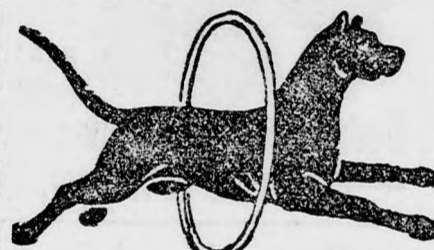
DARLEHEN

auf Lose

Elisab. Kr. 10.	Bazilika K. 24.
Jósziv-Lose K 10.	Italien. Rote Kreuz-Lose K. 44.
Ung. Kreuz. K. 32.	Österr. Kreuz. K. 52.

Auf jedes andere Los 95%o. **BILLIGE ZINSEN** — Verpfändete Lose lösen wir aus und beleihen selbe höher. Wir ersuchen um Ein-sendung des Versat-scheines. Bank- u. Wechselhaus **Schön & Breitner** EULAFIT Erzsébet-körut 56.

Fermenter reeller Verkauf aller Gattungen edler Rasse-Hunde



vom kleinsten Zwerg bis zum größten Riesen im

Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka M. (Böhmen) Reich-thür. Preisliste mit zahl-reichen Rathschlägen über Zucht, Pflege und Ernährung des Hundes, in jeden Hund erwerbend von Nütz-lichkeit, gegen Einsendung von 50 g franco.

Olmützer Quargel (Birkkäse.)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ** offerirt feinste Olmützer Quar-gel ab Olmütz (Naohnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.50 per Schock. Ein Postkiste von 6 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 4.00 **!!!Herren!!!**

wird die preisgekrönte, in neuer Auflage erschienene Broschüre des Dr. med. Emil Rablert in Basel (Schweiz) über **Geschlechtskrankheiten und deren Folgen** enthalten durch Jugendfunden etc., sowie besten **reifele Stellung** zu Belehrung empfohlen. Broschüre gratis und verschlossen zu erhalten. Gratis Einsendung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin**, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1889, Hygiene-Anstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 20 Pfd. Zu-nahme garantiert. Preis. Borch. Strong roell — kein Schmalz! Viele Dankschreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Bestellungen bei der Nachnahme. Zu beziehen bei **Apotheker Josef v. Török** Budapest 16, Königsgasse 12

Nur echt wenn die Embal-lagen mit dieser Schutz-marke versehen sind. Vor minderwerthigen Nachah-mungen wird gewarnt.

Ungarisches Fabrikat.
Nur mit kaltem Wasser
ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist **YDROCHROMIN** schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emailartig harten, glatten, waschbaren, wetter-festen u. feuerbeständigen Anstrich auf Fa-gaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen **Gase, Regen und Unwetter** unemp-fänglich ist. Unvergleichlich billiger als Ölmalen, und nur um wenig höher als Leimfarben-Aus-trich. — In allen Farben erhältlich. Vorzüge vom hygienischen Standpunkte. Gifffrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verengen der Feuchtigkeit aus den Mauern. Prospekte, Muster etc. franko u. gratis.

Szárzaváni Krétagyár, Szárzavám.
Zu haben in Budapest bei: Horváth Sándor és Fia, VII., Dohány-utca 22, Stiasny Testvére és Társa, VI., Ó-utca 27, Hartmann A. Vilmos. Lípót-körut 10. sz., Klein és László, VI., Ó-utca 1. Krayer E. és Társa, Váci-körut 6 und Filialen, Patai és Förstner, Uj-utca 20, Strobenz és Orth, Király-utca 43-45. sz. Auer és Kisfalvi, Király-utca 74. sz., Lévay és Beck, Váci-ut 52, Straub U. IV., Városház-utca 4, Weisz József és Társa, II., Fő-utca 33. Schwabl A., Váci-körut 22. Schmidek és Grünstein V. Tükör-u. 5

Die Milchgenossenschaft in
Duna-Kömlöd
(Solnaer Kom.), Bahnstation, möchte die dort erzeugte **Theebutter** kontraktlich auf 1 Jahr verkaufen. Bewerber wollen sich an die genannte Milchgenossenschaft bis zum 15. Januar 1906 wenden.

Automobile
Last- u. Personenwagen.
46709 **Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u MASCHINENFABRIK** Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

Wichtig für Kürschner!!!
Ich kaufe Nutria-, Bism-, Biber- und Perzianer-Abfälle zu den höchsten Tagespreisen, ebenso Rabbers-, Otters-, Füchse- und Iltisfelle.
Manheimer H., szücs- és szörmeáraktár, IV., Károly-körut 18, az udvarban.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesell-schaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Ma-schine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaf **Thos. H. Whittick & Co.** Prag, Petersplatz 7, I-37. — Triest, Via Campanile 1373.

Das Leinenverfabrihand **Wilhelm Warburg,** Röhmerstadt (Währen).
versendet direkt an Private pr. Nachnahme, alle Sorten Le-nen- u. Baumwollwaaren für Leib- Bett- u. Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten. Spezialität: Rein Leinenwaaren. Preisliste u. Muster (bei Angabe der gewünschten Ar-beit) gratis und franko.

Billiger Gelegenheits-Möbelverkauf!
Wegen Uebersiedlung verkaufe sämtliche am Lager befindlichen Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massives Fabrikat, zu tief herabgesetzten Preisen.
Dósa Kálmán, Tischler u. Tapezierer **Budapest, Kerepesi-ut Nr. 28, Halbstock.** Preiscurant versende gratis. Verkauf per Kassa und auf Kredit.

Tüchtiger Vertreter
für Budapest in der Gal-vanoplastirung u. Metall-schleifbranche wird auf-genommen. Offerte unter „Galvanoplastirung“ Wien, VII. L.

FOLYEKONY ECZETSZAPPAN
biztos szer a legmakacsabb genyező sörny ellen. Ára 1 üveg-nek 1 kor. 20 fillér. Ott nincs jószágvész, hol az általam készí-tett tinkturát használják. Ára 1 üvegnek 30 fillér. Megrendelhető **Takáts István** „Mátyás király“ gyógyszerárában, Czinkotin, Budapest mellett

Ganibal's wunderbares ENTHAARUNGSWASSER
beendet in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch gänzlich mit der Wurzel die fästesten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd u. vollkommen unschädlich. Leichtest anzuwenden, wohlrie-chend. Viele Dankschreiben. Preis per Flasche für starke Gesichtshaar 4.5.— für den Körper 3.5.— (Herrn große Flasche 6.—) Postversandt durch **B. M. GANIBAL (Chemiker), Wien, III.**
Ergänzt in Wien: **Barium Schäffer, I., Tuchlauben 7. (Bazar),** sowie **Adler-Drogerie, I., Biplingstr. 10.**

Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordina-tions-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und ver-ältesten **Gonorrhöenflüsse, Syphilitische Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phos-phor, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Ner-ven- und Rückenmarks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufs-Änderung
Dr. Kajdacsy k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. **Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotiid-Palais).** Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf die tiefsten Wege. Rebitamente beorgt.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
PUDER
 VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Drogist Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Drant, IV., Koronaherzeg-utca 10; Majthényi Béla, IV., Vámbácz-körút 15, Lónyay-u. sarak; Molnár és Moser, IV., Krampringsgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5 sz.; Lajos Szécsi, Andrássy-ut 16. szám; Sugár Andor, Madonna-Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Kalmár M., Szolnok.



Nivea-Veilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
 k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
 Wien.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Drogist Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Drant, IV., Koronaherzeg-utca 10; Majthényi Béla, IV., Vámbácz-körút 15, Lónyay-u. sarak; Molnár és Moser, IV., Krampringsgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5 sz.; Lajos Szécsi, Andrássy-ut 16. szám; Sugár Andor, Madonna-Drogeria, VII., Csömöri-ut 7; Kalmár M., Szolnok.

Preisgarant gratis — Vertreter gesucht.

M. HAMMER
 Wien, I., Rothenthurmstr. 26/H.
 Ecke Franz Josefs-Quai.
 Telefon Nr. 20502.
 ist der Erfinder des prec.
Kautschuk-Typen-Druck-Apparates
 Schnelldruckmaschine
 womit man grosse Auflagen sowohl mit gewöhnlichen Handtypen als mit Kautschuktypen rasch und tadellos drucken kann.
 Druckflächen der Maschinen:
 Nr. 1. 85x45 mm. fl. 3.60
 „ 2. 105x45 „ „ 4.40
 „ 3. 150x45 „ „ 5.—
 „ 4. 150x80 „ „ 6.—
 per Stück.
 Damen
 verlangen Preisgarantanten für Modell, Pro-nogramm zum Vor-drucken u. Warten der Typen.

Bestellen Sie daher einen Apparat Original Hammer, alles andere ist Nachahmung, und Sie drucken sofort leicht jede Druckform, wie Formulare, Briefe und Steckkarten, Einladungen etc.
 170 Typ. fl. —.60 350 Typ. fl. 3.—
 101 „ „ —.80 400 „ „ 3.60
 40 „ „ 1.20 650 „ „ 5.—
 210 „ „ 2.— 820 „ „ 6.—
 255 „ „ 2.40

Stampigilien
 die Hammer und Preisgarantanten in Kautschuk und Metall.



„Jodella“
 ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten
Lahusen's Jod - Eisen - Lebertran
 Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.
 Allen anderen Lebertran - Ersatz - Konkurrenz - Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stiekhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fiber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbereitungs-mittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3.50 und 7.— Alleinig-Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von aussen auf jedem Kasten befinden muss.
 Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Königsgasse 12, und Dr. L. u. J. Egger's Apotheke, Waitznerboulevard 17.

BECK és GERGELY
motor és gépgyárában
 BUDAPEST,
 V., Váci-ut 13. szám
 a legújabb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomobílok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrögzött, szerelés és utána-rendelés.
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.





GROSS ist das Glück bei **KISS!**

Die Ziehung der III. Klasse XVII. Klassenlotterie findet bereits
nächste Woche
 am 16., 17. und 18. d. M. statt.
 Ab 3. Klasse gelangen noch **47.000** Gewinne im Betrage von
13,608.000 Kronen
 zur Verlosung, darunter ev. im glücklichsten Falle
EINE MILLION KRONEN
 spez. K. 600.000, K. 400.000, K. 200.000, K. 100.000 etc.

Preise der Lose:

Erneuerungs-Einlagen:	Preise der Kauflose:
Ganzes Loos . Kr. 32.—	Ganzes Loos . . Kr. 64.—
Halbes „ . Kr. 16.—	Halbes „ . . Kr. 32.—
Viertel „ . Kr. 8.—	Viertel „ . . Kr. 16.—
Achtel „ . Kr. 4.—	Achtel „ . . Kr. 8.—

Gleichzeitig machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, dass wir Vormerkungen auf die demnächst zur Subskription gelangenden
PRÄMIEN-LOSE DES PESTER ERSTEN VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA-VEREINS
 schon jetzt zu den Originalbedingungen entgegennehmen. — Wir werden bestrebt sein, zu erwirken, dass die Zeichnungen unserer geehrten Kunden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Bei den Anmeldungen sind 10 K. per Stück als Angabe zu entrichten.

Unsere jetzt neu eingerichtete
DEPOT-ABTHEILUNG gibt **VORSCHÜSSE**
 auf in- und ausländische Werthpapiere und Aktien, sowie inländische Lose zu coulantesten Bedingungen.

Unsere **RATENBRIEF-ABTHEILUNG**
 wird demnächst eröffnet werden, wovon wir unsere hiesigen und Provinz-Agenten noch separat verständigen werden.

KARL KISS & Co.
BANKHAUS.
 Centrale: Budapest, Kossuth Lajos-utca 13.
 Filialen: VI., Váci-körút 5, VI., Erzsébet-körút 19, VIII., József-körút 78.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telef. 1)

Fremde junge Dame erfucht, ihr mit 15 fl. zu helfen. Offerte unter „Musik 304“ an die Exp. 45304

Ällások. Ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny, mely az összes betöltendő állásokat teljes címekkel közli. Mutatványszám ingy. Budapest, Nap-utca 13. sz. 11725

Keresetek. Ingyen küldetik az összes betöltendő állásokról szóló Országos Pályázati Közlöny mutatványzáma. Budapest, Nap-utca 13. 11726

Biztos kenyereit szerethetnek hölgyek, amelyek jobb privát helyeken palinka- és kávé-eladásával foglalkozni akarnak, magas jutalék mellett. Közélsz. Horowitz, Izabella-tér 5. Beszélhetni 5-8. 45619

Magyar és német levelezőújság, kik vidékre is pályáznak, ajánlatot kéri a „Budapesti kereskedő ifjak társulata“ helyeszközlő osztálya. 45618

Ügynök fix fizetéssel és provizióra felvétel. Radó, nyomda. Ó-utca 2. 45615

Eladó a Rózsadomb legszebb fekvésű telke, emeletes lakóházzal, víz- és gázvezetékekkel. Bővebbet délutánoként 11. Zárda-utca 33. 45613

Reisende und Makaganten, welche bei Eisen-, Spizereihandlungen, Fabriken gut eingeführt sind, können einen reichen Konsumartikel auf Provision mitnehmen. Offerte unter „B. 3. 612“ an die Exp. 45612

Butorok és konyhaszokozók elutasítás miatt jutányosan eladó. Lipót-körút 30, 1. 45609

Agenten, welche von Thür zu Thür gehen, können täglich 3-4 fl. verdienen mit einem leicht veräußlichen „Water-Verkauf“. Einlage 2 fl. nöthig. Zu sprechen 111. kerület, Lajos-utca 11, Thür 5. 45611

Geschäftstotal frequentester Hauptstraße Budapest ist sofort zu übergeben. Näheres Vértés Mór, Munkácsi kávéház. 45510

Gaushälterin, die in solcher Eigenschaft thätig war, sucht Stelle für alleinstehendem Herrn oder mutterlosen Kindern. Sas-utoza 3, II. S. 45629

Komptoiristin mit schöner Handschrift, die perfekt deutsch korrespondirt und stenographirt, sucht Posten. Anträge unter „Anfänglich 536“ an die Exp. 45536

Ungarischen Sprachunter-richt ertheilt junger Doktor. Briefe unter „Erfolgsicherheit 548“ befördert die Exp. 45548

Házasság. 29 éves előkelő izr. 6 kö-zépiskolával oly házasságot kötné, mely vasuti álláshoz jutatná. Ajánlatok M.-Szigetre „L. F.“ jelige alatt poste restante. 45554

Geschäftstotal samt Wohnung in Priv-igie am Marktplatz für jährlich 600 Kronen ab 1. Juni zu vermieten. Adresse in der Exp. 45259

Dipl. Lehrerinnen, Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen, deutsche, ungar., französische Sprachen empfangt. Regina Kalmár, VII., Kerepesi-ut 6. 11719

Aut. jüd. Mädchen, 32 Jahre alt, mit Jahres-wohnung, monatlich 80 Kr. Einkommen, sucht einen int. Herrn mit ersten Absichten, der auch über sicheres Ge-halt verfügt. Briefe bitte unter „Emma 58“ an die Exp. 3262

Magyar Remington-géprónó jó kézírásával és szerény feltételekkel irodába ajánlkozik. Szives megkeresések „Kezdő 99“ jeligével a kiadóba. 3299

Gepr. Lehrerin, Israelitin, die auch deutsch unterrichtet und Klavier üben beaufichtigten kann, wird zu einem Mädchen der 2. Bür-gerklasse für Nachmittags ge-lucht. Kerepesi-ut 8, III. 26. 2. 3300

Buchbinderei, modern eingerichtet, in großer Provinzstadt, zu verkaufen. Felső erdőcsér 4, I. em. 8. 45549

Jör. 17-jährige ungarische Dame mit Deutsch, die gut schreiben kann, sucht Stelle. Budapest, Hárfa-utoza 31, ajtó 3. 3309

Pénzbeszedői vagy raktárnoki állást keres 25 éves nős izraelita ember, ki kitűnő helyismerettel rendelkezik és az összes irodai teendőkben jártas. Szives ajánlatok „G. M. 728“ jelige alatt a kiadóba ké-retnek. 11723

Bei Vignettfabrikanten, Branntwein- u. Spezereihand-lern gut eingeführte fachkun-dige Vertreter werden accep-tirt bei der Firma Horváth und Horvics, Fabrik aethe-cischer Oele und Essensen, Budapest, Kertész-utca 48. 45595

Fräulein aus gutem Bürgerhause, deutsch, wünscht zu einer alleinstehenden Dame als Gesellschaftlerin oder Reise-geleiterin unterzukommen. Geht auch zu einem größe-ren Kinde. Briefe erbeten unter „Sophie 20“ poste restante Budapest. 45648

Buda, English. Français, Deutsch, tücht. Sprachlehrer hat noch einige Stunden frei, Konvers., Gram., Handelskorresp. Er-folg schnell u. tücher. II., Lövház-u. 16, II. 28. 35647

Safner-Meister übernimmt alle Safner-Arbei-ten prompt und billig. Josef Kovács, VII., Dob-utca 18, Budapest. 3333

Egy nagy kétablakos, lépcsőházból külön bejárattal utcazi szoba, különösen irodá-nak alkalmas, február-lére kiadó. Arany János-utca 3, II. 9. 45650

Szülőoltványok legjobb fajokban, leg-olcsóbban, kétéves gyöke-riek is, hiányok pótlására. **Mezgyiborok** legolcsóbban kaphatók Székelyné, Gyöngyösön, Urbán-tem-pom. 45644

Vétel. Használt kördiványt, mil-lieut, keresek megvételre. Balassa, Andrassy-ut 50. 45643

Demoiselle française cherche place pour les après-midi auprès 1-2 petite fille. L. M., Röck-Szállárd-utca 20, I. 7. 45623

Csemege-üzlet, a Lipótváros legforgal-masabb helyén, finom vevőkörrel, bebizonyít-ható, vezetés hiányában áruaktárral és szép ren-dezéssel azonnali elő-nyös feltételek mellett el-adó közvetítő közrásával. Ajánlatok „Biztos meg-érlhetős“ jelige alatt a ki-adóba kéretnek. 45626

Prima szakácsnő és első szobaleány, utóbbi 100 fnt kauczióval, intézet részére azonnali belépésre kerestetik. Városmajor-u. 6-a. sz. 45627

Reisender, welche Private beucht, wünscht noch einen guten Artikel mit-nehmen. Horváth J., VII., Dob-utca 87. 45625

Zuifer, ausschließlich eigenes Fabrikat, zu billigen Fabrikpreisen. Reparaturen und Umdän-gerungen werden billigt an-genommen bei Hugo Augent-lein, VII., Akácza-u. 61. 3327

Junger Zuhilant wird gesucht. Offerte unter „Zuhilant“ sind an die Exp. zu richten. 3326

Egy egyes gyermekruha-varrónó, ki leányruhát, fiúöltönyt és téli, tavaszi felöltőt izlé-sesen készít, házakhoz ajánlkozik. Bécsi-utca 3, II. 5. 45631

Sereg, jó megjelenésű, ügyes eladó, kézmű- és divatruha-szakmába, február 1-ére felvétetik. Fizetés 50-60 kor. és teljes ellátás. Aján-latok Halmi Miksa, Szol-nok főnyelv és bizo-nyítványmássalattal. 3321

Je cherche une bonne française, qui aide dans le ménage. Adresse à l'emped. 45645

Benötigte zu sofortigem Eintritt einen **Romanis der Eisen-branche** mit ungarischer, deutscher u. slavischer Sprache. Offerte, wenn möglich mit Photographie, an Eduard Schöfänger, Eisenhandlung, Zsolna. 45639

Sparrherde, große für Gasthaus, kleinere nach beliebiger Form liefert billigt, auch Reparaturen werden unter Garantie ver-fertigt. Gemel, VI., Ó-utca 18. 45641

In meinem 10jäh. Knaben suche ich einen Erzieher, welcher die erste Realklasse unterrichtet; voll-kommene deutsche Sprache erforderlich. Anträge an Bernstein Manó, Boros-sebes. 45638

Hauszucht év óta fennálló jó for-galmu fűszerüzlet és ital-mérés, hirtelen beállott haláleset miatt azonnali átadandó. Felvilágosításal szolgál szivességgel Pi-scher Samu, Békéscsábn. 11747

Geirath. Zu sicherer Existenz stehender Witwer ohne Kinder, Christ, in den 40er Jahren, feltener Charakter, intelligent, sucht eine wirtschaftliche Charakter-volle Gehilfin mit etwas Mitgift. Respektantinnen möge sich ohne Zagen brieflich direkt erklären unter Chiffre „Siebe und Wahrheit 645“ an die Exp. 45645

Romanis der Lederbranche, perferter Ver-käufer, der ungarischen und slavischen Sprache kundig, per sofort gesucht. Buchhaltung kundige bevorzugt. Offerte nebst Konditionen an Ernst Zsigmond, Selmeczbánya. 11754

Tüchtig und solid. Suche für mein Spezerei- und Kurzwaaren-Engrosgechäft einen tüchtigen, soliden Kurz-waaren-Romanis, der auch Spezerei bedienen kann. Zeugnisbüchlein mit Gehalts-anprüchen bei Wohnung und Kost im Hause sind zu rich-ten an Marius Bröder, Uj-verház. Sanftig und Feier-tage geipert. 11755

Jó szabónő, önállóan szab, ajánlkozik uri házba naponta 2 ko-ronáért. István-ut 45, III. 44. 45642

Diplomirter, lediger, isr. Lehrer mit vorzüg-lichen Zeugnissen, sucht Stelle. Adresse: „Tanító“, Nefe-lejts-utca 22, fidsz. 4. ajtó. 45628

Verheirathen möchte meine, Nicht- intelli-gentes, hübsches, jüdisches Mädchen mit 5000 Kronen Bar nebst schöner Ausstat-tung. Anträge unter „Dis-fret 331“ an die Exp. 3331

Kompaqnon zu einem Waldaustradungs-Unternehmen mit 20,000 Gulden gesucht; die in der Buchführung bewandert, be-vorzugt. Näheres Sigmund Gerstmann, Stählygasse 5. 3334

Egy rófol- és divatsegéd, ki a ma-gyar, német és tót nyel-vet teljesen beszéli, ön-álló eladó, január 15-iki belépésre felvétetik. Stel-ner G., Losonc. 11758

82428/905. szám.

Pályázati hirdetmény.

(Kék munkás öltönyök szállí-tása iránt.) A magyar királyi államasutak igazgatósága 1906. márczius 10-1-től, 1909. február hó végéig évenként szükséges minyeg 10,000 drb. kék munkás öltöny szállítása iránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1906. január hó 10-éig, déli 12 óráig betörlesztendőek. A pályázatra vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. államasutak anyag- és leltár-beszerezési szakosztályánál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73, II. em. 45. ajtó), valamint minden üzlet-vezetőknél megtekinthetők vagy posta útján megrendel-hetők. A feltételeknek posta útján való küldése esetén 20 öflér postakötéség is beku-londó. Budapest, 1906. évi november hóban Az igazga-tóság. 11352-7242

Birtokvétel.

Keresek buzatérő vidé-ken egy 700-800 holdas, jól instruált, vasuti állomá-sra közel fekvő bir-tokot vételre. Ügynökök kizárva. Ajánlatok inté-zendők dr. Schauer Gyula, ügyvéd, Zsolna, czimére. 11711

Gnom-Saug-Gas-Motore.



Motorenfabrik Oberursel a. S.

BETRIEBSKOSTEN ca 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT U. STUNDE.

Bureau: Wien, VII., Lindengasse 33.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die **effektive Pferdekraft** per Stunde bloß **cca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** in **BUDAPEST.**

Dr. GÖLLIS Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Bekämpfung bei manchen ver-daulicher Speisen, sowie auf die gelinckte Verdauung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Speffen ein Maßgeschel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewöhnlichen Getränke hinabgeschluckt, ist es von sämtlichen Gattungs bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auf tretenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Sphelmbildung, bei Säurebildung, Blähungen und Harnreißauschoppungen u. Bei Mineralwasserkurten leistet es vor und während der Kur, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien der Oester.-ungar. Mon-archie. Preis einer grossen Echaettel Kronen 2.52, einer kleinen Kronen 1.68.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Königsq. 12 u. Andrassystr. 26.

Jede Echaettel muß mit dem Siegel Dr. Göllis u. der prot. Schutzmantel versehen sein, fer-ner die Echaettel mit meinem Facsimille Dr. Jos. Göllis Nachfolger versehen sein und be-lange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Göllis Speisepulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLLIS Nachfolger, **Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlshof).**

Verzandt en gros et en détail.

KANARIENROLLER, Károly-köruton kiadó május 1-ére **Nagy üzlethelyiség** mezzaninál és pinczehelyiséggel. — Alkalmas bank-nak, kávéháznak vagy nagykereskedésnek. Bővebbet Schwarz József közp. hirdetési irodájá-ban, Andrassy-ut 9. (Telefon 27-80.)

Wilhelm Ernst, St.-Andreas-berg, Harz 194

PAPIERWEINSI

Ueber 30 Jahre mischbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-18549 lange den Namen Weins.

Dr. PAEIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 20

In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Kalbfleisch oder Rindfleisch, tüchtig tüchtige Schmelzung, Sinteres und die, sehr schmackhaft, per 10 Pfund-Korb fl. 2.40 liefert überausfrüh.

N. LANDESBURG, Podwoleczyska Nr. 21,

Alt-Paris, das verschwindet.

Paris, im Januar.

Wieder verschwindet ein malerischer, wenn auch recht schmüßiger Winkel des alten Paris. Zwei breite neue Straßen sollen durch einen Infektionsherd sondergleichen gelegt werden. Mitten durch die Hochburg der Trödler und Altkleiderhändler sollen sie führen und Luft und Licht dahin bringen, wo nach glorreicher Vergangenheit schließlich nichts herrschte als der Schmutz und eine allerdings malerische Unordnung. Zwei moderne Straßen werden also zunächst da entstehen, wo einst der „Temple de Paris“ sich erhob. Der „Temple de Paris“, zuletzt nur noch gleichbedeutend mit Schurmmur und ganz und gar nicht heldenhaftem Schacher, war einst das Ordenshaus der Tempelherren. Mitten auf einem ungeheuren Platz mit grünen Bäumen hatte Bruder Hubert, Schatzmeister der Tempel, einen vierseitigen, massiven „Donjon“ oder Festungsturm, mit titanischen Mauern bauen lassen. Als ein fürchterlicher Wächter stand er mitten in der „Templerneustadt“, die von der fabelhaften Macht dieses Ordens Zeugnis ablegte. Die französischen Könige schätzten die Widerstandskraft des Thurms. Philipp der Kühne bewahrte dort einen Schatz, den er in seinem eigenen Palais als weniger geschützt erachtete. Und 1306 suchte Philipp der Schöne selbst Schutz in seinen dicken Mauern. So ward der Thurm Königswohnung, etwa ein halbes Jahrtausend bevor er Königsgefängnis wurde. Auch vorher hatte schon Eduard III. von England den „Komfort“ des Temple gesucht. Denn ihn suchte er sich als Residenz; aus im Jahre 1354. Wandel der Zeiten! Heute möchte in diesem finsternen ungemüthlichen Viertel

kaum noch eine behäbige Bürgersfrau ihre Wohnung haben. Philipp der Schöne hatte den Reichtum der Tempel zu nahe gesehen, um nicht versucht zu sein, Hand daran zu legen. Den Tempelern wurde der bekannte Prozeß gemacht, den sie verloren. Sie wurden durch Martern zu Geständnissen gezwungen, 113 Ritter in Paris enthauptet und ihre Schätze vom habgierigen König zu Gunsten der Krone eingezogen.

Der Temple ging in den Besitz der Johanniter-ritter über und der Thurm wurde die Wohnung des Großmeisters Leonard de Tibertis. Als die Malteser-ritter unterdrückt wurden, ward der Thurm Besitz des Großprior von Frankreich. Im Jahre 1667 ließ der Großprior Jacques de Souvry neben dem Donjon einen prächtigen und harmonischen Palast mit dorischer Fassade errichten, in dem später der Prinz Conti und Philippe de Vendôme wohnten, den sein glänzendes Leben berühmt machte. Der Thurm aber wurde 1792 das Gefängnis Ludwigs XVI. und der Seinen. Gefangen saßen hier auch der englische Admiral Sidney Smith, Toussaint Louverture, der Auführer von San Domingo und Mirabeau der Schwarzen, sowie der General Bugeau, der mit Georges Caboual den ersten Konsul ermorden wollte und im Gefängnis aufhängen gesunden wurde. Napoleon ließ den Thurm, den letzten großen Ueberrest der glanzvollen Vergangenheit, niederreißen, als man hier die Alte-Wäsche-Halle einrichtete. Und jetzt werden bald an Alles dies nur noch zwei große neue Straßen und der... Name erinnern.

Allerlei.

(Ein Verschwander.) In amerikanischen Blättern wird in spaltenlangen Artikeln von dem Tode John

Steele's aus Franklin in Pennsylvanien gesprochen. Sein Ruhm besteht darin, daß er in sieben Monaten ein Vermögen von zwölf Millionen verschwendet hat. „Petroleum-Johnny“ — so hieß er allgemein, weil er durch den plötzlichen Tod seiner bei einer Petroleumexplosion in die Luft geschoenen Pflegemutter das Vermögen bekommen hatte — war eine kurze Zeit eine der populärsten Persönlichkeiten in Amerika. Gegen ihn war der Verschwander, den Raimund aus den Wiener Verhältnissen vor einem Jahrhundert gezeichnet hat, der reine Waisenknabe. „Petroleum-Johnny“ verschwendete echt amerikanisch. Seinen ganzen Anzug hatte er mit Banknoten beklebt, der Hut war mit Hundert-Dollarnoten gefüllt; wenn es ihm gerade einfiel, schenkte er einem Vorübergehenden oder Einem aus der Horde, die ihn immer begleitete, eine oder zwei Pfundnoten. Einmal kaufte er ein Hotel und schenkte es einem Kommis, oder er kaufte einem Droßkutscher seinen Wagen ab und schenkte ihm das Geschäft dann wieder. Einst ließ er in einem New Yorker Hotel allen erreichbaren Champagner aufkaufen, ließ die perlende Flüssigkeit in eine große Badewanne gießen und habete mit Wohlbehagen in dem kostbaren Naß. Sein Wesen glich ein wenig dem des Herostratus, denn er wollte vor Allem berühmt werden und that die meisten Extravaganzen nur, um Aufsehen zu erregen. Doch die Herrlichkeit hatte bald ein Ende; schließlich verkaufte er seine Antheile an den Petroleumwerken für einen Bappenstiel, und eines Tages fand er sich, wie die unzufriedenen Fischerleute im Grimmschen Märchen, ganz so arm, wie er vor einem halben Jahre gewesen war, und mußte wieder um Tagelohn arbeiten.

(Im Pariser Polizeigefängnis) befinden sich gegenwärtig drei Räuber modernsten

7) Freulenraub.

Roman von Franz Serzeg. — Antorsierte Uebersetzung. —

— Ganz gewiß! Mag sein, daß es einfältig klingt, aber ich beschwöre es, daß dies der Fall war. Nichts ist leichter, als Liebe in Haß zu verwandeln. Und die eifersüchtige Liebe ist das getreue Negativ der Treulosigkeit: beide sind nur durch eine unsichtbare Linie von einander getrennt. Wärfst Du in Gesellschaften nicht absolut farbenblind, so hättest Du sehen müssen, daß diese Treulosigkeit eigentlich eine prächtige Sache war. Die arme Frau warf Alles von sich, nur um Dir zu beweisen, daß auch sie Jemand sei. Als sie sich einbildete, sie könne nicht in die Nähe Deiner Seele gelangen, kam sie offenbar auf den Gedanken, Du hieltest sie Deiner unwürdig, und um den eigenen Werth in Deinen Augen zu heben, versagte sie Dir vor Allem den Körper. Um ihren Werth zu erhöhen, wollte sie wachsen, sich entwickeln, wollte sie glänzen und herrschen. Der nichtswürdige Schauspieler machte ihr sicherlich weis, daß er ihr den Weg zum Ruhme bahnen werde. Dafür bezahlte ihm die naive Frau das Eintrittsgeld, und als sie merkte, daß sie betrogen worden sei, stoh sie in ihrer großen Bejahung vor Dir, Herrn Spizetwari und dem Leben überhaupt. Ich weiß nicht, ob ich mich genügend verständlich ausdrücke?

— Du hast sehr verständlich gesprochen, und Deine Schuld ist's nicht, daß ich Dich trotzdem nicht verstanden habe, erwiderte Sárkány. Ich möchte den Vorschlag machen, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen, sonst nimmt die Debatte kein Ende und der Abend bricht über uns herein.

Sie nahmen die Richtung über den großen Ring und waren schon ein großes Stück gegangen, als Sárkány aus seinen Stücken wieder von Frau Albert zu sprechen begann.

— Weißt Du, was ich Dir sage? Ella war ganz einfach bloß das Opfer ihres undisziplinirten Nervensystems. Worin Du System und Konsequenz erblickst, ist vielleicht das Resultat irgend einer winzigen Veränderung, die sich in ihren Nerven vollzog. Nervös warf Sartakies den Kopf empor.

Das meint Du selbst nicht ernst! Unmöglich kannst Du solch einen pathologischen Ausweg suchen! Ich glaube, Du hast überhaupt keine fertige Meinung über Frauen. Denn Du huldbigt der Ansicht, daß die verjäherten Prinzipien und Theorien bloß Fesseln seien. Würde ich die Frage aber anders stellen: willst Du der Gebieter oder der Diener der Frau sein, Du würdest Dich zweifellos für das erstere entscheiden. Denn Du hast doch im Leben in erster Reihe die Pflicht, ein Mann zu sein, nicht wahr?

— Gleichwie die Frau die Pflicht, Frau zu sein.

— Die Folgerung ist mir gleichfalls bekannt. Die Frau hülft von ihrer Weiblichkeit nichts ein, wenn sie sich dem Manne bedingungslos unterordnet; doch der Mann hört auf, Mann, ja sogar Mensch zu sein, wenn er sich der Frau unterwirft.

— Das ist vollkommen richtig! Das Höchste, was die Frau zu erreichen vermag, ist ja doch nur die Mutterhaft; der Mann aber hat außer der Vaterhaft auch noch andere Dinge in der Welt zu thun.

— Auch das ist mir bekannt. Unter Anderem hat er für Ehre und Vaterland zu sterben, den

Dampf und die Elektrizität zu erfinden und Pläne für die Kanalisierung des Alfvöld zu entwerfen.

Sárkány, der sich durch die letzten Worte seines Freundes getroffen fühlte, zog die Brauen zusammen.

— Spottest Du vielleicht? fragte er.

Sartakies blinnte ihn warm an.

— Ja; aber bei meiner Ehre, nur über mich allein! Denn für mich ist die Frau Alles. Mein Verhängnis, mein Glück, mein Verderben. Wäre ich aufrichtig, so würde ich einmal vor der ermüdenden Deffentlichkeit verkünden, daß mich im Leben gar nichts außer der Frau interessiert. Alles Andere ist eitel und inhaltslos. Und wenn ich Dich sehe, packt mich wüthender Neid. Ich beneide Dich, aber tauschen möchte ich nicht mit Dir. Du hast noch niemals davon gesprochen; ich weiß aber trotzdem, wie Du von den Frauen denkst. „Der Mann ist ein Kämpfer und die Frau sein Kamerad, der ihm die Sorgen zu verschneiden hat.“ Nicht wahr? Deiner Ansicht nach ist die Frau ein heiliges Ideal; aber nicht ihrem inneren Werthe nach, sondern weil sie Dein ist und nebstbei ein nützliches Hausstücker und ein anmuthiges Spielzeug abgibt. Sie ist Mutter, Krankenwärterin, Köchin und Bajadere in einer Person. Sie bedeutet dem Manne eine Zuthat, die theurer zu stehen kommt als seine Pfeife, aber lange nicht so wichtig ist, wie sein Säbel. Ziehst Du in den Kampf, so jehst Du sie hinter Schloß und Riegel gleich Deinem übrigen beweglichen Vermögen. Kehrst Du zurück, so findest Du ein warmes Zimmer, zärtlich umschlingende Arme, lindernden Rumbalsam und eine begeisterte Zuhörerin Deiner Kriegsabenteuer vor. Mit einem Wort, Deine Frau ist die nubische Sklavin! Du behandelst sie wie ein Kind, und weil Du zufällig auch ein gutes Herz hast, so überhäufst Du sie gegebenenfalls mit Spielzeug und Süßigkeiten; im Uebrigen entziehst Du ihr Alles, was gerechtlich ist, unter Anderem auch ihre Seele, die Du auf der Sárkanndecke oben verwalrst, wo die Kinder sie nicht erreichen können...

— Weißt Du, daß Goethe Dich schon vor hundert Jahren prophezeit hat? fragte Sárkány. Er sah voraus, daß in Folge des intensiveren geistigen Verkehrs die beiden Geschlechter von einander lernen werden. Die Frau wird männlicher und stärker, der Mann dagegen weiblicher und schwächer werden. Und dann wird nicht etwa das Zeitalter der Gleichberechtigung eintreten, sondern die Frau wird die sklavenhaltende Kriegerin und der Mann die erheiternde Bajadere abgeben. Unbrauchbar und geringwerthig aber werden beide sein; das sagt nicht mehr Goethe, sondern ich!

— Du bist groß, behauptete Sartakies; doch nehme ich es Dir nicht übel, obchon ich damit gleichzeitig auch Deine Worte bestätige.

Sárkány blieb auf dem Trottoir stehen und ersahle den Kopf seines Freundes.

— Die Frauen und die mit ihnen sympathisirenden weiblichen Männer haben eine bemerkenswerthe Entdeckung gemacht. Sie haben nämlich entdeckt, daß der Mann die Seele des Weibes g raubt habe, und fordern sie jetzt zurück. Was die Frauen in der Literatur, auf der Bühne und zerstreut auch im Leben leisten, könnte thatsächlich den Eindruck auf den Mann machen, als handelte es sich um einen Hinterrücker und grausamen Sklavenaufstand... Nun gut, sprechen wir frei und offen! Es ist nicht zu leugnen, daß der Mann die Seele

der Frau bevormundet; allein diese Bevormundung ist im Interesse der Frau ebenso nöthig, wie in dem der Menschheit überhaupt!

— Selbst von Deinem Standpunkte aus hätte der Mann nur in dem Falle recht, wenn er die Frau für das, was er ihr geraubt, wirklich entschädigen würde. Ihr nehmt ihr die Seele, um eine aufopferungsvolle Amme und eine gehorsame Magd aus ihr zu machen. Wie ist es aber um Diejenigen bestellt, die Ihr weder als Kindemagd noch als Diensthöten aufnehmen wollt? Ich habe hierbei die Häßlichen und Armen im Sinne.

Sárkány zuckte die Achseln.

— Dies ist die Logik eines Poeten! Und als solche ist sie auch weiblich, denn sie hat mit dem Verstand nichts zu thun und ist bloß auf das Herz aufgebaut. Gegen Prinzipien läßt sich mit Spezialfällen nicht ankämpfen. Wenn ich das Individuum gegen die Allgemeinheit in den Kampf führe, so kann ich Alles, was schön, groß und edel ist, aus dem Leben verbannen. Höre ich auf meine Theilnahme für das Individuum, so mache ich aus jeder Kirche ein Krankenhaus, aus jedem Palast eine Zindelanstalt, aus jedem blühenden Garten ein Kohlfeld. Wenn wir schon drin im Phalanster sind, wo der zum Zuchtthier civilisirte Mensch weder Liebe noch Haß mehr kennt, sondern nur darauf achtet, ob sein Nachbar aus genau der nämlichen Krippe wie er gefüttert wird, so verlohnt es sich überhaupt nicht mehr zu leben. Noch weniger verlohnt es sich aber, diese Debatte fortzusetzen.

— Eigentlich hast Du recht, sagte Sartakies. Ich glaube, der Mensch hat immer recht, wenn er sagt, was er denkt. Doch wenn Deine Uebersetzung Dich berechtigt, Frauenjenseelen in Deinen Viehhof zu sperren, so darfst Du Dich nicht wundern, wenn zuweilen eine Seuche unter ihnen ausbricht.

— Und das sagst Du mir? fragte Sárkány. Sartakies lachte.

— Es ist wirklich seltsam, wohin sich der Mensch im Eifer der Debatte verirrt! Du bist im Grunde genommen ein Mann von tadelloser reiner und korrekter Lebensführung, während von mir Jedermann weiß, daß ich jederzeit ein herzloser Frauenjäger gewesen. Und trotzdem halte ich Dir eine Moralpredigt! Immerhin besteht jedoch ein Unterschied zwischen uns. Ich habe stets für Alles bezahlt und immer mehr von der eigenen Seele hingegeben, als dafür bekommen. Mag sein, daß ich mich irgend einer Frau wegen noch tödte, dafür aber weiß ich ganz bestimmt, daß sich um meiner willen niemals Eine den Tod geben wird. Mit einem Wort: Ich bin ein Efel und nur der Neid spricht aus mir...

Die beiden Freunde nahmen das Nachtesfen auf der Margaretheninsel ein. Bei Tisch war Sárkány ziemlich wortkarg. Als die Cigarren angezündet waren, fragte Sartakies:

— Weshalb heiratest Du eigentlich nicht? Und da er keine Antwort bekam, fuhr er fort:

— Du hast zu viel Herz, um ohne liebende Frau existiren zu können, hingegen zu wenig Herz, um eine Frau lieben zu können. Du brauchst daher eine Frau und keine Geliebte. Deine Frau könnte an Deiner Seite glücklich sein, während Du Deine Geliebte zur Verzweiflung brächtest.

Sárkány musterte seinen Freund mit heiterem Spott.

(Fortsetzung folgt.)

Stills. Es sind dies die Brüder Louis und Eugène Arjeuilles, Beide nicht ganz zwanzig Jahre alt, und Rene Theiler, der einige Jahre älter ist. Am 25. November v. J. gingen sie in anständigen Chauffeuranzügen den Boulevard Lannes entlang, wo vor einem kleinen eleganten Palais das funkelgelbe Automobil des reichen Amerikaners Riggo-Walten unbeaufsichtigt hielt. Ein Blick des Einverständnisses genügte, und alle Drei saßen im eleganten Gefährt und fuhren auf und davon. Mit diesem auf 15.000 Francs bewerteten Motowagen unternahmen sie einen förmlichen Raubzug, auf dem sie die Gegend zwischen Paris und Poitiers mehrere Tage hindurch in Schweden verfesten. Sie fuhren fürs erste nach Versailles. Der Pariser Polizei ist es gelungen, ihre ganze Fahrt festzustellen, aber sie ist eben erst dabei, alle Missethaten zu ermitteln, die sie auf ihrer Reise begangen haben. Bis jetzt weiß man nur von einigen Fußgängern, welche, danach aussehend, als hätten sie Geld oder Wertgegenstände, der Reihe nach angehalten und ausgeraubt wurden. In Tours betrat einer von den Verbrechern mit dem Revolver in der Hand einen Kaufmann, die anderen packten mehrere Fünftelkrüge mit Petroleum, Konservenbüchsen und sonstige Vorräte und schlepten Alles in den Korb, welcher sich rückwärts auf dem Automobil befand. Der Kaufmann rief um Hilfe, und da Niemand kam, hing er sich an den Motowagen und ließ sich fünfhundert Meter weit schleifen. Die Brüder Arjeuilles schlugen mit Stöcken auf ihn ein, bis er losließ. Zwischen Tours und Chateaufort holten sie einen Bauern ein, der ein gemästetes Schwein auf einem Schiebkarren führte. Sie durchschnitten dem Thier den Hals, luden es auf und zwangen den Bauern, sich zu ihnen auf den Wagen zu setzen, banden ihn und raubten ihn ganz aus, dann legten sie ihn gebunden in einem Walde nieder. Nicht weit von Poitiers wendte das Räubertrio Nachts um 2 Uhr den Besitzer eines einsam gelegenen Gasthauses. Sie banden ihm Hände und Füße und warfen ihn in den Keller, worauf sie die Herberge ausraubten. Im nächsten Ort

warfen sie einen Cafetier, der sie nicht einließ, die Fenster ein. Nahe bei Poitiers erreichte sie ihr Schicksal. Ein entgegenfahrendes Automobil fuhr in das ihre hinein, sie waren en panno und konnten nicht weiter. Im Hofe eines Bauerngutes mußten sie das amerikanische Automobil mit der ganzen Beute verlassen. Der Bauer gab ihnen gegen den Pfand des Wagens 30 Francs, und mit diesem kauften sie in Poitiers Eisenbahnbillette, mit denen sie nach Tours fuhren. Dort erwartete sie aber schon die Polizei, welche sie am Bahnhof in Haft nahm.

(Aus den Newyorker Gerichtssälen.) Eine minderjährige Miß in Brooklyn hat gegen den Verwalter des väterlichen Nachlasses Klage erhoben, um die Erhöhung ihres jährlichen Kleidergeldes auf 3000 Dollar durchzusetzen. Die junge Dame ist offenbar sehr bescheiden in ihren Ansprüchen, denn allein die jetzt modern gewordenen kurzen Zobeljacken kosten in mittlerer Qualität 10,000 Dollar, in beiler Qualität je nach der Länge 33,000 bis 44,000 Dollar. Außerdem sieht nach den Spezialuntersuchungen von Cleveland Moffet fest, daß eine Dame der Gesellschaft mindestens das Zwölfwache der beanpruchten Summe für ihre standesgemäße Bekleidung benötigt. Nach Moffet gibt sie nämlich aus für: Pelzwaaren 5000 Dollar, Dinner-toiletten 5000 Dollar, Ball- und Theaterkleider 8000 Dollar, verschiedene Hüllen 2500 Dollar, Besuche- und Frühstückskleider 3000 Dollar, Schlafrocke und Hauskleider 2000 Dollar, Automobilkostüme 2000 Dollar, Negligés 1800 Dollar, Wäsche 1500 Dollar, Hüte und Schleier 1200 Dollar, Reitkleider 750 Dollar, Schuhe und Strümpfe 1300 Dollar, Handschuhe und Taschentücher 1500 Dollar, Spitzen und Diverses 1250 Dollar, Reinigung der Kleider 1000 Dollar. Nach dieser Zusammenstellung muß man sich sicherlich wundern, daß die junge Klägerin mit „nur“ 3000 Dollar im Jahre für ihren äußeren Ansehen glaubt auskommen zu können. — Adelige für Patienten, diese ungewöhnliche Spezialität, enthielt die Rechnung eines Doktor Allen, die er gegen den reichen Rentier und jungen Chemann Herr-

mann, einen bekannten deutsch-amerikanischen Klub- und Lebemann, jetzt eingeklagt hat. Auf die Frage des Richters, ob denn durch die diversen Chefs, die Herrmann ihm habe zukommen lassen, seine ärztlichen Hilfestellungen nicht genügend honoriert worden wären, machte der Kläger folgende sensationelle Bemerkung: „Die eingeklagten 23,000 Dollar sind nicht das Honorar für ärztliche Behandlung des Herrmann, sondern er schuldet sie mir für ärztliche Dienste, die ich seinen Freundinnen leistete, denen ich außerdem in seinem Auftrage Adelsgelder zu zahlen hatte.“ Diese beinahe 100,000 Reichsmark betragenden „Adelsgelder“ dürften noch viel Staub aufwirbeln, denn die Empfängerinnen sollen meistens Damen aus der guten Gesellschaft sein, darunter die Tochter eines bekannten Contreadmirals der amerikanischen Marine.

(Selbstmord des verurteilten Professors Chelius.) Aus Darmstadt wird vom Gestrigen gemeldet: Als heute Vormittags gegen 8 Uhr der Gefängniswärter das Zimmer betrat, das der wegen Sittlichkeitsverbrechen zu zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis verurteilte geheime Oberbergwacht Professor Chelius in dem Untersuchungsgefängnis der Runden-thurmstraße bewohnt, fand er den Professor Chelius an einem Haken am Fenster aufgehängt. Vorher hatte er sich mit einem Messer die Pulsader der linken Hand durchgeschnitten, so daß eine große Blutlache auf dem Boden war. Der sofort herbeigerufene Gefängnisarzt konnte nur den Tod konstatieren, der schon mehrere Stunden vorher eingetreten sein mußte. Chelius hat einen geschlossenen Brief an seine Frau hinterlassen und einen offenen Brief, in welchem er dem Gefängniswärter für die aufmerksame Bedienung und den Verzicht im Hospital in Hofheim sowie seinem dortigen Wärter für die sorgfältige Behandlung seinen Dank ausdrückt. Man nimmt an, daß Chelius in erster Linie sich zu dem Zweck das Leben genommen hat, um seiner Frau und seinem geliebten Sohne die Pension zu sichern, die verloren gewesen wäre, wenn das Urtheil, gegen das Revision eingelegt war, rechtskräftig geworden wäre.

12)

Gräfin Nipp.

Roman von Jean Rameau.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

In einem dieser Zimmer, das sie frisch streichen lassen wollte, entdeckte sie am Thürstock verschiedene Einschnitte und daneben Zahlen und halb verwischte Worte. Sie erinnerte sich, daß ihr Blouhiden gesagt hatte, dies sei ebendem Némi's Zimmer gewesen, und so bezogen sich diese geheimnißvollen Kommentare offenbar auf den jungen Edelmann. Käthchen ließ Blouhiden kommen und dieser erklärte ihr nach einigem Besinnen, daß Frau von Pléneuc die Gewohnheit gehabt habe, ihren Sohn jährlich einigemale abzumessen und diese Einschnitte im Thürstock kundeten jedenfalls die zunehmende Größe des Knaben. Thatsächlich konnte Nipp, als sie die Schriftzüge genauer betrachtete, neben einem Einschnitt die Worte untereinander: „Némi mit vier Jahren und drei Monaten.“ Eine Stelle höher: „Némi mit sieben und einem halben Jahr.“

Nipp empfand einen leichten Stich im Herzen, als sie diese kleinen Anmerkungen las, und gestattete nicht, daß das Zimmer frisch gestrichen wurde. Sie ließ im Gegentheil den Thürstock von dem darauf haftenden Schmutz reinigen und nun lagen alle Eintragungen deutlich vor ihr. Der Wächter hatte die Wahrheit gesprochen: die einzelnen Einschnitte gaben die Körpergröße des jungen Pléneuc in verschiedenen Lebensjahren an. Es waren ihrer etwa fünfzehn. Der erste befand sich fast dicht über dem Boden; daneben standen die Worte: „Siebzehn Monate, mein süßer Schatz!“ Der Mitte zu eine zierliche Zeile: „Wie Du dies Jahr gewachsen bist, mein theures Kind!“ Und der oberste Einschnitt war von den Worten begleitet: „Elf Jahre und vier Monate.“

Nipp trat jetzt selbst dicht an die Thür und konstatierte, daß Némi von Pléneuc mit elf Jahren und vier Monaten genau so groß gewesen sei, wie sie gegenwärtig war. Weshalb war er seither so sehr gewachsen? Wäre er so klein geblieben, vielleicht...

Sie machte eine hastig abwehrende Bewegung, als wollte sie allerlei unbequeme Gedanken von sich weisen, und fast unmutig verließ sie das Zimmer. Allein damit war es nicht abgethan; die quälenden Gedanken wollten nicht von ihr weichen und kehrten immer gebieterischer zurück...

Wieder war es der unvermeidliche Blouhiden, der an einem Juliabend, als das junge Mädchen mit sich selbst im Widerstreite lag, vor ihr erschien und ganz befürgt fragte:

— Haben Fräulein schon gehört, was dem armen Herrn von Pléneuc zugestoßen ist?

— Nein; ich habe andere Dinge zu thun, als mich nur mit Herrn von Pléneuc zu befassen, erwiderte sie einem Tone, der alle weiteren Mittheilungen abschneiden sollte.

Der alte Wiederfänger fiel ihr mit der Zeit auf die Nerven. Es war entschieden unklug von ihr gewesen, ihn im Dienste zu behalten, denn ohne ihn hätte sie vielleicht gar nichts erfahren, weder den Namen des jungen Mannes noch den Grund seiner Verzweiflung. Blouhiden trug eigentlich die Schuld daran, daß sie von so vielen widersprechenden Gedanken heimgejagt wurde und so viel an den jungen

Mann denken mußte. Wie hätte das auch anders sein können, nachdem sie nur von ihm sprechen hörte, seitdem sie im Lande weilte. Unablässig hörte sie sein Lob singen, seine Tugenden preisen. Jeden Moment berichtete man ihr neue Heldenthaten von ihm. Das mußte ja selbst das ruhigste Gemüth aus dem Gleichgewicht bringen. Sie hatte ihn seit jenem Abend, da man ihn bewußtlos in ihr Haus gebracht, nicht mehr gesehen und hätte daher auch keine nähere Beschreibung seiner Person liefern können. Was sie aber Schönes, Erhabenes und Bornehmes von ihm berichten hörte, ließ ihn in ihren Augen fast wie einen jungen Gott erscheinen, schön, strahlend, überwältigend...

Und all das war das Werk dieses alten Bretonen! Ach, daß sie ihn doch niemals vor sich gesehen hätte... Dieser Wunsch hinderte aber nicht, daß sie ihre abweisende Antwort sofort bereute und sanfteren Tones fragte:

— Was ist denn Herr von Pléneuc zugestoßen?

— Nichts Gutes, Fräulein. Es gibt eben Leute, die stets Unglück haben.

— Ist er vielleicht wieder erkrankt?

— Nein; aber durchgefallen ist er.

— Durchgefallen? Wie? Wo?

— In Rennes, bei einer Prüfung... Man muß nämlich eine Prüfung ablegen, wenn man Bac...

— Wie nennt man das nur?

— Vielleicht Baccalaureus?

— Ja... Er wurde also nicht zum Abiturientenexamen zugelassen.

— Bereitete er sich denn darauf vor?

— Ja, Fräulein; ganz allein. Er studierte ohne Lehrer, oft bis tief in die Nacht hinein; ich weiß es, denn ich habe sehr oft Licht in seinem Zimmer gesehen, wenn ich bei Mesnil-de-Bas vorüberkam. Er mußte in der Nacht lernen, denn tagsüber arbeitete er auf den Feldern.

— Herr von Pléneuc arbeitet auf den Feldern?

— Ja, den ganzen Sommer über... Kürzlich entließ ihn auch sein Knecht und Jemand muß doch dessen Arbeit verrichten. Und es ist ein doppeltes Verdienst, als gewöhnlicher Bauer zu schaffen, wenn man in einem Schloß geboren wurde und ein Edelmann ist. Ja, wenn ich ein Edelmann wäre... Schodschwerenoth!

— Was thäten Sie wohl, wenn Sie ein Edelmann wären?

— Nichts thäte ich! Schlafen würde ich die ganze Zeit über!

— Die ganze Zeit über?

— Jawohl! beharrte Blouhiden entschieden. Nur am Sonntag würde ich aufstehen, um die Militärmusik zu hören.

Dieser Ehrgeiz des wackeren Hüters entlockte Fräulein Verosellier ein Lächeln. Was er ihr aber von Herrn von Pléneuc erzählt hatte, stimmte sie tief traurig. Armer Mensch! Es ist keine Kleinigkeit, sich ganz allein zur Prüfung vorzubereiten und dabei Feldarbeiten zu verrichten! Das zeugt für Muth, für eine eiserne Willenskraft. Und doch hatte es ihm nichts genützt. Ja das Leben kennt keine Gerechtigkeit, und Käthchen war nahe daran, Anarchistin zu werden.

Wenn sie nur irgend etwas für den Edelmann hätte thun können: Professoren bezahlen, ohne daß es Jemand wüßte, damit sie ihm Unterricht ertheilten

oder ihn der Prüfungskommission eindringlichst empfehlen, ihm zu allen erdenklichen Erfolgen verhelfen, ihm das Leben schön und angenehm zu machen, wie es ein so bewunderungswürdiger junger Mann von rechtswegen verdiente... Jawohl, bewunderungswürdig, das mußte Jedermann anerkennen, und werth, die Gedanken eines jungen Mädchens zu beschäftigen, wer dieses junge Mädchen auch sein mochte. Und er? Er haßte sie...

Wieder fühlte sie den Wunsch in sich aufsteigen, der sich gleich am ersten Abend in ihr geregt hatte, der Wunsch, ihm das Haus zurückzugeben, an dem er mit solcher Liebe hing. Konnte sie das aber unter den jetzigen Verhältnissen? Die schredliche Marianne hatte die Sache so gut wie unmöglich gemacht. Man würde zweifellos glauben, sie sei verliebt in den jungen Edelmann, wie die abscheuliche alte Magd sie unverhohlen beschuldigt hatte, wenn sie sich zu einer solchen großmüthigen Handlung hinreißten ließe... Die bloße Vorstellung an diese Möglichkeit jagte Käthchen das Blut in die Wangen. Nein, das durfte Niemand glauben, niemals... Und doch...

Unter dem Vorwande, die beabsichtigten Verbesserungungen zu studiren, erging sie sich viel und häufig auf ihrer Besitzung; allein seit einigen Tagen hatten diese Spaziergänge unfehlbar Mesnil-de-Bas zum Ziele. Sie hatte entdeckt, daß sich das Mädchenwäldchen bis zu dem kleinen Bachgute ausdehnte und gerade an seinem Saume eine Buchsbaumlaube errichtet sei, von wo man recht gut Alles beobachten konnte, was sich bei Pléneuc zutrug. Hier fand sie sich denn fortan fast täglich ein und studirte durch ein Fernglas Alles, was sich ihrem Auge darbot.

Es war ein durchaus beschönerndes, ja armseliges Gehöft, das sich da vor ihr ausbreitete. Im Hofe, den halb verfallene Wirtschaftsgebäude umgaben, scharrten ein paar Hühner. Am häufigsten konnte Käthchen daselbst die schredliche Marianne sehen, die für zwei schaffte und arbeitete; außer ihr war auch ein Knecht da, der die schweren Arbeiten besorgte, und zuweilen erschien auch eine schwarzgekleidete Frauengestalt, die langsamen Schrittes den Hof durchmaß. Die kleine Beobachterin in der Buchsbaumlaube errieth un schwer, daß dies Frau von Pléneuc sei, die sich am Nachmittage, wenn die Sonne den Gemüsegarten in kühlenden Schatten zu hüllen begann, unter einem mit spärlichen Früchten bedachten Kirschbaum Platz nahm und mit den schlanken, feinen Händen eine Hädelarbeit hervornahm. Ihr Sohu dagegen ließ sich fast niemals blicken. Vielleicht hatte ihm die mißlungene Prüfung jegliche Lust benommen, das Haus zu verlassen.

Eines Abends bemerkte Käthchen aber auch ihn. Er kam aus dem Hause, mit einer Leiter und einem Korbchen. Er lehnte die Leiter gegen den Kirschbaum und begann die letzten Kirsch zu pflücken, die er hernach sorgfältig in den mit grünen Blättern ausgelegten Korb betete. Käthchen sagte sich, daß die Früchte offenbar am nächsten Morgen auf einem Markte in der Umgebung verkauft werden sollte, und es berührte schmerzlich zu sehen, wie wenig Kirsch der junge Mann aß. Sie erinnerte sich, daß auch sie einmal derart Kirsch gepflückt hatte, um sie in einem Korbe nach Hause zu bringen, und was sie thatsächlich nach Hause brachte, waren bloß die Stengel gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte
Müllerei-Maschinen,
 Ganz-ige Walzenstühle Nr. 21, 8, 3, 38, 27, 11.
Fortuna-Walzenstühle v. Sörde & Co., Nr. 5a.
Porzellan-Walzenstuhl,
 Fabrikat Wegmann. Wahl-
 gänge 36, 42 und 48", komplet
 mit Steine. Mehlschinder
 in diversen Längen, Centri-
 fugal-Sichter. Mehl-Auf-
 züge, Griesputzmaschinen Pat.
 Hagenmacher Nr. 1V, großes
 Modell, Dreier, Curka, Sach-
 stungen, Sachmaschinen zc. Di-
 versie Mühlen-Bestandtheile,
 sowie sämtliche Transmis-
 sions-Bestandtheile sind bil-
 ligt zu haben bei **Emil**
Abelcs, Budapest, V.,
 Váci-ut 14, Telefon 24-41.
Maschinen, Mühlen- und
Fabrik-Einrichtungen
werden gekauft. 11555

Smal-Rochgeschirr
 prima Qualität, dunkel oder
 lichtblau (keine graue Farbe),
 zu staunend billigen Preisen,
 Probebestellung, 6 Kochtöpfe u.
 6 Kochtasterollen verschiedener
 Größe, zusammen um fl. 1.95,
 6 ganz große Kochtöpfe und
 6 ganz große Kochtasterollen,
 zusammen 12 Stück um nur
 fl. 3.50 und eine komplette
 emailirte Waschgarnitur,
 bestehend aus Savoir, Was-
 serseimer, Wasserkrug, Nach-
 topf, Seifenhalter und Zah-
 nbürstehalter, nur fl. 2.50
 versendet bei kostenloser Ver-
 packung nur Böhm J., Buda-
 pest, Hunyadiplatz 1.
 11631

Erfolgreich
 gut eingeführter Reisender in
 Ostgalien und Bukowina sucht
 Vertr. leistungsf. Firmen der
 Pelzwaaren-, Gaudschuh-
 Gut-, Mägen- und Herren-
 Mode-Branche gegen Provi-
 sion u. Spesenbeitrag. Gest.
 Offerte unter „G. 216“ an
 die Exp. 45216

Gebrauchte
Compound-Dampfma-
schinen mit Kondensation
 eine ganz neue 200 HP, fer-
 ner gebrauchte 60, 100, 150
 HP, stehende **Compound-**
Maschinen 160 und 200
 HP, ferner **Dampfmaschi-**
nen 25 und 50 HP, **Corn-**
wall-Dampfkeffel 22 m²
 Heizfläche, 6 Atm. Span-
 nung, **Cornwall-Dampf-**
keffel, 36 m² Heizfläche,
 7 1/2 Atm. Spannung, **Höf-**
ischer Keffel 32.66 m² Heiz-
 fläche, 10 1/2 Atm. Span-
 nung, mehrere stehende Keffel,
 ferner **Dampfpumpen,**
Handpumpen, Transmis-
sionspumpen, sowie sämtl.
 Transmissions-Bestandtheile
 sind billigt zu haben bei
Emil Abelcs, Budapest V.,
 Váci-ut 14, Telefon 24-41.
Maschinen, Mühlen- und
Fabrik-Einrichtungen
werden gekauft. 11556

Stahlbrähmarragen,
 Eisenrahmen fl. 5.50, Holz-
 rahmen fl. 3.50, Eisen- und
 Messingmöbel, Matrasen,
 Drahtgitter, Thore und
 Maschinen-Gesetzte Stahel-
 brätze liefert billigt Pro-
 háska, Fabrik, Ppest, Uj-
 utca 46/a. 45575

Gelegenheitsstanz
 und Verkauf, alt und neu,
 Schlaf-, Speisezimmer, Salons,
 Messing- und verschiedene
 Möbelstücke, engl. Leder-
 garnitur zu jedem Preis. Grosz
 Sándor és Társa, Gyár-
 utca 2, Ecke Königs-gasse.
 Telefon 14-09. 45574

Vollkommen schön
 eingerichtetes Zimmer und
 Küche Alles neu, zu verkaufen,
 geeignet für ein Paar Leute,
 nach Verleben auch sehr schöne
 reine Wohnung zu übergeben.
 l., Alkotás-utca 15, ház-
 felügyelő. 11746

Bloch S.,
 okl. tan. és gyak. köny-
 velő (Erzsébet-körút 58. sz.)
 ertheilt mit Genehmigung
 eines h. kön. ung. Ministe-
 riums Erwachsenen gründ-
 lichen Unterricht in der
 einfachen und doppelten
Buchführung
 (für Bank, Wechsel- und
 Waarengeschäft), sowie in
 allen Handelswissenschaften,
 in der deutschen und unga-
 rischen Sprache, Schön- und
 Rechtschreiben, besorgt auch
 Büchereinrichtungen, Abschlüsse
 (Bilanzirungen) u. Revisionen.
 Damen separat. Schüler aus
 der Provinz werden infürzester
 Zeit ausgebildet. Brieflicher
 Unterricht in der Buchfüh-
 rung gegen mäßiges Honorar.
 Abendunterricht fortlaufend.
 45609

Französinen,
 bonnes sup., für Budapest
 u. Provinz, gepr. nordd.
 Lehrerin, perfekt Franz., für
 Budapest, u. sonstige Lehr-
 kräfte empfiehlt **Frau**
Celestine Galmi, Gyár-
 utca 42 B, I. Etod. 45606

Damenkleider,
 von Wiener Herrschaften ab-
 gelegt, Straßen-, Soirée-, Ge-
 legenheits- und Bühnen-Toi-
 leiten, Theatertügel, Paletots
 und Jaden zu verkaufen.
 Kemnitzer-u. 19, Parterre 5.
 Nur Nachmittags. 45614

Schneiderin,
 die jahrelang in Wien selbst-
 ständig arbeitete, empfiehlt sich
 in und außer dem Hause
Braunsteiner Mariska,
 Bajza-utca 42, I. 9. 45533

Schnittzeichnen,
 Nähen, Zuschneiden nach
 englischer und französischer
 Methode wird in einem Mo-
 nat in meinem mit
 Modellen verbundenen Lehr-
 institut gründlich gelehrt. Da-
 selbst sind auch **Schnitt-**
muster nach Maß, sowie
 Lehrbücher zum Selbst-
 unterricht erhältlich. **Amalie**
Paller, Ujvilág-utca
33, neben Kossuth Lajos-
utca. 45518

Patent NYD-
 Maschinen, welche runde oder
 viereckige NYD schneiden u.
 zugleich radeln, Vorrietz- und
 Walzmaschinen, Patent-Ma-
 ges-Wadlösen erzeugen Erdei
 Ferencz és társa. Buda-
 pest, Dob-utca 87. 3325

Française
 cherchee pour les après
 midi auprès d'une fille de
 onze ans. Dessewffy-utca
 39, III. em. 5. 11667

Nivatalnoknő,
 leány, keres teljes ellátás-
 sal int. családnál, opera
 közelben, külön bejárattal
 egy szobát szerény
 feltételek mellett. Aján-
 latokat ármegjelöléssel
 „Bárátóságos otthon 479“
 jellege alatt a kiadóba ké-
 retnek. 45479

Butorozott szobát
 Erzsébet körút közelében,
 lépcsőház bejárattal, ke-
 res vidéki ur, ki néhány
 napot a fővárosban töl.
 Ajánlatok ármegjelöléssel
 „Szo'ba 480“ jeltege alatt
 a kiadóba. 45480

Czimbalom,
 pedálos, legjobb gyárt-
 mány, 90 forintért eladó.
 VII. ker., Csömöri-ut 45
 sz., ajtó 5. 35594

Française,
 brevet supérieur donne
 leçons chez elle et á
 domicile, L'Ecritre sous
 Chiffre eyonnaise 581
 á l'exp. 455-1

Tanoncs
 felvétetik Vermez és Gerz
 norinbergi áru nagyke-
 reskedésében, VII., Ki-
 felügyelő. 45492

Beck és Zieger
maradékok áruháza
Dohány-utca 1,
 izr. templommal szemben.
Maradékok
legujabb nól ruha-
kelmékből, selyem- és vá-
szon-árukból. 45635

Lufier und Gádöfen
 große Auswahl, billigte
Lufier und Lampen,
 Umarbeitung auf Gas-
 Elektrisch o. Austausch bei
 Komlós Mór, Lázár-u. 16,
 im Opernbadgasse 45634

Damen
 finden Rath und Hilfe, sowie
 Aufnahme zur Entbindung
 bei einer ausgezeimnet diplo-
 mirten, intelligenten Hebamme
 mit langjähriger Praxis. VII.,
 Baross-ter 12, I. Etod 12
 vis-á-vis dem Centralbadhof.
 45633

Utazó
 azonnal felvétetik Klein
 és Faragó nyakkendő-
 gyár, Vörösmarty-utca 34
 45450

Fiatal segéd
 norinbergi szakmában
 nagykereskedésben ál-
 landó allásra felvétetik.
 Részletes ajánlatok, Ügyes
 476" jellege alatt a kiadóba.
 45476

Fiatal komptoirista,
 ki a töt nyelvet írásban
 is bírja, nagykereskedés-
 ben fizetéssel felvétetik;
 némi gyakorlatlall előny-
 ben részesittetik. Ajánla-
 tok „Szorgalmas 477“ jel-
 lige alatt a kiadóba. 45477

Remington gép-
és gyorsíró-gépek
 intézeti vagy vállalati
 czégnél keres állást. Ozim
 „Gép- és gyorsíró-gépek“
 jelige alatt a kiadóhiva-
 talba kéretik. 45478

Modier,
 furz, prächtiger Thon, fran-
 keitshaber billig zu verfan-
 nen. VII., István-ut 10 sz.,
 I. em. 7. 45593

Vertrauensstellung
 sucht in landw. Brennerci
 und sonstigem Betriebe voll-
 kommen vertrauter Mann,
 der 20jährige Thätigkeits-
 zeugnisse besitzt und in ver-
 schiedenen Berufsweigen mit
 bestem Erfolge thätig war.
 Prima Referenzen. Gest. An-
 träge unter „Vertrauensstel-
 lung 469“ an die Exp. er-
 beten. 45469

Buchhalter,
 deutsch-ungarischer Korre-
 spondent, findet in einer
 hiesigen Maschinenfabrik dau-
 ernde Stellung. Respektirt
 wird nur auf durchaus ge-
 diegene Kraft **Christlicher**
Konfession. Stenographirt
 bevorzugt. Prompter Eintritt
 Bedingung. Offerte unter „C.
 3. 605“ an die Exp. 45605

In einem
 größeren Provinzort, welcher
 auch eine große Umgebung
 hat, wäre eine alleinziehende,
 gutgehende **Buchdrucke-**
rei, mit Buchbinderi ver-
 bunden, Familien-Verfagen
 halber sofort oder später zu
 übergeben. Der Preis ist
 14.000 Kronen, wovon
 2/3 bei der Uebernahme und
 1/3 nebst günstigen Konditio-
 nen zu zahlen. Respektirt
 mögen ihre Offerte unter
 Chiffre „Szerencse 756“ an
 die Exp. einschenden. 11756

Verheirathen
 möchte ich meine isr. Schwä-
 gerin, die häuslich erzogen,
 hübsch und bescheiden ist,
 2000 Kr., Staffirung und
 Möbel hat, an soliden Hand-
 werker oder Kleinhandl.
 Anträge unter Chiffre „Zu-
 kunftsplan 525“ an die Exp.
 45525

On cherche
 un demoiselle qui ne
 parle que le français
 auprès d'une petite fille
 de 11 ans pour les aprés-
 midi. Ferenczik-ter L. 3.
 11749

Román és német
 nyelvet értő, szerény igé-
 nyű férfi írásbeli munkát
 kaphat. Írásbeli ajánlatok
 „R. 5“ jelige alatt Block-
 ner J. hirdető irodájába
 (Sütő-utca 6) kéretnek.
 11748

Keresek
 szobát ellátással a bel-
 városban, intelligens izr.
 családnál. Részletes aján-
 latok ármegjelöléssel, „Kel-
 lemes otthon 607“ jelige-
 ge a kiadóhivatalba kéret-
 nek. 45607

Geldbarichen
 vermittelt Personen jeden
 Standes, auch Offizieren, be-
 queme Rückzahlung, Honorar
 nachträglich, Bücher, Fe-
 rencz körút 2, II. 17.
 Sprechstunden 2-4. 45630

Alleinstehende Frau
 sucht bei distinguirter Familie
 oder älteren Dame Stelle
 als Haushälterin. Gefällige
 Zuschrift unter „Begehren
 632“ an die Exp. 45632

Klavierschreier
 ertheilt sehr tüchtigen Unter-
 richt, die Stunde eine Krone.
 In oder außer dem Hause.
 Briefe erbeten Königs-gasse
 69, Trafil. 3323

Fräulein,
 ung.-deutsch perfekt, unter-
 richtet Elementarklassen, ver-
 steht Kinderpflege, Hand-
 arbeit, malt, ausz. Zeugnisse,
 sucht Posten, geht auch aus-
 wärts. Izabella-utca 33,
 ajtó 5. 3322

Czipőkötő réz-letitő-
csésze. Elgáns erös czipő-
 ket mérték után heti kor-
 ronás részlete készit sa-
 ját lakása budapestiek
 nek „Glória“, Vörösmarty-
 utca 20. 3324

Katarth
 findern nur edie Réth's
 Pemete-Bonbons. 10801

Diplomirte Französin
 unterrichtet mit vorzüglicher
 Methode und billig. Föher-
 czog Sándor-utca 5, I.
 4b. 45617

Intell. Deutsche
 sucht Stelle in Christenhaus
 als Stütze der Hausfrau oder
 Hausfräulein. Szabellagasse
 79, I. 9. 45637

Korrepetitor
 für Algebra und Latein einem
 Knaben der 4. Klasse (evan-
 gelisches Gymnasium) für
 sofort gesucht. Adr. in der
 Exp. 3329

Damen
 finden Rath und Hilfe zur
 Entbindung. Johanna Heil
 Vörösmarty-u. 19, ajtó 3.
 3330

Vertretungen
 suche in welcher Branche
 immer. Guttman Béla,
 Nyiregyháza. 11758

30 éves izr.
 jó német benne 1-2 gyer-
 mek mellé ajánlkozik.
 Király-u. 21, II. 51. 45640

Seirath.
 Welcher intell. gutsituirte
 isr. Mann, bis 45 Jahre,
 würde ein ebenso von vor-
 nehml. Fam. stammendes hübs-
 ches Mädchen mit 8000 Kr.
 ehelichen. Nur nichtanonyme
 Antr. werden berücksichtigt
 unter Chiffre „Glücksstem 604“
 an die Exp. 45604

Konversations-Stunden
 möchte von einem geborenen
 deutschen Professoren nehmen.
 Mahrer, Mozsár-utca 9.
 45603

Partie Damenkleider,
 Wäsche für Herren und Da-
 men, neue und gebrauchte,
 ist billig zu verkaufen. Kno-
 zits-utca 3, Thür 7. 45601

Möblirtes Zimmer
 sucht ein junger Mann bei
 einer alleinstehenden anständ.
 Witwe von Mittelalter. Adr.
 erbeten unter „B. 5.“ Haupt-
 post poste restante. 45602

Vertreter und Reisende
 in jeder Ortschaft, welche
 Spezialehändler, Gemischt-
 waarenhändler und Bäcker
 besuchen, zum Vertriebe eines
 Konsumartikels werden von
 einer Fabrik nur gegen Pro-
 vision gesucht. Offerte unter
 „Postaföök 19“ f6posta
 Budapest. 45600

Bor,
 60 hektoliter, kissé rom-
 lott, hordostól jutányosan
 eladó. Ajánlatok „J. N.
 1906“ jelige alatt a ki-
 adóba intézendök. 45620

Kaffeehülle.
 nachweisbar einträglichstes
 Geschäft Budapests, nur wegen
 Zurückziehung vom Geschäft
 um 10.000 Kr. zu verkaufen.
 Anträge unter „Großartig
 567“ an die Exp. 45567

Vertäufel.
 einer der Manufaktur, der der
 andere Kurz-, Galanterie- u.
 Nürnbergerwaaren, Branche,
 tüchtig und gewandt, im
 Bauerngeschäfte vollkommen
 versiert, finden dauerndes En-
 gagement bei Ignác Demner,
 Billed, Torontál-m. Rumä-
 nisch sprechende bevorzugt.
 11753

Blasagenten
 für Budapest sowie in sämtl.
 icken größeren Städten Un-
 garns zum Verkauf von Eze-
 gebiner Spezialitäten bei
 höchster Provision gesucht.
 Bestlohnendster Verdienst.
 Schriftliche Anfragen an Neu-
 mann Bernát, Szeged.
 11752

Fiatal kereskedő
 segéd, ki eddig füszer- és
 vegyes detail-kereskedés-
 ben működött, a magyar,
 német és töt nyelvet töké-
 letesen bírja, ajánlkozzék.
 Schaffer József, füszer-
 kereskedő, Beszterozo-
 bánya. 11751

Parisiene
 distinguée occupée pen-
 dant la journée cherche
 connaissance Monsieur
 aussi marie qui voudrait
 lui aider. Lettres „Dis-
 cretion“ poste restante.
 3336

Nach Monte Carlo
 sucht Reisegefährten mit Kap-
 ital junger Doktor, dessen
 Spielstystem auf der Roulette
 ein Vermögen sichert, wovon
 hierorts Beweis. Briefe unter
 „Mathematik 547“ befordert
 die Exp. 45547

Zwei große Häuser,
 eines in der Nähe der The-
 renskirche, 480 Klfater, um
 80.000 fl., lautenfrei, zu über-
 nehmen. Eines in der Nähe
 der Heilöberfajerne, modern
 gebaut, zweistödig, trägt
 4000 fl. Zins, ist für 45.000
 Gulden zu verkaufen. Anton
 Breiner, III. ker., Szt. Láslek-
 tér 6. 45531

Parisiene
 recómmant á l'étranger
 donne leçons conversation
 et de grammaire. VII.,
 Barcsay-utca 8, II. 30.
 45485

Tüchtige Maschinenschrei-
berin (Christin), perfekt in
 deutscher Stenographie und
 Orthographie, von großer
 Aktiengesellschaft für prompt
 gefordert. Genaue Offerte unter
 „Berläufige Kraft 597“ an
 die Exp. 45597

Kaufe Versatzpfeifen,
altes Gold, Silber,
Zuwelen zu höchsten
Preisen.
 Rager in neuen u. eingetausch-
 ten Gold-, Silberwaaren,
 Uhren, Ketten, Silber-Gefä-
 ße (Kassetten) für 6-12
 Personen staunend billig. Pro-
 vinz-Anträge werden prompt
 effektiv. Preiscountant gratis
 u. franco. **A. B. Grünber-**
ger's Erben, IV., Váci-
utca 30, I. em. 28, Paris-
lozar. 45636

English
 lady (certificated) has two
 hours free, seeks les-
 sons in families. Apply
 „M. 10“ office of this
 paper. 45621

Spezialkommiss,
 Auslehrung, der drei Landes-
 sprachen mächtig, wird zum
 sofortigen Eintritte gesucht.
 Offerte an Silbermann Lezso,
 Nagyszombat. 11750

Gibt es einen
 jehtich sich vereinamt füh-
 lenden, geistigen Herrn, wel-
 cher eine gebildete, charakte-
 rvolle, hübsche Dame m. Ver-
 dienst, Ausstattung, Möbel,
 zur Gattin möchte? Briefe
 erb. unter „Unitis 624“ an
 die Exp. 45624

Als Korrespondent
 für ungarische und serbische
 (ober kroatische) Sprache nach
 Wien gesucht junger Mann,
 militärfrei, Christ, der auch
 deutsch spricht. Offerte unter
 Angabe der Gehaltsansprüche,
 Photographie, Bildungsgrades
 und bisherigen Beschäftigung.
 Anträge unter „Absolvirter
 Handelsakademiker bevorzugt“
 an die Exp. 45622

Suche für sofort
 einen jüngeren intelligenten
 Kommiss der Herrenkleider,
 Mode, Damenkonfektion- und
 Schuh-Branche, tüchtiger Aus-
 sagearrangeur. Gehalt 50 K.
 monatlich nebst freier Sta-
 tion. Offerte und Zeugnisse
 sind direkt an meine Adresse
 zu richten: Neumann Leopold,
 Herrenmode-, Damenkonfek-
 tion- und Schuhwaarenhaus,
 Fogaras. 11712

Butorok, börgarni-
tarak 270 koronától föl-
 jebb bármily bőrből jöt-
 állással, haló-, ebédő-be-
 rendezés, diványok, ma-
 tracok stb. rendkivül ol-
 csón Bokornál, Baross-
 utca 67. 3335

Geborene Engländerin
 wünscht noch einige Stunden
 für Nachmittag. Gest. Antr.
 unter „J. 649“ an die Exp.
 45649

Dame française
 cherche leçons deux fois
 de 5-7 heures soir á 7
 h. Lettres „Szilágyi“, Ba-
 ross-utca 47. 3338

Geht für sofort
 sehr elegant möblirtes
 Zimmer mit Stiegenhaus-
 eingang, unbedingt rein, von
 jenem Herrn. Offerten mit
 Preisangabe unter „R. N.
 598“ an die Exp. 45598

Fabrik-Solofaktanten sofort
 zu vermieten mit Gas u.
 Wasserleitung, separirtem
 Hofe. Näheres zu erfragen
Lenkei és társa, Jó-
zsef-ter 13. Telefon
 58-08. 11745

Parisiene
 recómmant á l'étranger
 donne leçons conversation
 et de grammaire. VII.,
 Barcsay-utca 8, II. 30.
 45485

Tüchtige Maschinenschrei-
berin (Christin), perfekt in
 deutscher Stenographie und
 Orthographie, von großer
 Aktiengesellschaft für prompt
 gefordert. Genaue Offerte unter
 „Berläufige Kraft 597“ an
 die Exp. 45597

Parisiene
 recómmant á l'étranger
 donne leçons conversation
 et de grammaire. VII.,
 Barcsay-utca 8, II. 30.
 45485

Tüchtige Maschinenschrei-
berin (Christin), perfekt in
 deutscher Stenographie und
 Orthographie, von großer
 Aktiengesellschaft für prompt
 gefordert. Genaue Offerte unter
 „Berläufige Kraft 597“ an
 die Exp. 45597

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Lakásteresök
forduljanak „Fővárosi Lakás közvetítőhöz“, Koszt Lakos-utca 16. Czi...

Korfejabrif,
Budapest, Kerepesi-utca 15, Kerepesi-utca 47. Adóf...

Irányi-utca 10 sz. ház eladó.
Bonne vagy gyermekterésznő...

Flatal irodista,
magyar-német levelező, gyári iparvállalat részére...

Jüngerer Buchhalter,
bilanzfähig, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent...

Ein anständiger,
solider, intellig. Kommiss der Manufaktur u. Garnbranche...

Eisenhandlungs-Ans.
Lehrling, ungar., slavisch wird acceptirt. Offerte...

Schönes, modernes
Carambol-Wendebillard, Mar-mortische, Weinpulte...

Hausverkauf,
Ein elegantes, noch 15 Jahre steuerfreies, palastartiges...

Elegantes Zinspalais,
Ed. auf einer Hauptstraße, elegante Geschäftsgegend...

Kávémérés,
csomago-üzleltel egybe-kötve, a főváros legfor-galmasabb körútján...

Ohrentraute,
die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden...

Experienced
English Lady seeks les-sons. Children preferred. Baross-utca 8, IV., 10.

Erzieherin,
sehr tüchtig in Sprachen und Musik (Englisch, Französisch)...

Zu pachten
oder zu kaufen gesucht ein kleines Landgut mit Wohn-haus...

„Zahn- und Mundpflege“
bearbeitete Broschüre wird auf Verlangen gratis u. franko...

Deutsche
sucht Stelle als Stütze einer älteren Dame oder als Be-schleüßerin...

Damcu
besseren Standes von hier und auswärts finden Auf-nahme zur Geburt bei intelli-genter diplomierter Hebamme...

Könyvtár-berende-zés
2-3 korona havi részletfizetésre: Pal-las-Lexikon, Jókai...

Komptoirista
kereseték, keresztény, nőlen, ki a magyar és tót nyelvben levelezni képes...

Szakképzett
kereskedő, ki óvadékkal rendelkezik, megfelelő ál-lást óhajt elnyerni...

Tafelapfel
und Obstverkauf! Dessert-äpfel, schöne gelinde Exem-ple, u. zw.: Reinecke Ratul...

Verheirathete Dame
(Christin) wünscht mit eben-solcher angenehmer Dame in Vertehr zu treten...

Mechaniker
Lehrling aus gutem Haus wird bei Rudolf Wank, O-utca 40, aufgenommen.

Modernes
Klavier, Bilder werden billig verkauft Rottenbiller-utca 19, a. 3.

Urasági lakás
kereseték 7-8 tagas szo-bával és megflegő mel-lékelyiségekkel azon-nal...

Malvine Bu-sotto,
Obstporteur, Budape-st, Csömörstraße 26.

Tranben- und Wein-
verkauf. Vorzüglichster Biron-taer Wein, eigene Reifung...

Fogialkozásműkül-
tyeges, szorgalmas és meg-bizható egyének állandó alkalmazást találhat-nak...

Suche ledigen
Stabsfeldwebel oder Reeh-mungsoffizier im Alter von 40-50 Jahren...

Kluge Fran
kinur jene, welche sofort das für jede Familie wich-tigste illustrierte Buch über...

100 Kilo 55 Florin,
Emailgeschirr, blau, secunda. Amerikanische Reismühle...

Sägeleiter,
welcher sowohl im Hartholz-als auch im Weichholz-Ber-schneide bewandert ist...

Beute aller Stände
gesucht zum Verfaufe unserer großartigen Bedarfs-Massen-artikel...

Eisenhandlungs-Kommiss
(Christ) wird für aufs Dorf zum sofortigen Eintritt gesucht...

Lehrjunge,
der 4 Bürger- oder 4 Gym-nasten hat, wird sofort auf-genommen...

Társ keresteik
8000 koronával egy tíz év óta fennálló konkurrenzia nélküli vállalathoz...

Praktikant,
der ung. u. deutschen Sprache mächtig, wird in einem Großhandlungshause...

Damen
kaufen am billigsten in Aktien-warenhaus Fehér Adolf, Károly-körút 7...

Ein kleines Geschäft-
lokal auf dem lebhaftesten Posten der Kerepesi-utca...

Blasagent
der Spejerei-, Delikatessen-brände, gut eingeführt, auch für Reife zu verwenden...

Szállítási
üzletemben egy gyakorolt erő felvétetik. Irásbeli ajánlatok...

Photographisches
Atelier, neu, sofort billig zu verkaufen. Anträge u. Chiffre „Bácska 437“...

Kommiss
der Mode-, Kurz- und Tuch-branche, tüchtiger Verkäufer...

Brautausstattungs-
Toiletten, schwarzes, eleg. Seidenkleid auf hellblau schwer...

Fußbranche
für mein Kürbner-, Kurz-waaren-, Lampen-, Glas- und Porzellan-Groß- u. Detail-geschäft...

Allerfeinste
rohe und gefochte prima Prager Schinken sind immer in großer Menge...

Damen
kaufen am billigsten in Aktien-warenhaus Fehér Adolf, Károly-körút 7...

Ein kleines Geschäft-
lokal auf dem lebhaftesten Posten der Kerepesi-utca...

Gaushälterin
zu einem Witwer mit 10jähr. Knaben in eine ungarische Provinzstadt zu sofortigem Eintritte gesucht...

Nur 15 Kreuzer
kostet das Leihabonnement auf 11 illust. Zeitschriften...

Gazdasszony
ajánlkozok szobalánynyal együtt 15-6re, esetleg gyermektelen házhoz is...

Raute, verkaufe, verleihe
jede Dimension imprägnirter Leisten- und Waggon-Leihdecken...

Möbel,
wenig benützte u. gute neue komplete Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen...

Dienstmädchen,
junges, nettes, Mädchen für Alles, aus besserem Hause...

Große Werkstätte
für 1. Februar zu mietzen gesucht. Offerte unter „Industrie 347“...

Grás- és ékszerész-
üzlet, több mint tíz éve fennáll, Budapest legfor-galmasabb pontján...

Möbel,
zu festen Preisen gegen Kasse auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung...

Wartól farkas,
niederlage, Budapest, jejt nur VII., Király-utca 13...

Damen
können unter größter Vere-fachtheit erfinden in der Wohnung einer intelli-genten praktischen Hebamme...

Gebrauchte und neue
Schreibmaschinen, Verviel-fältiger, auch mit Zahlungs-erleichterungen bei Würzburger u. Co.

Ziegelmeister,
der langjährige Zeugnisse und gute Erfahrungen von Dampf-Ziegeln...

Suche eine ältere
alleinstehende Frau, über 50 Jahre, kath., zur Führung meines Haushaltes...

Kompagnon
mit 5000-10.000 fl. zu gut gehender Fabrik wird gesucht. Offerte unter „Zufrieden 472“...

softet das Leihabonnement auf 11 illust. Zeitschriften...

ajánlkozok szobalánynyal együtt 15-6re, esetleg gyermektelen házhoz is...

Raute, verkaufe, verleihe jede Dimension imprägnirter Leisten- und Waggon-Leihdecken...

Möbel, wenig benützte u. gute neue komplete Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen...

Dienstmädchen, junges, nettes, Mädchen für Alles, aus besserem Hause...

Große Werkstätte für 1. Februar zu mietzen gesucht. Offerte unter „Industrie 347“...

Grás- és ékszerész-üzlet, több mint tíz éve fennáll, Budapest legfor-galmasabb pontján...

Möbel, zu festen Preisen gegen Kasse auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung...

Wartól farkas, niederlage, Budapest, jejt nur VII., Király-utca 13...

Damen können unter größter Vere-fachtheit erfinden in der Wohnung einer intelli-genten praktischen Hebamme...

Gebrauchte und neue Schreibmaschinen, Verviel-fältiger, auch mit Zahlungs-erleichterungen bei Würzburger u. Co.

Ziegelmeister, der langjährige Zeugnisse und gute Erfahrungen von Dampf-Ziegeln...

Suche eine ältere alleinstehende Frau, über 50 Jahre, kath., zur Führung meines Haushaltes...

Kompagnon mit 5000-10.000 fl. zu gut gehender Fabrik wird gesucht. Offerte unter „Zufrieden 472“...

softet das Leihabonnement auf 11 illust. Zeitschriften...

ajánlkozok szobalánynyal együtt 15-6re, esetleg gyermektelen házhoz is...

Raute, verkaufe, verleihe jede Dimension imprägnirter Leisten- und Waggon-Leihdecken...

Möbel, wenig benützte u. gute neue komplete Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen...

Dienstmädchen, junges, nettes, Mädchen für Alles, aus besserem Hause...

Große Werkstätte für 1. Februar zu mietzen gesucht. Offerte unter „Industrie 347“...

Grás- és ékszerész-üzlet, több mint tíz éve fennáll, Budapest legfor-galmasabb pontján...

Möbel, zu festen Preisen gegen Kasse auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung...

Wartól farkas, niederlage, Budapest, jejt nur VII., Király-utca 13...

Damen können unter größter Vere-fachtheit erfinden in der Wohnung einer intelli-genten praktischen Hebamme...

Gebrauchte und neue Schreibmaschinen, Verviel-fältiger, auch mit Zahlungs-erleichterungen bei Würzburger u. Co.

Ziegelmeister, der langjährige Zeugnisse und gute Erfahrungen von Dampf-Ziegeln...

Suche eine ältere alleinstehende Frau, über 50 Jahre, kath., zur Führung meines Haushaltes...

Kompagnon mit 5000-10.000 fl. zu gut gehender Fabrik wird gesucht. Offerte unter „Zufrieden 472“...

